KOSTBAR WIE SEIN AUGAPFEL

Prophezeiungen, Erfahrungen und Auftrag des Volkes Gottes



SABBATSCHULLEKTIONEN

zweites Halbjahr 2021

Ausgabe der Deutschen Union

Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung, Deutsche Union

- Versandstelle -Schulstraße 30 D-06618 Naumburg, Germany Tel.: (49) 3445-792922 Fax: (49) 3445-792923

eMail: info@reform-adventisten.net Internet: www.reform-adventisten.net (deutsch)

Autor: A. Di Franca

Bearbeitung durch das Medienteam der Deutschen Union

Fotos/Zeichnungen: benannte Quellen oder Jens und Ines Müller

• **Versand und Bestelladresse:** Int. Missionsgesellschaft der STA, Reformationsbewegung Schulstraße 30, D-06618 Naumburg

• Spendenkonto:

Volksbank Bramgau-Wittlage eG

Kto-Nr. 822 839 601 BLZ: 265 639 60

IBAN: DE30 26563960 0822 8396 01 BIC: GENODEF1WHO

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
1. Göttliche Verheißung und Ursprung des Volkes Gottes	
2. Wunderbare Befreiung	
3. Wanderung unter göttlichem Schutz	
4. Die Gabe des Gesetzes	18
5. Gottes Bund mit seinem Volk	
6. Lagerung um das Heiligtum	
7. Der Priesterdienst	
8. Unter Gottes Herrschaft	34
9. Die Entstehung der Monarchie	38
10. Spaltung in Israel	
11. Das Gleichnis vom Weinberg	
12. Ungehorsam und seine Folgen	
13. Der Überrest und ein Neuanfang	
14. Gottes Augapfel	
15. Die Gründung der Gemeinde	
16. Der Auftrag der Gemeinde	
17. Die frühe Christengemeinde	
18. Gottes Volk als seine Herde	
19. Verheißungen für die kleine Herde	
20. Der Vergleich mit dem Ölbaum	
21. Die Gemeinde als Tempel	
22. Die Gemeinde als Braut	
23. Die Gemeinde als Leib	98
24. Der Leib Christi	102
25. Ein Überrest wird gerettet werden	106
26. Ein Volk mit einer Mission	
Missionsbericht von der Generalkonferenz-Abteilung des Guten Samariters	42
Missionsbericht von der Erziehungsabteilung der Generalkonferenz	80
Missionsbericht von der Veröffentlichungsabteilung der Generalkonferenz	115
Angaben für Sabbatbeginn	117

Sammlungen der Sabbatschulgaben:

- am 02.01.2021 für den Katastrophenverwaltungsfond der Generalkonferenz
- am 06.03.2021 für Venezuela
- am 15.05.2021 für Tansania
- am 03.07.2021 für die Unterstützung von Radioprogrammen
- am 04.09.2021 für die Generalkonferenz-Abteilung des Guten Samariters
- am 06.11.2021 für die Erziehungsabteilung der Generalkonferenz

Vorwort

KOSTBAR WIE SEIN AUGAPFEL

Prophezeiungen, Erfahrungen und Auftrag des Volkes Gottes

Die Lektionen für dieses Halbjahr konzentrieren sich auf das wichtige biblische Thema des Volkes, das Gott wie seinen Augapfel liebt. Uns erwarten Themen über Prophezeiungen, Verheißungen, Segnungen und Erfahrungen sowie auch Prüfungen, Sichten, Treue und Sieg. Mit dem Ursprung des Volkes Gottes werden wir beginnen. Dann durchqueren die Lektionen Jahrhunderte der Geschichte und beleuchten Erfahrungen, wie die Befreiung aus der Sklaverei, Wegführung in die Gefangenschaft in ein fremdes Land und die Rückkehr aus der Gefangenschaft durch einige Wenige, die sich den Herausforderungen eines Neubeginns stellten. Jahrhunderte später kam Jesus auf die Erde. Er führte seine Mission als Lamm Gottes aus und gründete die christliche Gemeinde. Diese Gemeinde sollte als internationaler Körper einen weltweiten Auftrag erfüllen. Auf der Gemeinde ruht die Verheißung, dass trotz Prüfungen, Verfolgung und heftigen Kämpfen, die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen werden.

Als Mose mit der Befreiungsbotschaft für Gottes Volk zurück nach Ägypten ging, sollte er dem Pharao sagen, dass Israel sein "Sohn" und sein "Erstgeborener" war. "Und du sollst zu ihm sagen: So spricht der Herr: Israel ist mein erstgeborener Sohn." Und dies wurde wiederholt: "Und ich gebiete dir, dass du meinen Sohn ziehen lässt, dass er mir diene. Wirst du dich weigern, so will ich deinen erstgeborenen Sohn töten." 2. Mose 4, 22. 23.

"Als das hebräische Volk unter der Hand seiner Zuchtmeister grausam unterdrückt wurde, blickte der Herr auf sie und nannte Israel seinen Sohn. Er bat Mose, zu Pharao mit der Botschaft zu gehen: 'Israel ist mein erstgeborener Sohn. Und ich gebiete dir, dass du meinen Sohn ziehen lässt, dass er mir diene.' Der Herr wartete nicht, bis sein Volk auszog und siegreich an den Ufern des Roten Meers stand, bevor er Israel seinen Sohn nannte. Sondern als es noch unterdrückt, entwürdigt, niedergetreten war und all das erlitt, was die Macht und der Erfindungsreichtum der Ägypter ihm auferlegen konnte, um sein Leben bitter zu machen und zu zerstören, nahm sich Gott seiner Sache an und verkündete Pharao: 'Israel ist mein Erstgeborener.""—*The Southern Work*, S. 14.

Mose erfüllte seine Mission, Israel in die Freiheit zu führen. Ägypten war weit weg und das Meer und die Wüste waren siegreich durchquert. Mose blickte zurück, wie wunderbar der Herr sein Volk beschützt und geführt hatte. In seinem letzten Lied brachte er seine Erfahrung zum Ausdruck: "Er fand ihn in der Wüste, in der dürren Einöde sah er ihn. Er umfing ihn und hatte acht auf ihn. Er behütete ihn wie seinen Augapfel." 5. Mose 32,10. Folglich wurde Israel von Gott nicht nur als sein Sohn anerkannt, sondern auch als die Nation, die ihm persönlich sehr nahestand – "sein Augapfel."

Jahrhunderte vergingen und der Bericht über die Geschichte Israels war oft von Sünde und Rebellion verunstaltet. Viele aus dem Volke Gottes verloren ihre Hoffnung und ihren Glauben und kamen vom Weg ab. Obwohl nur ein Überrest übrig blieb, änderte sich nicht der Wert, dem Gott ihm beimaß; für ihn waren die Treuen immer noch "sein Augapfel". "Denn so spricht der Herr Zebaoth, der mich gesandt hat, über die Völker,

die euch beraubt haben; Wer euch antastet, der tastet meinen Augapfel an." Sacharja 2,12. Ja, "Gott aber liebt seine Kinder mit einer unendlichen Liebe. Das Teuerste auf Erden ist ihm seine Gemeinde." – Christi Gleichnisse, S. 164.

"Wie von Anbeginn war es immer noch die Absicht des Herrn, dass sein Volk ein Lobpreis auf Erden sein sollte, um seinen Namen zu verherrlichen. Während der langen Jahre der Verbannung hatte er ihm viele Gelegenheiten geschenkt, in das Treueverhältnis zu ihm zurückzukehren. Einige hatten sich entschlossen, zu hören und zu lernen, andere hatten mitten in der Not Rettung gefunden. Manche von diesen gehörten zu den Wenigen, die heimkehren sollten. Das inspirierte Wort verglich sie mit der Spitze "von dem Wipfel der Zeder", die Gott "auf einen hohen und erhabenen Berg pflanzen" will. "Auf den hohen Berg Israels will ich"s pflanzen." Hesekiel 17,22.23."—*Propheten und Könige*, S. 421.

Wir befinden uns jetzt am Ende der Geschichte, vor der Erfüllung der letzten Prophezeiungen. Ein großes Werk und ein großer Kampf liegen vor uns. Wachsen wir im Glauben, um für diese Ereignisse vorbereitet zu sein? Sind wir das heilige Missionsvolk, das der Herr braucht?

"Christi Gemeinde soll ein Segen sein und ihre Mitglieder werden gesegnet, indem sie andere segnen. Der Herr erwählte sich ein Volk vor aller Welt nicht nur, um es als seine Söhne und Töchter anzunehmen, sondern auch, dass die Welt durch sie die Segnungen der göttlichen Erleuchtung empfinge. Der Herr erwählte Abraham nicht nur, damit er ein besonderer Freund Gottes sei, sondern damit er auch ein Vermittler der besonderen Vorrechte würde, die der Herr den Völkern zugedacht hatte. Er sollte ein Licht inmitten der moralischen Finsternis seines Umfelds sein.

Immer wenn Gott seine Kinder mit Licht und Wahrheit segnet, dann nicht nur deshalb, damit sie die Gabe des ewigen Lebens haben können, sondern auch, damit diejenigen, die sie umgeben, ebenfalls geistlich erleuchtet werden mögen..., Ihr seid das Salz der Erde.' Und wenn Gott seine Kinder zu Salz macht, dann ist es nicht nur zu ihrer eigenen Bewahrung, sondern, dass sie Werkzeuge sein mögen zur Bewahrung anderer."

–Reflecting Christ, S. 205.

Tun wir das, was er von uns in dieser dunklen Welt erwartet? Denkt daran, der Herr hat einen Plan und einen Auftrag für sein Volk. Lasst uns vorwärts gehen, fest und beständig auf dem unbeweglichen Grund bleiben, auf dem seine Gemeinde gegründet war – Jesus Christus. Lasst uns kostbare Werkzeuge in seiner Hand zur Errettung anderer sein; dann werden sich alle seine Verheißungen erfüllen. Wenn wir uns sein hohes Ziel vor Augen halten, dann wird das Studium dieser Lektionen ein großer Segen sein.

"...Denn der Herr hat gesagt: "Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen. So können auch wir getrost sagen: "Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten; was kann mir ein Mensch tun?" Hebräer 13,5.6.

"Wird der Herr sein Volk in dieser schweren Stunde vergessen? Vergaß er den treuen Noah, als die vorsintflutliche Welt von den Gerichten Gottes heimgesucht wurde? Vergaß er Lot, als Feuer vom Himmel herabfuhr, um die Städte der Ebene zu verzehren? Vergaß er den von Götzendienern umgebenen Joseph in Ägypten? Vergaß er Elia, als der Eid Isebels ihn mit dem Schicksal der Baalspropheten bedrohte? Vergaß er Jeremia in der finsteren, schauerlichen Grube des Gefängnisses? Vergaß er die drei tapferen Jünglinge im Feuerofen, oder Daniel in der Löwengrube?" –Der Große Kampf, S. 626.

"Er sorgt in zarter Weise für die Wesen, die er so sehr liebt, dass er sein Liebstes zu ihrer Rettung hingab." – Erziehung, S. 236.

"Es gibt Etwas in dieser Welt, dem Christus die größte Sorgfalt widmet. Es ist seine Gemeinde auf Erden; denn ihre Glieder sollten im Geist und Charakter seine Stellvertreter sein. Die Welt muss in ihnen die Vertreter der Christenheit erkennen, die Verwalter der heiligen Wahrheiten, in denen die kostbarsten Juwelen zur Zierde anderer aufbewahrt werden. In Zeiten moralischer Finsternis und des Irrtums, in Jahrhunderten des Kampfes und der Verfolgung glich die Gemeinde Christi einer Stadt auf dem Berge."

–Manuscript Releases, Band 2, S. 265.

Mögen wir dieses Licht bis zum Ende sein, ist unser Wunsch und Gebet.

–Die Brüder und Schwestern der Generalkonferenz

Extra-Sabbatschulgaben für Medien, insbesondere Radioprogramme. Bitte gebt reichlich, um die Verbreitung des Evangeliums zu unterstützen!



"Oft schienen die Israeliten unfähig oder nicht willens zu sein, Gottes Absicht mit den Heiden zu verstehen. Aber gerade diese Absicht hatte sie zu einem besonderen Volk gemacht und als unabhängige Nation unter die Völker der Erde gesetzt. Mit ihrem Vater Abraham war zuerst der Bund geschlossen worden. Er war aus seiner Verwandtschaft herausgerufen worden und in ferne Gegenden gezogen, um ein Lichtträger unter den Heiden zu sein. Gewiss, die ihm geschenkte Verheißung schloss eine Nachkommenschaft ein, die so zahlreich wie der Sand am Meer sein würde; doch er sollte nicht aus selbstsüchtigen Zielsetzungen zum Begründer eines großen Volkes in Kanaan werden. Gottes Bund mit ihm schloss alle Völker der Erde ein. 'Ich … will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. '1. Mose 12,2.3." — Propheten und Könige, S. 259.

DIE BERUFUNG ABRAHAMS

1. Schildere den Auftrag des Herrn an Abraham, als dieser in der modernen Stadt Ur wohnte! Ur liegt im heutigen Irak. 1. Mose 12,1; Apostelgeschichte 7,2.3.

"Abraham wurde von Gott aus seiner götzendienerischen Verwandtschaft herausgerufen mit dem Befehl, im Lande Kanaan zu wohnen; denn Gott wollte dadurch die besten Gaben des Himmels allen Völkern der Erde zugänglich machen. "Ich will dich", so sprach er, "zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein." 1.Mose 12,2. Abraham wurde zu einer hohen Ehre berufen: Vater jenes Volkes zu werden, das dazu auserwählt war, jahrhundertelang Hüter und Bewahrer der Wahrheit Gottes für die Welt und durch das Kommen des verheißenen Messias ein Segen für alle Völker der Erde zu sein." –*Propheten und Könige*, S. 7.

- 2. a) Was war mit der Befolgung des göttlichen Auftrags verbunden? 1. Mose 12,2.3; 15,5.6.
 - b) Beschreibe Abrahams Nachkommen, die Gottes erwähltes Volk bilden sollten! Verse wie a)

"Gott gab Abraham eine Verheißung, die zur damaligen Zeit besonders kostbar war, nämlich die zahlreicher Nachkommenschaft und nationaler Größe: "Ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.' Und er fügte die dem Glaubensvater überaus wertvolle Versicherung hinzu, dass aus seiner Familie der Erlöser der Welt kommen sollte: "In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden." 1. Mose 12.2.3.

Gottes Botschaft an Abraham lautete: .Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. 1. Mose 12,1. Damit Gott ihn für die große Aufgabe als Hüter seiner heiligen Weisungen gebrauchen konnte, musste sich Abraham von den Bindungen seines früheren Lebens lösen. Der Einfluss von Verwandten und Freunden würde die erzieherischen Absichten, die der Herr mit seinem Diener hatte, stören. Da nun Abraham in besonderer Weise mit Gott verbunden war, sollte er unter Fremden wohnen und sich im Wesen von aller Welt unterscheiden. Dabei konnte er sein Verhalten nicht einmal den nächsten Freunden verständlich machen. Geistliche Dinge werden eben nur geistlich wahrgenommen, und darum verstanden die götzendienerischen Verwandten seine Beweggründe nicht." -Patriarchen und Propheten, S. 103. 104.

FESTHALTEN AN DER VERHEISSUNG

- 3. a) Erkläre, welches Alter der Patriarch erreichte, bevor es Anzeichen für die Erfüllung der Verheißung gab? 1. Mose 15,2-4; 17,1.21.; 21,2.3.5.
 - b) Was zeichnete Abraham aus? 1. Mose 15.6.

"Im Glaubensgehorsam hatte Abraham seine Heimat, seine Verwandten und die Gräber der Väter verlassen. Als Fremdling war er im Lande seines Erbteils umhergewandert. Wie lange hatte er auf den verheißenen Erben warten müssen!"-Patriarchen und Propheten, S. 127.

"Da Abraham keinen Sohn hatte, dachte er zunächst, seinen treuen Knecht Elieser zum Adoptivsohn und Erben zu machen. Aber Gott teilte ihm mit: "Er soll nicht dein Erbe sein, sondern du wirst einen Sohn haben.', Und er hieß ihn hinausgehen und sprach: Sieh gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: So zahlreich sollen deine Nachkommen sein!"

- –Die Geschichte der Erlösung, S. 73.
- 4. a) Schildere die besondere Erfahrung Jakobs, einer von Isaaks Söhnen! 1. Mose 32,24-28.
 - b) Welche Bedeutung haben sein Kampf und überragender Sieg für uns heute? 1. Johannes 5,4.

"...wenn Menschen an der Sünde hängen, identifizieren sie sich mit ihr. Dann wird die Herrlichkeit Gottes, welche die Sünde vernichtet, sie selbst vernichten. Jakob rief nach der Nacht des Ringens mit dem Engel: 'Ich habe Gott von Angesicht gesehen, und doch wurde mein Leben gerettet.' 1.Mose 32,31. Jakob hatte sich an Esau schwer versündigt; doch er hatte Reue gezeigt. Seine Übertretung war vergeben und seine Sünde gesühnt; darum war er imstande, die Offenbarung der Gegenwart Gottes zu ertragen. Aber wo immer Menschen vor Gott traten, während sie absichtlich an Bösem festhielten, mussten sie sterben." – Das Leben Jesu, S. 90.

"Jakob bat entschlossen: 'Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.' Jesaja 27,5; 1.Mose 32,27.

Von diesem Geist der Beharrlichkeit wurde der Erzvater durch den beseelt, der mit ihm gerungen hatte. Der gab ihm auch den Sieg und änderte seinen Namen Jakob in den Namen Israel mit den Worten: 'Du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gewonnen." 1.Mose 32,29. Wonach Jakob in eigener Kraft vergeblich getrachtet hatte, das gewann er durch Selbsthingabe und unentwegten Glauben. 'Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat". 1.Johannes 5,4." –Das bessere Leben, S. 118. 119.

AUF DEM WEG ZU EINER GROSSEN NATION

- 5. a) Was veranlasste Jakob und seine Familie, das verheißene Land zu verlassen und nach Ägypten zu ziehen? 1. Mose 43,1; Apostelgeschichte 7,11.12.
 - b) Gib die stärkende Botschaft wieder, die Jakob auf dem Weg erhielt! 1. Mose 46,1-4.

"Die Versicherung 'Fürchte dich nicht, nach Ägypten hinabzuziehen, denn daselbst will ich dich zum großen Volk machen', war bedeutungsvoll. Abraham war eine Nachkommenschaft verheißen worden, die zahllos wie die Sterne sein sollte. Aber bis dahin war das erwählte Volk nur langsam gewachsen. Und das Land Kanaan war gerade jetzt kein Boden, auf dem sich ein Volk der Verheißung entsprechend hätte entwickeln können. Es war im Besitz mächtiger heidnischer Stämme, die erst 'nach vier Menschenaltern' (1.Mose 15,16) vertrieben werden sollten. Wenn die Nachkommen Israels hier ein zahlreiches Volk werden sollten, mussten sie entweder die Einwohner des Landes verjagen oder sich unter sie zerstreuen. Das erstere konnten sie nicht, weil es nicht der Anordnung Gottes entsprach. Und vermischten sie sich mit den Kanaanitern, gerieten sie in Gefahr, zur Abgötterei verführt zu werden. In Ägypten aber waren die Bedingungen zur Erfüllung der göttlichen Absicht gegeben. Dort stand ihnen ein gut bewässerter, fruchtbarer Teil des Landes offen und bot günstige Gelegenheit für ihr schnelles Wachstum. Und die Abneigung, der sie auf Grund ihrer Beschäftigung begegnen mussten – 'denn alle Viehhirten sind den Ägyptern ein Gräuel' (1.Mose 46,34) –, würde ihnen helfen, ein abgesondertes, für sich lebendes Volk zu bleiben und sich vom Götzendienst Ägyptens fernzuhalten." –*Patriarchen und Propheten*, S. 206.

- 6. a) Wie viele Menschen zogen mit Jakob nach Ägypten? 2. Mose 1,1-5.
 - b) Erzähle, was aus dieser relativ kleinen Gruppe wurde! 1. Mose 1,7.12.

1

"Zunächst gingen nur wenige Familien nach Ägypten.

Diese vermehrten sich zu einem großen Volk." -Die Geschichte der Erlösung, S. 138.

"Die Israeliten waren inzwischen recht zahlreich geworden. Sie "wuchsen... und zeugten Kinder und mehrten sich und wurden überaus stark, so dass von ihnen das Land voll ward'. 2.Mose 1,7. Unter Josephs fördernder Obhut und dem Wohlwollen des damaligen Königs hatten sie sich rasch über das Land ausgebreitet. Aber sie hatten sich als ein besonderes Volk erhalten, das in Sitten und Religion nichts mit den Ägyptern gemein hatte. Ihre wachsende Zahl erregte nun beim König und seinem Volk die Furcht, sie könnten sich im Falle eines Krieges mit den Feinden Ägyptens verbinden. Aber die Staatsklugheit verbot ihre Austreibung aus dem Lande..." – Patriarchen und Propheten, S. 220.

SCHREI NACH BEFREIUNG

- 7.a) Was befürchteten der neue Pharao und sein Volk, als sie sahen, wie schnell sich die Kinder Israel vermehrten? 2. Mose 1,9.10.
 - b) Die Israeliten waren einst willkommene Gäste. Wie versuchten jetzt die Ägypter, ihre Anzahl zu verringern? 2. Mose 1,11-16.
 - c) Was wurde zunehmend dringender? 2. Mose 2,23-25.

"...viele Israeliten waren geschickte, sachverständige Handwerker, die sehr viel zum Reichtum des Volkes beitrugen. Solche Leute brauchte der König zum Bau seiner prachtvollen Tempel und Paläste. Also reihte er sie bei den Ägyptern ein, die sich samt ihrem Besitz dem König verkauft hatten. Bald setzte man Fronvögte über sie, und damit war ihre Knechtschaft vollständig. "Da zwangen die Ägypter die Kinder Israel unbarmherzig zum Dienst und machten ihnen ihr Leben sauer mit schwerer Arbeit in Ton und Ziegeln und mit mancherlei Frondienst auf dem Felde, mit all ihrer Arbeit, die sie ihnen auferlegten ohne Erbarmen." 2.Mose 1,13.14. – "Aber je mehr sie das Volk bedrückten, desto stärker mehrte es sich und breitete sich aus." 2.Mose 1,12...

Die Zeit für Israels Befreiung war gekommen. Aber Gottes Absicht sollte auf eine Art und Weise verwirklicht werden, bei der aller menschliche Stolz zuschanden wurde. Der Befreier sollte als demütiger Hirte vorangehen, nur mit einem Stabe in der Hand. Aber diesen Stab wollte Gott zum Sinnbild seiner Stärke machen."—Patriarchen und Propheten, S. 220. 228.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Einige waren sehr bedacht, ihre Kinder das Gesetz Gottes zu lehren; aber viele Israeliten hatten soviel vom Götzendienst gesehen, dass sie verwirrte Ansichten über Gottes Gesetz hatten. Diejenigen, die Gott fürchteten, schrien zu Gott mit zerknirschtem Herzen, damit er doch ihr Joch der schmerzhaften Knechtschaft abnehmen und sie aus dem Land ihrer Gefangenschaft herausführen würde, damit sie wieder frei wären, ihm zu dienen. Gott hörte ihr Jammern und machte Mose zu seinem Werkzeug, die Befreiung seines Volkes durchzuführen." –Die Geschichte der Erlösung, S. 138.



"Der Herr ist gegenüber seinem Volk nicht gleichgültig und er wird jeden strafen und tadeln, der es unterdrückt. Er hört jedes Wehklagen; er hört jedes Gebet; er beobachtet die Bewegungen eines jeden Einzelnen; er erkennt an oder verurteilt jede Tat. Der Herr des Himmels wird dargestellt als jemand, der die Gefallenen aufhebt. Er ist ein Freund aller, die ihn lieben und fürchten. Er wird jeden strafen, der wagt, sie von seinem sicheren Weg abzubringen und in Bedrängnis zu bringen, während sie sich gewissenhaft darum bemühen, die Wege des Herrn zu halten und in die Wohnstätte der Gerechten zu gelangen." –*The Upward Look, S. 364*.

BERUFEN ZU EINEM GROSSEN AUFTRAG

- a) Was teilte der Herr Mose mit, als er ihm vom brennenden Busch aus erschien?
 Mose 3,7.
 - b) Welcher Augenblick in Gottes großem Plan war gekommen? 2. Mose 3,8.9.

"Die hebräische Nation befand sich viele Jahre in der Knechtschaft. Sie waren Sklaven in Ägypten und die Ägypter behandelten sie, als ob sie ein Recht dazu hätten, ihre Seele, ihren Körper und ihren Geist zu kontrollieren. Aber der Herr war ihrer Situation gegenüber nicht gleichgültig. Er hatte sein unterdrücktes Volk nicht vergessen. Der Bericht lautet: "Und Gott erhörte ihr Wehklagen und gedachte seines Bundes mit Abraham, Isaak und Jakob. Und Gott sah auf die Israeliten und nahm sich ihrer an." "Und der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volks in Ägypten gesehen und ihr Geschrei über ihre Bedränger gehört; ich habe ihr Leiden erkannt. Und ich bin herniedergefahren, dass ich sie errette aus der Ägypter Hand und sie herausführe aus diesem Lande in ein gutes und weites Land, in ein Land, darin Milch und Honig fließt.""—*The Southern Work*, S. 41.

2. Beschreibe den Auftrag Gottes an Mose! 2. Mose 3,10-12.

"Der Herr gebot Mose zu gehen und mit dem Pharao zu sprechen, um ihn zu bitten, Israel zu erlauben, Ägypten zu verlassen. Vierhundert Jahre waren sie in Ägypten in der Sklaverei unter den Ägyptern gewesen." – Fundamentals of Christian Education, S. 287.

"Die Zeit für Israels Befreiung war gekommen. Aber Gottes Absicht sollte auf eine Art und Weise verwirklicht werden, bei der aller menschliche Stolz zuschanden wurde. Der Befreier sollte als demütiger Hirte vorangehen, nur mit einem Stabe in der Hand. Aber diesen Stab wollte Gott zum Sinnbild seiner Stärke machen...

Trotz dieses göttlichen Auftrages fehlte Mose jedes Selbstvertrauen. Er war bedächtig im Reden und ängstlich dazu. Er war von der Vorstellung erfüllt, er sei unfähig dazu, Gottes Sprachrohr für Israel zu sein. Aber nachdem er die Aufgabe einmal angenommen hatte, stellte er sich mit ganzem Herzen darauf ein, voller Vertrauen auf den Herrn... Gott segnete seinen bereitwilligen Gehorsam. Er wurde beredt und hoffnungsvoll, so dass er gefasst und bestens vorbereitet an das größte Werk ging, das jemals einem Menschen übertragen wurde. Das ist ein Beispiel dafür, wie Gott denen Kraft gibt, die vertrauensvoll und vorbehaltlos seinen Befehlen nachkommen." –*Patriarchen und Propheten, S. 232.*

GROSSARTIGE NACHRICHTEN FÜR GOTTES VOLK

- 3. a) Mit wem sollte sich Mose in Ägypten zuerst treffen? 2. Mose 3,15.16a.
 - b) Welche wunderbare Botschaft von Gott sollte er ihnen geben? 2. Mose 3,16.17.

"Gott gebot Mose, zunächst die Ältesten in Israel zu versammeln, und zwar die vornehmsten und rechtschaffensten unter ihnen, die ihrer Knechtschaft wegen lange Leid getragen hatten."

-Patriarchen und Propheten, S. 229.

"Von Anfang an hat Gott seinen Heiligen Geist dazu benutzt, durch menschliche Werkzeuge seine Absicht mit dem gefallenen Menschengeschlecht zu verwirklichen. Das zeigte sich bereits im Leben der Patriarchen. Auch der Gemeinde in der Wüste zur Zeit Moses gab Gott seinen 'guten Geist, um sie zu unterweisen'. Nehemia 9,20. In den Tagen der Apostel wirkte er durch die Kraft des Heiligen Geistes machtvoll für seine Gemeinde. Dieselbe Kraft die die Erzvater stärkte, Kaleb und Josua Glauben und Mut verlieh und das Werk der Urgemeinde erfolgreich gestaltete, hat Gottes treue Kinder zu allen Zeiten aufrecht erhalten." –Das Wirken der Apostel, S. 54.

- 4. a) Wem würden Mose und die Ältesten Israels die Bitte für die Befreiung des Volkes unterbreiten müssen? 2. Mose 3.18
 - b) Mit welcher Reaktion mussten sie rechnen? 2. Mose 3,19.20.

"Mose erwartete nicht, dass der Herr ihn auf diese Weise benutzen würde, um Israel aus Ägypten zu befreien. Er dachte, dass es durch Kriegsführung sein würde. Und als der Herr ihn wissen ließ, dass er vor den Pharao treten und ihm in seinem Namen befehlen sollte, Israel gehen zu lassen, schreckte er vor der Aufgabe zurück.

Der Pharao, vor dem er erscheinen sollte, war nicht der, der erlassen hatte, dass er getötet werden sollte. Jener König war tot und ein anderer hatte die Zügel der Regierung übernommen. Fast alle ägyptischen Könige wurden Pharao genannt. Mose hätte es bevorzugt, an der Spitze der Kinder Israel als ihr Feldherr zu stehen und Krieg mit den Ägyptern zu führen. Aber dies war nicht der Plan Gottes. Er sollte vor seinem Volk verherrlicht werden und nicht nur sie, sondern auch die Ägypter lehren, dass es einen lebendigen Gott gibt, der die Macht hat zu erretten und zu zerstören."

—The Spirit of Prophecy, Band 1, S. 170. 171.

PHARAOS VERHALTEN UND DIE PLAGEN

5. Welche Botschaft von Gott überbrachte Mose dem Pharao, nachdem sechs Plagen das Land getroffen hatten und der König immer noch nicht das versklavte Volk freilassen wollte?

2. Mose 9,14.

"Jedes Mal, wenn er sich weigerte, sich dem Willen Gottes zu unterwerfen, wurde sein Herz mehr verhärtet und weniger empfänglich für die Eindrücke des Heiligen Geistes. Er säte den Samen der Halsstarrigkeit, und Gott überließ ihn dem Wachstum. Er hätte dies durch ein Wunder verhindern können; aber das war nicht sein Plan. Er gestattete, dass der Samen wuchs und eine Ernte nach seiner Art hervorbrachte, damit die Wahrheit der Schriftworte bezeugend: "Was der Mensch sät, das wird er ernten." Galater 6,7. Wenn ein Mensch Zweifel sät, wird er Zweifel ernten. Indem Pharao das erste Licht und jeden folgenden Lichtstrahl verwarf, wandte er sich von einer Stufe der Herzenshärtigkeit zur andern, bis die kalte, tote Gestalt des Erstgeborenen nur für einen kurzen Augenblick seinen Unglauben und seine Widerspenstigkeit erschütterte, und dann, fest entschlossen, sich Gott nicht zu unterwerfen, fuhr er in seinem eigenwilligen Weg fort, bis ihn die Wasser des Roten Meeres überwältigten." – Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, S. 128.

6. Schildere die Reaktion des Pharao nach der zehnten Plage, dem Sterben der erstgeborenen Ägypter! 2. Mose 12,31-33.

"Die wunderbaren Fügungen, die mit Israels Befreiung aus der ägyptischen Knechtschaft und mit der Eroberung des verheißenen Landes zusammenhingen, veranlassten viele Heiden, den Gott Israels als höchsten Herrscher anzuerkennen. Die Verheißung lautete: "Die Ägypter sollen innewerden, dass ich der Herr bin, wenn ich meine Hand über Ägypten ausstrecken und die Kinder Israel aus ihrer Mitte wegführen werde." 2.Mose 7,5. Selbst der stolze Pharao musste die Macht des Herrn anerkennen. Er drängte Mose und Aaron: "Geht hin und dienet dem Herrn… und bittet auch um Segen für mich." 2.Mose 12,31.32." –*Propheten und Könige*, S. 260.

GOTT HÄLT WORT

- 7. a) Welches große Ereignis fand schließlich statt? 2. Mose 12,40.41.
 - b) Was beabsichtigte der Herr mit der Befreiung Israels aus der Sklaverei Ägyptens? Apostelgeschichte 7,6.7; 2. Mose 29,46.

"An jenem Tage erfüllte sich, was Abraham Jahrhunderte zuvor in einer Vision offenbart worden war: "Das sollst du wissen, dass deine Nachkommen werden Fremdlinge sein in einem Lande, das nicht das ihre ist; und da wird man sie zu dienen zwingen und plagen vierhundert Jahre. Aber ich will das Volk richten, dem sie dienen müssen. Danach sollen sie ausziehen mit großem Gut." 1.Mose 15,13.14. Die vierhundert Jahre waren abgelaufen. "Als diese um waren, an eben diesem Tage zog das ganze Heer des Herrn aus Ägyptenland." 2.Mose 12,41." —*Patriarchen und Propheten*, S. 257.

"Wie die Gestirne unbeirrbar ihre ewige Bahn ziehen, so erfüllen sich auch die Absichten Gottes. Einst hatte der Herr unter den Sinnbildern einer großen Finsternis und eines rauchenden Ofens Abraham die Knechtschaft Israels in Ägypten kundgetan und dabei seinem Diener erklärt, dass ihr Aufenthalt dort vierhundert Jahre währen würde; danach aber sollten sie "ausziehen mit großem Gut". 1.Mose 15,14. Das stolze Reich der Pharaonen bekämpfte leidenschaftlich diese Verheißung Gottes. Doch vergebens; denn als die Zeit der Erfüllung gekommen war, "an eben diesem Tage zog das ganze Heer des Herrn aus Ägyptenland". 2.Mose 12,41." – Das Leben Jesu, S. 23.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Diese Geschichte ist zu unserm Nutzen berichtet. Genau das, was sich im Herzen Pharaos abspielte, wird in jeder Seele stattfinden, die versäumt, dem Licht zu folgen und unverzüglich in seinen Strahlen zu wandeln. Gott vernichtet niemand. Der Sünder vernichtet sich selbst durch seine eigene Unbußfertigkeit. Wenn jemand einmal versäumt, die Einladungen, Ermahnungen und Warnungen des Geistes Gottes zu beachten, wird sein Gewissen verletzt, und wenn er das nächste Mal ermahnt wird, ist es ihm schwieriger zu gehorchen als zuvor. So geschieht es bei jeder Wiederholung. Das Gewissen ist Gottes Stimme, die inmitten des Kampfes menschlicher Leidenschaften vernommen wird. Wird ihr widerstanden, ist Gottes Geist betrübt." –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, S. 128.



"Ihr habt gesehen, was ich mit den Ägyptern getan habe und wie ich euch getragen habe auf Adlerflügeln und euch zu mir gebracht." 2. Mose 19,4.

"... Darum ward er ihr Heiland in aller ihrer Not. Nicht ein Engel und nicht ein Bote, sondern sein Angesicht half ihnen. Er erlöste sie, weil er sie liebte und Erbarmen mit ihnen hatte. Er nahm sie auf und trug sie allezeit von alters her." Jesaja 63,8.9.

GOTT BEREITET EINEN WEG

- 1. a) Was geschah, als die Israeliten in der Nähe des Roten Meeres lagerten? 2. Mose 14,9.
 - b) Beschreibe die Lösung des Herrn! 2. Mose 14,13-16.

"...Dann gebot Pharao, die Israeliten ziehen zu lassen. Doch als die Ägypter ihre Toten begraben hatten, reute es sie, dass sie die Israeliten hatten ziehen lassen. Seine Ratgeber und Machthaber versuchten wieder, eine Erklärung für die Heimsuchung zu finden. Sie wollten nicht zugeben, dass die Heimsuchung oder Plage von Gott kam, und deshalb jagten sie den Israeliten nach.

Als die Israeliten das ägyptische Heer, einige auf Rossen, andere auf Wagen und zum Kampf gerüstet, gewahr wurden, verzagten ihre Herzen. Das Rote Meer war vor ihnen, das Heer der Ägypter hinter ihnen. Sie konnten keinen Weg des Entrinnens erkennen. Unter den Ägyptern erhob sich ein Triumphgeschrei, denn sie sahen die Israeliten schon in ihrer Gewalt. Die Israeliten fürchteten sich sehr." – Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, S. 286. 287.

2. Erzähle, welchen Weg der Herr für sein Volk öffnete und was dies erlebte! 2. Mose 14, 22.29-31.

"Die Ägypter wagten das Risiko und betraten den Weg, den Gott für sein Volk bereitet hatte. Engel Gottes gingen durch das Heer und lösten die Räder ihrer Wagen und plagten sie. Sie kamen nur langsam voran und machten sich Sorgen; denn sie erinnerten sich an die Strafgerichte, die der Gott der Hebräer über Ägypten gebracht hatte, um sie zu zwingen, Israel ziehen zu lassen. Sie waren überzeugt davon, dass Gott sie alle den Händen der Israeliten ausliefern würde, denn er kämpfte für sie; deshalb fürchteten sie sich und wollten fliehen..." –Die Geschichte der Erlösung, S. 118.

"...der Herr gebot Mose, ihnen zu befehlen, voranzugehen, den Stab in seiner Hand über das Meer auszustrecken und es zu teilen. Er tat so, und siehe, das Meer teilte sich, und die Kinder Israel gingen trockenen Fußes hindurch. Pharao hatte Gott so lange widerstanden und sein Herz gegen seine machtvollen, wunderbaren Werke verhärtet, dass er blind den Weg verfolgte, den Gott auf geheimnisvolle Weise für sein Volk bereitet hatte. Wiederum wurde Mose geboten, seine Hand über das Meer auszustrecken, und 'das Wasser kam wieder in seiner Kraft' und bedeckte das Heer der Ägypter, und alle ertranken." – Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, S. 287.

FÜHRUNG BEI TAG UND NACHT

3. a) Durch wen und wie wurde das Volk auf seiner beschwerlichen Reise geführt?2. Mose 13,21.b) Was berichtet die Bibel darüber, ob das Volk ihn persönlich sah, als er sie als ihre Vorhut und Nachhut begleitete?2. Mose 13,22.

"Seit es zum ersten Mal Sünde gab, war Christus seinem Volk nahe, um die Autorität Satans anzufechten, denn er wusste, dass die Auseinandersetzung hier auf der Erde ausgetragen werden musste... Christus war tagsüber in die Wolkensäule und nachts in die Feuersäule gehüllt und führte, leitete und beschützte die Israeliten auf ihrer Wanderung von Ägypten nach Kanaan. Siehe 1.Korinther 10,1.4. Doch wie ungern ließen sich die Israeliten führen! Wie unwillig waren sie, wenn der Engel des Herrn ihnen Befehle gab. Und wie eifrig waren sie darin, ihren eigenen Kurs zu verteidigen, ihre rebellischen Gefühle zu rechtfertigen und ihre eigenen Ideen und Pläne umzusetzen!"

-Christus ist Sieger, S. 102.

"Die wunderbare Wolkensäule hatte sie auf ihrer Wanderung begleitet und sie vor den sengenden Sonnenstrahlen beschützt. Den ganzen Tag über war sie vor ihnen hergezogen, unbeeinflusst von Sonnenschein und Sturm; und des Nachts war sie zur Feuersäule geworden und hatte ihren Weg erhellt. Sie waren ihr gefolgt als ein Zeichen von Gott voranzugehen. Doch jetzt fragten sie sich, ob sie nicht eine Vorschattung eines schrecklichen Unglücks sein könnte, das über sie hereinbrechen sollte, denn hatte die Wolkensäule sie nicht an die falsche Seite des Berges in einen unpassierbaren Weg geführt?" – Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, S. 29.

- 4. a) Wofür sorgte die "Wolke" auch, außer für Licht in der Nacht und Schatten am Tag? 2. Mose 14,19.20.
 - b) Was können wir deshalb voller Gewissheit mit dem Psalmisten sagen? Psalm 121,5.

"Die Ägypter konnten die Hebräer nicht sehen, da eine finstere Wolke vor ihnen lag, die auf der Seite der Israeliten hell leuchtete. Auf diese Weise zeigte Gott seine Macht, um sein Volk darin zu prüfen, ob es ihm nach diesen Zeichen seiner Fürsorge und Liebe vertraute, und gegebenenfalls ihren Unglauben und ihr Murren zu tadeln." –Die Geschichte der Erlösung, S. 117.

- 5. a) Schildere, was auch von der "Wolke" berichtet wird! 2. Mose 40,36.37.
 - b) Was erfuhren die Israeliten auf ihrer Wanderung? Nehemia 9,19.

"Diese Nation von Sklaven musste von Gott unterwiesen werden. Jesus Christus, verhüllt in der Wolken- und Feuersäule, sollte ihr unsichtbarer Führer sein, der Herrscher über alle ihre Stämme – Mose sollte das Sprachrohr Gottes sein. Vierzig Jahre lange herrschte Gott über sie, als sie durch die Wüste wanderten... Sie mussten von allen anderen Nationen getrennt bleiben und geleitet und beraten werden, bis sie durch eine korrekte Darstellung des göttlichen Charakters dahin gelangen würden, Gott zu kennen, zu ehren und seinen Geboten zu gehorchen." – The Southern Work, S. 41. 42. "So, wie es Gottes Volk damals war, sollten wir bereit sein voranzugehen, wenn sich die Wolke erhebt und sich vorwärts bewegt, und anzuhalten, wenn die Wolke über einem bestimmten Platz schwebt. Niemand kann still stehen und nicht vorwärts gehen." – (Manuscript 56, 9. Mai 1902) The Upward Look, S. 143.

BROT VOM HIMMEL

6. Erzähle vom Problem auf der Reise und dessen Lösung! 2. Mose 16,4.17.18.32.

"Und der Lobgesang der Leviten, den Nehemia aufzeichnete, schildert lebendig Gottes Fürsorge für Israel selbst in diesen Jahren der Verbannung und Verwerfung: "Obwohl sie ein gegossenes Kalb machten…, verließest du sie doch nicht in der Wüste nach deiner großen Barmherzigkeit, und die Wolkensäule wich nicht von ihnen am Tage, um sie auf dem Wege zu führen, noch die Feuersäule

in der Nacht, um ihnen auf dem Wege zu leuchten, den sie zogen. Und du gabst ihnen deinen guten Geist, um sie zu unterweisen, und dein Manna versagtest du nicht ihrem Munde und gabst ihnen Wasser, als sie dürstete. Vierzig Jahre versorgtest du sie in der Wüste... Ihre Kleider zerfielen nicht, und ihre Füße schwollen nicht an. 'Nehemia 9,18-21." –*Patriarchen und Propheten*, S. 387.

"Das Licht, das Gott über die Ernährungsfrage gegeben hat und weiterhin geben wird, wird für sein Volk heute das sein, was das Manna für die Kinder Israel war. Das Manna fiel vom Himmel und den Menschen wurde gesagt, dass sie es aufsammeln und zubereiten sollten, um es zu essen. So wird in den verschiedenen Ländern der Welt dem Volk des Herrn Licht gegeben und gesunde Nahrung, die für diese Länder geeignet ist, zubereitet werden." –*Medical Ministry*, S. 267.

- 7. a) Wie lange versorgte der Vater seine Kinder täglich mit Nahrung?
 - 2. Mose 16,35; Josua 5,11.12.
 - b) Wie nannte der Schreiber der Bibel diese besondere Fürsorge? Psalm 78,23-25.

"Als der Gott Israels sein Volk aus Ägypten führte, entzog er ihnen größtenteils alle Fleischgerichte und gab ihnen statt dessen Brot vom Himmel und Wasser aus dem Felsen."

-Christliche Mäßigkeit, S. 55.

"Das Manna fiel weiterhin, jeden Morgen und jeden Abend wurden sie durch eine göttliche Hand gespeist. Die Wolkensäule bei Tag und die Feuersäule bei Nacht zeugten von Gottes Gegenwart. Sie war ein lebendiges Denkmal vor ihren Augen. Die göttliche Gegenwart war nicht von Moses Gegenwart abhängig. Doch gerade zu einer Zeit, wo er auf dem Berg Fürbitte vor dem Herrn für sie einlegte, begaben sie sich in schändliche Irrtümer, in Übertretung des Gesetzes, das sie erst vor kurzem unter großer Prachtentfaltung erhalten hatten."—Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, S. 358.

"Vierzig Jahre lang erinnerte sie diese wunderbare Versorgung täglich daran, dass Gott sich mit nie versagender, fürsorglicher Liebe um sie kümmerte... Indem sie durch "Himmelsbrot" erhalten wurden, machte es Gott ihnen an jedem Tage erneut deutlich, dass sie mit seiner Verheißung ebenso sicher vor Mangel waren, als seien sie von wogenden Kornfeldern auf Kanaans fruchtbaren Ebenen umgeben.

Das Manna, das zur Versorgung Israels vom Himmel fiel, war ein Sinnbild dessen, der von Gott kam, um der Welt Leben zu spenden." – Patriarchen und Propheten, S. 271.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Israels Wüstenwanderung war nicht nur ein göttliches Strafgericht über die Aufrührer und Murrenden. Sie sollte auch die nun Heranwachsenden an Zucht gewöhnen und auf den Einzug in das verheißene Land vorbereiten. Mose sagte ihnen: "So erkennst du ja in deinem Herzen, dass der Herr, dein Gott, dich erzogen hat, wie ein Mann seinen Sohn erzieht." 5.Mose 8,5. Gott tat dies während jener vierzig Jahre, "auf dass er dich demütigte und versuchte, damit kundwürde, was in deinem Herzen wäre, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht. Er... ließ dich hungern und speiste dich mit Manna, das du und deine Väter nicht gekannt hatten, auf dass er dir kundtäte, dass der Mensch nicht lebt vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des Herrn geht." 5.Mose 8,2.3." –*Patriarchen und Propheten*, S. 388.



"Wenn Gottes Gebote für tausende von Generationen bindend sein sollen, wird sie das in das Reich Gottes, in die Gegenwart Gottes und seiner heiligen Engel bringen.

Dies ist ein Argument, das nicht bestritten werden kann. Die Gebote Gottes werden für alle Zeit und Ewigkeit Bestand haben. Sind sie uns dann als eine Last gegeben? Nein. 'Und der Herr hat uns geboten, nach all diesen Rechten zu tun, dass wir den Herrn, unsern Gott, fürchten, auf dass es uns wohlgehe unser Leben lang, so wie es heute ist.' 5. Mose 6, 24. Der Herr gab seinem Volk Gebote, damit sie durch Gehorsam ihre physische, mentale und moralische Gesundheit erhalten können. Sie müssen im Gehorsam ausgelebt werden; aber der Tod ist die sichere Folge des Ungehorsams gegenüber dem Gesetz Gottes." –Fundamentals of Christian Education, S. 413. 414.

DIE GEBOTE VERKNÜPFT MIT DER EWIGKEIT

- 1. Berichte von dem Ereignis auf dem Berg Sinai! Was gab der Herr den Israeliten zum Wohle seines Volkes? Wie übermittelte es Gott? Worauf wurde es festgehalten?
 - 2. Mose 20,1; 5. Mose 9,10; 2. Mose 34,28; 31,18.

"Gottes Gebote sind umfassend und weitreichend. Mit wenigen Worten beschreiben sie, wozu der Mensch verpflichtet ist: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und von allen deinen Kräften... Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." Markus 12,30.31. Mit diesen wenigen Worten ist alles gesagt, was das Gesetz Gottes fordert. So schreibt denn auch Paulus: "So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung." Römer 13,10. Die Bibel gibt nur eine einzige Definition der Sünde, nämlich: "Die Sünde ist die Gesetzlosigkeit." 1.Johannes 3,4 (EB). Weiter sagt das Wort Gottes: "Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten." Römer 3,23. "Sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben. Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer." Römer 3,12. Viele täuschen sich über ihren eigenen inneren Zustand. Sie sehen nicht ein, dass sie von Natur aus maßlos unaufrichtig und von Grund auf verdorben sind. Sie zimmern sich ihre eigene Gerechtigkeit zusammen und sind zufrieden, wenn sie den menschlichen Maßstäben genügen, die sie an ihren Charakter anlegen. Das aber ist tödlich, denn sie werden scheitern, wenn sie dem göttlichen Maßstab nicht entsprechen. Die Anforderungen Gottes aber kann niemand von sich aus erfüllen." – Für die Gemeinde geschrieben, S. 338.

- 2. a) Was berichtet die Heilige Schrift über die Gültigkeit und das Ausmaß dieser göttlichen Gebote? Psalm 111,7.8.
 - b) Was sagte Jesus darüber, wie lange das heilige Gesetz gültig sein würde? Matthäus 5,17; Lukas 16,17.

"Bis dass Himmel und Erde vergehe', sagte Jesus, 'wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis dass es alles geschehe.' Matthäus 5,18. Die am Himmel leuchtende Sonne und die Erde, auf der wir wohnen, sind Gottes Zeugen, dass sein Gesetz unveränderlich und ewig ist. Obgleich diese vergehen, werden die göttlichen Gebote bestehen. 'Es ist aber leichter, dass Himmel und Erde vergehen, als dass ein Tüpfelchen vom Gesetz falle.' Lukas 16,17. Die Ordnung der sinnbildlichen Gottesdienste, die auf Jesus als das Lamm Gottes hinwies, musste mit dem Tode Jesu aufhören; aber die Zehn Gebote sind so unveränderlich wie der Thron Gottes."

-Das Leben Jesu, S. 297.

"Unsere Aufgabe ist es, das Gesetz Gottes hochzuhalten; denn Christus hat gesagt: "Es ist aber leichter, dass Himmel und Erde vergehen, als dass ein Tüpfelchen vom Gesetz fällt." Er hat gesagt: "Selig sind, die seine Gebote halten, auf dass sie [Voll]Macht haben am Holz [d. h. Baum] des Lebens und zu den Toren eingehen in die Stadt." [Offenbarung 22,14 (Luther 1912).]"—Signs of the Times, 22. April 1889.

DER MASSSTAB ZUR ERRETTUNG

- 3. a) Was gab Mose dem Volk vom Herrn, zusätzlich zum heiligen Dekalog, zur Regelung der Heiligtumsdienste und des täglichen Lebens? 3. Mose 7,37.38.
 - b) Was war in den zusätzlichen Vorschriften mit eingeschlossen?
 - 3. Mose 11,46.47; 2. Mose 22,30.

"Die Erde ist entweiht von ihren Bewohnern; denn sie übertreten das Gesetz und ändern die Gebote und brechen den ewigen Bund. Darum frisst der Fluch die Erde, und büßen müssen's, die darauf wohnen.' Viele wundern sich darüber, dass die Menschheit körperlich, geistig und sittlich so degeneriert ist. Sie begreifen nicht, dass die Missachtung der Gebote und Richtlinien Gottes sowie die Übertretung der Gesundheitsgesetze zu dieser traurigen Rückentwicklung geführt haben und dass Gott deshalb seine schützende und segnende Hand zurückgezogen hat."—Spiritual Gifts, Band 41, S. 123. 123 (siehe auch Maranatha, S. 216).

"Wie die Heilige Schrift zwei Gesetze kennt, ein unveränderliches, ewiges und ein vorläufiges, zeitlich begrenztes, so gibt es auch zwei Bündnisse." – Patriarchen und Propheten, S. 348.

4. Was ist die Funktion des Gesetzes Gottes, zumal es den Sünder nicht rechtfertigen kann? Römer 3,20; 7,7.

"Durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.' Römer 3,20. Durch das Gesetz werden Menschen von ihren Sünden überzeugt; und sie müssen sich selbst als Sünder empfinden, die dem Zorn Gottes ausgesetzt sind, bevor sie erkennen können, dass sie einen Erlöser brauchen. Satan ist ständig damit beschäftigt, das Empfinden der Menschen für den furchtbaren Charakter der Sünde zu schwächen. Und diejenigen, die das Gesetz Gottes mit Füßen treten, verrichten die Arbeit des großen Verführers; denn sie lehnen die einzige Richtschnur ab, durch die sie die Sünde erkennen und dem Gesetzesübertreter zum Bewusstsein bringen können.

Das Gesetz Gottes reicht bis zu jenen geheimen Absichten, die, obwohl sie sündig sein könnten, zwar auf die leichte Schulter genommen werden, in Wirklichkeit jedoch die Grundlage und den Prüfstein des Charakters darstellen. Das Gesetz ist der Spiegel, in den der Sünder schauen muss, wenn er ein wahrheitsgemäßes Bild seines moralischen Charakters erhalten möchte. Und wenn er sich durch diesen großen Maßstab der Gerechtigkeit verurteilt sieht, muss sein nächster Schritt darin bestehen, seine Sünden zu bereuen und von Christus Vergebung zu erbitten. Weil sie das versäumen, versuchen viele den Spiegel zu zerbrechen, der ihnen ihre Fehler offenbart, um auf diese Weise das Gesetz ungültig zu machen, das ihnen die Mängel in ihrem Leben und ihrem Charakter aufzeigt." –Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 231.

WIDERSPIEGELUNG VON LIEBE UND LOYALITÄT

5. Was ist die Erfüllung des Gesetzes, da es von einem liebenden Gott gegeben wurde? Römer 13,8-10.

"Liebe zu Gott muss in unser tägliches Leben gebracht werden. Dann und nur dann können wir unseren Mitmenschen wahre Liebe zeigen. Wenn dies getan ist, wenn Christus in unseren Herzen wohnt, dann werden wir durch unser tägliches Leben, durch unsere Gespräche, durch unser selbstloses Interesse aneinander, durch unsere tiefe Liebe zu Seelen zeigen, dass wir Täter des Wortes Gottes sind. Unsere Gespräche werden von einer tiefen ernsten Frömmigkeit gekennzeichnet sein, die die Seele reinigt und unaufhaltsam für das Wohl anderer wirkt. 'Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben, denn die Liebe ist von Gott.' 'Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.' 'Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet. Vor allen Dingen habt untereinander beständige Liebe; denn die Liebe deckt auch der Sünden Menge." –Signs of the Times, 11. März 1897.

6. Was bedeutet es, dass Israel Gottes Gesetz, Verheißungen, Prophezeiungen und sein anvertrautes Wort gegeben wurden? 5. Mose 4,6; Römer 3,1.2; 9,4.5.

"Mose vergegenwärtigte ihnen den Tag, als sie vor dem Herrn, ihrem Gott, standen am Berge Horeb. Vgl. 5.Mose 4,10. Und er rief der Menge zu: "Wo ist so ein herrliches Volk, dem ein Gott so nahe ist wie uns der Herr, unser Gott, sooft wir ihn anrufen? Und wo ist so ein großes Volk, das so gerechte Ordnungen und Gebote hat wie dies ganze Gesetz, das ich euch heute vorlege?" 5.Mose 4,7.8. Man 20

4

könnte diese Aufforderung an das damalige Israel heute wiederholen. Die Gesetze, die Gott seinem Volk vor alters gab, waren weiser, besser und menschlicher als die der meisten zivilisierten Völker auf Erden. Deren Gesetze haben Schwächen und Mängel an sich, die die Merkmale eines unbekehrten Herzens sind; aber Gottes Gesetz trägt den Stempel des Göttlichen." –*Patriarchen und Proph.*, S. 447.

- 7. a) Was sagt die Bibel über die Gehorsamen gegenüber den heiligen Geboten des Herrn? Psalm 112,1; 128,1.
 - b) Welche Haltung wird jeder Christ zu diesen kostbaren Prinzipien einnehmen wollen? Offenbarung 22,14 (vgl. Luther 1912, Schlachter-Übersetzung)

"Gott hatte den Menschen seine Gebote zur Richtschnur ihres Lebens gegeben, aber sie übertraten sie und verfielen darum in jede nur denkbare Sünde." –*Patriarchen und Propheten*, S. 69.

"Niemand braucht zu fürchten, dass seine Freigebigkeit ihn in Not bringen würde. Gehorsam gegen Gottes Gebote wird gewisslich Gedeihen zur Folge haben. 'Denn um solches willen', sagt Gott, 'wird dich der Herr, dein Gott, segnen in allen deinen Werken, und was du vornimmst.' 'So wirst du vielen Völkern leihen, und du wirst von niemand borgen; du wirst über viele Völker herrschen, und über dich wird niemand herrschen.' 5.Mose 15,10.6." –Fußspuren, S. 190.

"Der Mensch, der Teilhaber der göttlichen Natur wird, wird auch im Einklang mit Gottes großem Maßstab der Gerechtigkeit, seinem heiligen Gesetze, sein. Dies ist die Richtschnur, mit welcher Gott die Handlungen der Menschen misst, und wird auch der Prüfstein sein, nach welchem die Charaktere im Gericht geprüft werden." – Christi Gleichnisse, S. 310.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Gott fordert Vollkommenheit von seinen Kindern. Sein Gesetz ist der Ausdruck seines Charakters, und ist das Richtmaß für einen jeden Charakter. Dies göttliche Richtmaß wird allen gegeben, damit niemand eine irrige Ansicht haben möchte betreffs des Charakters der Menschen, aus denen Gott sein Reich aufbauen will. Das Leben Christi auf Erden war ein vollkommener Ausdruck des Gesetzes Gottes, und wenn die, welche beanspruchen, Gottes Kinder zu sein, einen Christo ähnlichen Charakter bekommen, werden sie allen Geboten Gottes gehorchen. Dann kann der Herr sie aufnehmen in die Zahl derer, die einst die himmlische Familie bilden werden. Mit dem herrlichen Gewande der Gerechtigkeit Christi bekleidet, haben sie einen Platz beim Festmahl des Königs. Sie haben ein Recht, sich der im Blute gewaschenen Schar anzuschließen." –*Christi Gleichnisse*, S. 311.

"Es ist zum Besten des Menschen, auch in dieser Welt, Gottes Geboten zu gehorchen. Und es liegt gewiss im ewigen Interesse des Menschen, sich Gott zu unterwerfen und mit ihm in Frieden zu leben... Gott machte den Menschen zu einem freien sittlichen Wesen, das gehorchen oder widerstreben kann. Der Lohn des ewigen Lebens – der immerwährende Genuss der Herrlichkeit – ist denen verheißen, die den Willen Gottes tun, während die Androhung seines Zornes über allen schwebt, die sich seinem Gebot widersetzen." –Biblische Heiligung, S. 48.



"In 2. Mose 19 lesen wir: 'Ihr habt gesehen, was ich mit den Ägyptern getan habe und wie ich euch getragen habe auf Adlerflügeln und euch zu mir gebracht. Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Israeliten sagen sollst.' Welche wunderbare Herablassung! Gott bietet an, die Israeliten zu seinem Eigentum zu machen, wenn sie seinem Gesetz gehorchen und seinen Namen verherrlichen." –Lift Him Up, S. 139.

- 1. a) Wer wurde in den Bund zwischen Gott und Abraham mit eingeschlossen, obwohl sie noch nicht lebten? 1. Mose 17,7.
 - b) Was bot der Herr seinem Volk an, als die rechte Zeit kam? 2. Mose 19.5.

"In seiner unendlichen Weisheit hat Gott Israel als Haushalter der kostbaren Schätze der Wahrheit für alle Völker erwählt. Er gab ihnen sein Gesetz als Maßstab des Charakters, den sie vor der Welt, vor den Engeln und vor den ungefallenen Welten entwickeln sollten. Sie sollten vor der Welt die Gesetze der himmlischen Regierung darlegen. Durch Wort und Beispiel sollten sie ein entschiedenes Zeugnis für die Wahrheit ablegen. Die Herrlichkeit Gottes, seine Majestät und Macht sollte durch ihren Wohlstand offenbart werden. Sie sollten ein Königreich von Priestern und Fürsten sein. Gott stattete sie mit allen Möglichkeiten aus, damit sie das größte Volk auf der Erde werden sollten." –*Bibelkommentar*, S. 237.

BUND DER VERHEISSUNGEN

- 2. a) Welche Verheißungen enthielt Gottes Bund mit Abraham? 1. Mose 17,2.6.8.
 - b) Was fügte der Herr diesem Bund hinzu? 2. Mose 19,5.6.

5

"Bald nachdem sich das Volk am Sinai gelagert hatte, wurde Mose auf den Berg gerufen, um Gott zu begegnen... Israel sollte jetzt in eine besonders enge Verbindung zum Allerhöchsten kommen, um eine Gemeinde und eine Nation unter Gottes Herrschaft zu verkörpern. So lautete Gottes Botschaft, die über Mose an das Volk gerichtet werden sollte: "...Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein." 2.Mose 19,4-6." –*Patriarchen und Propheten*, S 277.

3. Wie reagierte das Volk auf die heiligen Gebote, die Bedingungen und Verheißungen? 2. Mose 19,7.8; 24,3.

"Mose kehrte ins Lager zurück, versammelte die Ältesten Israels und wiederholte ihnen die göttliche Botschaft. Sie antworteten im Namen des ganzen Volkes: 'Alles, was der Herr geredet hat, wollen wir tun.' 2.Mose 19,8. So gingen sie einen feierlichen Bund mit Gott ein und gelobten, ihn als ihren Herrn und König anzunehmen, dem sie in besonderem Sinne dienstbar wurden…

In der Knechtschaft hatte das Volk die Gotteserkenntnis und die Grundsätze des Bundes Abrahams weitgehend aus den Augen verloren...

Inmitten von Götzendienst und Verdorbenheit hatten sie weder eine rechte Vorstellung von der Heiligkeit Gottes noch von ihrer großen Sündhaftigkeit und völligen Unfähigkeit, dem Gesetz Gottes aus eigener Kraft zu gehorchen, und auch nicht von ihrer Erlösungsbedürftigkeit...

Gott führte sie zum Sinai. Hier offenbarte er ihnen seine Herrlichkeit. Er gab ihnen sein Gesetz und verhieß ihnen unter der Bedingung des Gehorsams große Segnungen... Die Volksmenge aber erkannte weder ihre Sündhaftigkeit noch die Unmöglichkeit, ohne Christus Gottes Gesetz halten zu können! Bereitwillig ging sie den Bund mit Gott ein. In dem Bewusstsein, aus sich heraus zur Gerechtigkeit fähig zu sein, erklärten die Israeliten: "Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun und darauf hören." 2.Mose 24,7." –*Patriarchen und Propheten*, S. 277. 349. 350.

- 4. a) Was baute Mose, nachdem das Volk zum zweiten Mal seine Zustimmung gegeben und seine Bereitschaft zum Gehorsam ausgedrückt hatte? 2. Mose 24,4.
 - b) Warum baute er auch zwölf Steinmale und wählte junge Männer als Anführer aus den zwölf Stämmen aus, um dem Herrn Opfer darzubringen? 2. Mose 24,4-6.

"Mose stieg vom Berge 'und sagte dem Volk alle Worte des Herrn und alle Rechtsordnungen. Da antwortete alles Volk wie aus einem Munde: Alle Worte, die der Herr gesagt hat, wollen wir tun. Da schrieb Mose alle Worte des Herrn nieder und machte sich früh am Morgen auf und baute einen Altar unten am Berge und zwölf Steinmale nach den zwölf Stämmen Israels und sandte junge Männer von den Israeliten hin, dass sie darauf dem Herrn Brandopfer opferten und Dankopfer von jungen Stieren. Und Mose nahm die Hälfte des Blutes und goss es in die Becken, die andere Hälfte aber sprengte er an den Altar. Und er nahm das Buch des Bundes und las es vor den Ohren des Volks. Und sie sprachen: Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun und darauf hören. Da nahm Mose das Blut

5

und besprengte das Volk damit und sprach: Seht, das ist das Blut des Bundes, den der Herr mit euch geschlossen hat aufgrund aller dieser Worte.

Somit wurden die Kinder Israel durch einen äußerst feierlichen Dienst erneut als Volk zum Eigentum abgesondert. Das Besprengen mit dem Blut stellte das Blutvergießen Jesu dar, durch das die Menschen von der Sünde gereinigt werden."—Fundamentals of Christian Education, S. 506, 507.

FÜR DAS GANZE VOLK

- 5. a) Warum mag es notwendig gewesen sein, den Bund zwischen Gott und dem Menschen zu bekräftigen, anstatt nur gegenseitige Versprechen abzulegen? 2. Mose 24,7.
 - b) Welchen Sinn könnte es gehabt haben, alles in einem "Buch des Bundes" niederzuschreiben und dem Volk ein zweites Mal vorzulegen? 2. Mose 24,7.

"Gottes Gunst gegenüber dem Volke Israel war immer durch dessen Gehorsam bedingt gewesen. Am Fuße des Sinai war es als sein "Eigentum... vor allen Völkern" in ein Bundesverhältnis zu ihm eingetreten. Es hatte feierlich versprochen, auf dem Pfad des Gehorsams zu wandeln. "Alles, was der Herr geredet hat, wollen wir tun" (2.Mose 19,5.8), hatten sie versprochen. Als einige Tage danach Gottes Gesetz vom Sinai herab verkündet und durch Mose zusätzliche Unterweisung in Form von Satzungen und Rechten vermittelt worden war, hatten die Israeliten erneut einstimmig versichert: "Alle Worte, die der Herr gesagt hat, wollen wir tun." Auch bei der Bestätigung des Bundes hatte das gesamte Volk nochmals erklärt: "Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun und darauf hören." 2.Mose 24,3.7. Gott hatte Israel als sein Volk erwählt, und es hatte ihn zu seinem König erlesen." — Propheten und Könige, S. 207.

"Dieses Gelöbnis sollte Gottes Volk in diesen letzten Tagen machen. Ihre Annahme bei Gott hängt von der treuen Erfüllung der Bedingungen ihrer Abmachung mit Gott ab. Gott bezieht in diesen Bund alle ein, die ihm gehorchen wollen. Allen, die Recht und Gerechtigkeit lieben und sich von jedem Übel fernhalten..."—*Bibelkommentar*, S. 38.

- 6. a) Warum wurde die Ratifizierung (verbindliche Vertragsbestätigung) des Bundes nicht durch einfache Initialen oder Unterschriften vollzogen, so wie wir es heute tun, sondern auf eine viel feierlichere, heilige Weise? 2. Mose 24,8.
 - b) Was bedeutete es, dass Mose das Buch des Bundes und das Volk selbst mit demselben Blut besprengte? Hebräer 9,18-20.

"Mose schrieb nicht die Zehn Gebote, sondern die Rechtsverordnungen und Verheißungen auf, die sie einhalten sollten und die vom Gehorsam abhängig waren. Er las sie dem Volk vor, und das ganze Volk verpflichtete sich, alle Worte, die der Herr gesagt hatte, zu tun. Dieses feierliche Gelöbnis schrieb Mose in ein Buch und brachte Gott ein Opfer für das Volk dar. "Und er nahm das Buch des Bundes und las es vor den Ohren des Volks. Und sie sprachen: Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun und

darauf hören. Da nahm Mose das Blut und besprengte das Volk damit und sprach: Seht, das ist das Blut des Bundes, den der Herr mit euch geschlossen hat auf Grund aller dieser Worte. 2. Mose 24,7.8. Das Volk wiederholte sein feierliches Gelöbnis gegenüber dem Herrn, alles zu tun, was er gesagt hatte, und gehorsam zu sein. —*The Spirit of Prophecy*, Band 1, S. 240 (vgl. *Die Geschichte der Erlösung*, S. 136)

KÖNIGLICHER BUND BESIEGELT MIT BLUT

7. a) Schildere die Erfahrung der Ältesten Israels nach dem Bundesschluss! 2. Mose 24,9-11. b) Stelle die Verbindung zum Neuen Testament her! Matthäus 26,26-28.

"Mose gehorchte dem Befehl Gottes und nahm Aaron, Nadab und Abihu zusammen mit siebzig der einflussreichsten Ältesten Israels, die ihn in seiner Arbeit unterstützt hatten, mit sich und ließ sie in einiger Entfernung stehen, damit sie die Majestät der göttlichen Gegenwart sehen konnten, während das Volk am Fuße des Berges anbeten sollte…

Sie sahen nicht Gott als Person selbst, sondern nur die unaussprechliche Herrlichkeit, die ihn umgab. Wenn sie zuvor auf eine derartige heilige Herrlichkeit geblickt hätten, wären sie nicht am Leben geblieben, denn sie waren nicht dafür vorbereitet. Aber das Erleben der göttlichen Macht hatte sie mit Furcht erfüllt, die sie zur Buße für ihre zurückliegenden Übertretungen geführt hatte. Sie liebten und ehrten Gott und hatten sich selbst gereinigt, und sich in die Betrachtung seiner Herrlichkeit, Reinheit und Barmherzigkeit versenkt, bis sie sich ihm nähern durften, dem all ihre Gedanken galten. Gott hatte seine Herrlichkeit in eine dichte Wolke gehüllt, so dass das Volk sie nicht sehen konnte. Die Aufgabe der Ältesten, die Mose mit sich genommen hatte, war, ihm zu helfen das Volk Israel in das verheißene Land zu führen. Dieses Werk war von solcher Größe, dass der Herr sich herabließ seinen Geist über sie auszugießen. Er ehrte sie mit einem näheren Blick auf die Herrlichkeit, die seine erhabene Majestät umgab, damit sie voll Weisheit ihren Teil des Werks, das ihnen zugeteilt worden war, ausüben konnten, sein Volk, mit seiner Furcht und Herrlichkeit ständig vor Augen, zu leiten."

–Spiritual Gifts, Band 3, S. 271. 272.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

"Christus hatte ihnen durch Moses in der bestimmtesten Weise Gottes Absicht dargelegt und ihnen die Bedingungen zu ihrem Wohlergehen klar gemacht. "Du bist ein heilig Volk, dem Herrn, deinem Gott," sagte er. "Dich hat der Herr, dein Gott, erwählet zum Volk es Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind." "So sollst du nun wissen, dass der Herr, dein Gott, ein Gott ist, ein treuer Gott, der den Bund und Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, in tausend Glieder." "So halte nun die Gebote und Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, dass du darnach tust. Und wenn ihr diese Rechte höret und haltet sie und darnach tut, so wird der Herr, dein Gott, auch halten den Bund und Barmherzigkeit, die er deinen Vätern geschworen hat, und wird dich lieben und segnen und mehren; und wird die Frucht deines Leibes segnen, und die Frucht deines Landes, dein Getreide, Most und Öl, die Früchte deiner Kühe und die Früchte deiner Schafe auf dem Lande, das er deinen Vätern geschworen hat dir zu geben. Gesegnet wirst du sein über allen Völkern… Der Herr wird von dir tun alle Krankheit, und wird keine böse Seuche der Ägypter dir auflegen, die du erfahren hast." 5.Mose 7,6.9.11-15." —*Christi Gleichnisse*, S. 286.



Zeichnung: IMG-R, Bulgarien

"Durch Christus sollte der Vorsatz zur Ausführung gebracht werden, den die Stiftshütte versinnbildete. In jenem prächtigen Zeltbau spiegelten die goldgleißenden Wände die Vorhänge mit den eingewirkten Cherubim in Regenbogenfarben wider, während der Duft ständig brennenden Weihrauchs das Ganze durchzog. In makelloses Weiß waren die Priester gekleidet, und im tiefen Geheimnis des innersten Raumes thronte über dem Gnadenstuhl, zwischen den Figuren der gebeugten anbetenden Engel, die Herrlichkeit des allerheiligsten Wesens. Gott wünschte, dass sein Volk aus alledem sein Vorhaben mit der Menschenseele herauslesen sollte." – Erziehung, S. 54.

GOTTES WOHNORT

- 1. a) Wozu forderte der Herr sein Volk unter anderem auf? 2. Mose 25,8.
 - b) Welche große Absicht verfolgte er damit? 2. Mose 29,45; Offenbarung 21,3.

"Gott gab Anweisung, dass ein Heiligtum errichtet werden sollte, damit die Israeliten während ihrer Wüstenwanderung eine Stätte der Anbetung hätten. Nach den himmlischen Anweisungen sollte dieses Heiligtum so rasch wie möglich errichtet werden." –*Bibelkommentar*, S. 45.

"Bei der Errichtung des Heiligtums zu einer Wohnstätte für Gott wurde Mose angewiesen, alles nach dem Muster der himmlischen Dinge zu gestalten. Der Herr rief ihn auf den Berg und offenbarte ihm diese. Nach ihrem Vorbilde wurde dann die Stiftshütte mit all ihrem Zubehör angefertigt.

So enthüllte Gott dem Volk Israel, das er zu seiner Wohnstatt machen wollte, sein herrliches Charakterideal. Das Musterbild wurde den Israeliten bei der Verkündigung des Gesetzes vom Sinai vorgeführt, als Gott an Mose vorüberzog und ausrief: "Herr, Herr, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue!". 2.Mose 34,6."—*Erziehung*, S. 54.

2. Mit welchem unverwechselbaren Namen wurden die Stiftshütte und später der Tempel bezeichnet? 1. Samuel 1,24; 3,15; Johannes 2,16.

"Fortan wurde das Volk der immerwährenden Gegenwart seines himmlischen Königs gewürdigt. "Ich will unter den Kindern Israel wohnen und ihr Gott sein", "... das Heiligtum wird geheiligt werden durch meine Herrlichkeit" (2.Mose 29,45.43), lautete die Mose gegebene Versicherung. Als ein Sinnbild der Autorität Gottes und Verkörperung seines Willens erhielt Mose eine Niederschrift der Zehn Gebote, die Gottes Finger auf zwei Steintafeln geschrieben hatte. Sie sollten nach der Errichtung der Stiftshütte, dem sichtbaren Mittelpunkt der Nation im Hinblick auf deren Gottesdienst, würdig darin aufbewahrt werden." –*Patriarchen und Propheten*, S. 289.

"Wir werden reden von der liebevollen Treue Gottes, dem wahren, zärtlichen, mitleidsvollen Hirten seiner Herde, die niemand aus seiner Hand reißen soll. Die Sprache des Herzens wird sich nicht in selbstsüchtigem Murren und Missvergnügen äußern, sondern Lobpreisungen, gleich klar fließenden Strömen, werden von Gottes aufrichtig Gläubigen erschallen. 'Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.' 'Du leitest mich nach deinem Rat, und nimmst mich endlich mit Ehren an. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.' Psalm 23,6; Psalm 73,24.25."—Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, S. 367.

DIE BEDEUTUNG DER STIFTSHÜTTE

- 3. a) Wo konnten ein Einzelner oder das Volk, wenn sie gesündigt oder Fehler begangen hatten, in jedem Fall Vergebung und Trost finden? 3. Mose 4,27-29.31b.
 - b) Wie können wir deshalb diesen unvergleichbaren Ort nennen? 3. Mose 4,31b.

"Aber sie waren unfähig, dieses Ideal aus sich selbst heraus zu verwirklichen. Die Offenbarung am Sinai konnte sie nur zutiefst von ihrem Mangel und ihrer Hilflosigkeit überzeugen. Eine andere Lehre sollte ihnen die Stiftshütte durch ihren Opferdienst erteilen: die Lehre von der Vergebung der Sünden und von der Kraft des Gehorsams zum ewigen Leben, die durch den Erlöser vermittelt wird." – Erziehung, S. 54.

"Die hier erwähnte Stiftshütte war ein provisorisches Zelt, das für die Anbetung Gottes eingerichtet wurde. Die Stifthütte, deren Vorlage Gott Mose gab, war noch nicht gebaut worden."

-Spiritual Gifts, Band 3, S. 287.

"Und soll also versöhnen das Heiligtum von der Unreinigkeit der Kinder Israel und von ihrer Übertretung in allen ihren Sünden. Also soll er auch tun der Hütte des Stifts; denn sie sind unrein, die umher lagern.' Es musste ferner die Versöhnung vollzogen werden für den Altar, um ihn zu 'reinigen und heiligen von der Unreinigkeit der Kinder Israel'. 3.Mose 16,16.19." –*Der große Kampf*, S. 420.

- 4. a) Wem konnten die Menschen im Heiligtum begegnen? 2. Mose 33,7; 29,42.
 - b) Was fühlte jeder wahre Gläubige, wenn er das Haus des Herrn betrat? Psalm 122,1.

"Das Zelt wurde außerhalb des Lagers aufgeschlagen, jedoch nannte Mose es "Zelt der Zusammenkunft". 2.Mose 33,7 (EB). Alle, die aufrichtig bereuten und das Verlangen hatten, zum Herrn zurückzukehren, erhielten die Weisung, dorthin zu kommen, um ihre Sünden zu bekennen und Gottes Gnade zu suchen.

Der Herr erhörte sein Gebet und wies ihn an, siebzig Männer aus den Ältesten Israels zu berufen. Es sollten Männer sein, die nicht nur in vorgerücktem Alter waren, sondern auch Würde, gesundes Urteil und Erfahrung besaßen. 'Bringe sie vor die Stiftshütte', sagte er, 'und stelle sie dort vor dich, so will ich herniederkommen und dort mit dir reden und von deinem Geist, der auf dir ist, nehmen und auf sie legen, damit sie mit dir die Last des Volkes tragen und du nicht allein tragen musst.' 4.Mose 11,16.17."—Patriarchen und Propheten, S. 301. 359.

DER MITTELPUNKT

- 5. a) Was wurde immer an jedem Lagerort in die Mitte des Lagers platziert? 4. Mose 1,50.
 - b) Was sagt die Bibel über den Aufbau des Lagers? 4. Mose 1,50; 3,23.29.35.38.
 - c) Was lehrt uns das selbst heute noch?

"Ein weiteres bemerkenswertes Schauspiel für die Nationen rings umher war die perfekte Ordnung, die im Lager der Israeliten beobachtet werden konnte. Sie konnten sehen, wie die Wolke über dem Platz schwebte, auf dem die Stiftshütte aufgebaut werden sollte; sie sahen die Priester und anderen Diener ihre besondere Arbeit tun, wobei jeder den ihm zugeteilten Teil der Arbeit verrichtete, um das Lager für die Nacht vorzubereiten. Niemand tat etwas, was jemand anderes tun sollte. Wer immer versucht hätte, die Arbeit eines anderen zu tun, hätte die Todesstrafe erlitten. Jeder ging seiner besonderen Pflicht nach. Beim Aufbau der Stiftshütte passte jedes Teil ins andere und das Haus des Herrn wurde mit wunderbarer Präzision aufgerichtet. Kein Wort wurde gesprochen, kein Befehl gegeben, außer von dem, der dafür verantwortlich war. Niemand war verwirrt; alles wurde zusammengebaut in Übereinstimmung mit dem Ebenbild, das Mose auf dem Berg gezeigt worden war." – Lift Him Up, S. 145.

- 6. a) Wie ging die Volksmenge mit der Stiftshütte um? 4. Mose 2,2.
 - b) Was war für jeden Stamm klar geregelt? 4. Mose 2,3.5.7.18.20.22.
 - c) Was lernen wir heute von solchen Anordnungen?

"Alles, was mit dem Aufschlagen des Lagers zusammenhing, war ein Anschauungsunterricht für die Kinder und schulte sie in Gewohnheiten der Genauigkeit, Sorgfalt und Ordnung. Die Kinder, die alt genug waren, wurden aufgefordert zu lernen, die Zelte aufzuschlagen, in denen sie lebten, und völlige Ordnung in allem, was sie taten, einzuhalten... Ständig erhielten sie eine Erziehung bezüglich himmlischer Dinge. Fortwährend erklärten die Eltern ihren Kindern, warum die Israeliten in die Wüste zogen; warum das Gesetz am Sinai gegeben wurde; und was sie tun und sein würden, wenn sie das verheißene Land erreichten." –Lift Him Up, S. 145.

"Auch der Standort jedes Stammes war genau bezeichnet. Jeder musste bei seinem Banner wandern und lagern, wie es der Herr befohlen hatte: "Die Kinder Israel sollen um die Stiftshütte her sich lagern, ein jeder bei seinem Banner und Zeichen, nach ihren Sippen." 4.Mose 2,2. – "Wie sie lagern, so sollen sie auch ausziehen, ein jeder an seinem Platz unter seinem Banner." 4.Mose 2,17. Dem fremden Volk, das mit Israel aus Ägypten zog, war nicht erlaubt, den Lagerplatz mit den Stämmen zu teilen. Es sollte in den Außenbezirken des Lagers wohnen und seine Nachkommen bis ins dritte Glied von der Gemeinde ausgeschlossen sein. Vgl. 5.Mose 23,8.9." – *Patriarchen und Propheten*, S. 354.

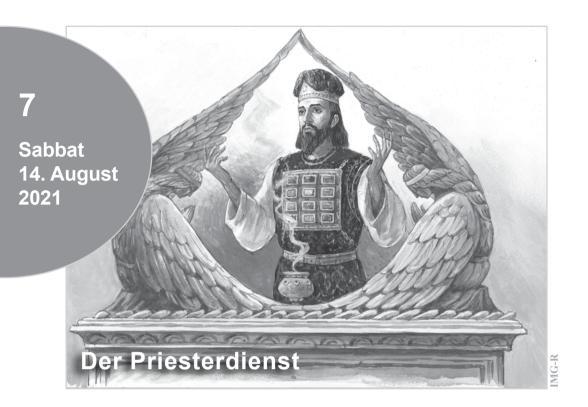
GOTTES STÄNDIGE GEGENWART

7. Schildere, was bei der Einweihung der Stifthütte geschah und was dies bedeutete! 2. Mose 40,34-38.

"Durch Mose befahl Gott den Israeliten: "Sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich unter ihnen wohne." 2.Mose 25,8. In diesem Heiligtum mitten unter seinem Volk ließ er sich nieder. Während der gesamten beschwerlichen Wüstenwanderung war das Sinnbild seiner Gegenwart stets bei ihnen. Ebenso schlug Christus seine Hütte inmitten der Wohnstatt der Menschen auf. Er errichtete sein Zelt gleichsam neben unsern Zelten, um unter uns wohnen und uns mit seinem göttlichen Wesen und Leben vertraut machen zu können. "Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit." Johannes 1,14." –Das Leben Jesu, S. 13.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Durch Christus sollte der Vorsatz zur Ausführung gebracht werden, den die Stiftshütte versinnbildete. In jenem prächtigen Zeltbau spiegelten die goldgleißenden Wände die Vorhänge mit den eingewirkten Cherubim in Regenbogenfarben wider, während der Duft ständig brennenden Weihrauchs das Ganze durchzog. In makelloses Weiß waren die Priester gekleidet, und im tiefen Geheimnis des innersten Raumes thronte über dem Gnadenstuhl, zwischen den Figuren der gebeugten anbetenden Engel, die Herrlichkeit des allerheiligsten Wesens. Gott wünschte, dass sein Volk aus alledem sein Vorhaben mit der Menschenseele herauslesen sollte. Es handelte sich um dieselbe Absicht, die lange danach durch den Apostel Paulus aufgezeigt wurde..." –*Erziehung*, S. 54.



"Auf den Jerusalemer Tempel bezogen, hatten Jesu Worte "Brechet diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten" einen tieferen Sinn, als seine Hörer erfassten. Christus war Grundlage und Leben des Tempels. Der darin vollzogene Dienst versinnbildete das Opfer des Sohnes Gottes. Das Priesteramt war einst eingesetzt worden, um die Vermittlertätigkeit Christi ihrem Wesen nach darzustellen. Der gesamte Ablauf des Opferdienstes wies im voraus auf den Tod des Heilandes zur Erlösung der Welt hin. Jene Opfer würden ohne jeden Nutzen sein, sobald das große Ereignis geschehen wäre, auf das sie seit Jahrhunderten vorausdeuteten." – Das Leben Jesu, S. 149.

1. a) Wen bestimmte der Herr für den Dienst im Priesteramt des Alten Bundes? 2. Mose 28,1 b) Beschreibe, was vor dem Beginn des Dienstes in der Stiftshütte stattfand! 2. Mose 40,12.15.

"Nach der Weihe der Stiftshütte wurden die Priester für ihr heiliges Amt eingesegnet. Diese Gottesdienste dauerten sieben Tage, und jeder war von besonderen Amtshandlungen begleitet. Am achten Tage traten die Priester ihren Dienst an. Mit Hilfe seiner Söhne brachte Aaron die von Gott gebotenen Opfer dar. Dann erhob er seine Hände und segnete das Volk. Alles, was Gott befohlen hatte, war geschehen. Der Herr nahm das Opfer an und offenbarte seine Herrlichkeit in geradezu einzigartiger Weise: Feuer kam vom Herrn und verzehrte das Opfer auf dem Altar. Aufmerksam und ehrfurchtsvoll schaute das Volk auf diese wunderbare Bekundung göttlicher Macht. Die Israeliten sahen darin ein Zeichen der Herrlichkeit und Gnade Gottes, erhoben jauchzend ihre Stimmen zu Lob und Anbetung und fielen auf ihre Angesichter, als seien sie in Jahwes unmittelbarer Gegenwart." — Patriarchen und Propheten, S. 336.

HEILIGE DIENSTE UND GESETZE

2. a) Für wen verrichteten Aaron und seine Söhne ihren Dienst vor dem Herrn?3. Mose 9,7.b) Erkläre die symbolische Bedeutung der levitischen Priester und ihres Dienstes!Hebräer 5.1: 8.1.2.

- "Auf göttliche Anweisung wurde der Stamm Levi für den Dienst am Heiligtum ausgesondert. Anfänglich war jeder Mann der Priester seines eigenen Hauses. In den Tagen Abrahams sah man das Priestertum als angestammtes Recht des ältesten Sohnes an. Jetzt nahm der Herr den Stamm Levi anstelle der Erstgeborenen ganz Israels zum Dienst am Heiligtum an. Mit dieser Auszeichnung bekundete er seine Anerkennung dafür, dass die Leviten treu an seinem Dienst festgehalten und seine Gerichte vollstreckt hatten, als Israel mit der Anbetung des goldenen Kalbes abtrünnig geworden war. Das Priesteramt jedoch blieb auf Aarons Familie beschränkt. Nur er und seine Söhne durften vor dem Herrn dienen; die übrigen Leviten waren mit der Pflege der Stiftshütte und ihrer Geräte betraut. Sie sollten den Priestern bei deren Dienst zur Seite stehen, aber sie durften weder opfern noch Weihrauch anzünden oder die heiligen Dinge sehen, bevor sie bedeckt waren."

 —Patriarchen und Propheten, S. 327.
- 3. Welche Aufgabe erfüllten die Priester zusätzlich? 3. Mose 10,11; 5. Mose 33,10; Maleachi 2,7.

"Sogar religiöse Lehrer haben es versäumt, den Kindern den Maßstab nahe zu bringen, an dem der Charakter eines Menschen gemessen wird, weil sie selbst aufgehört haben, sich nach allen Geboten Gottes, die heilig, gerecht und gut sind, zu richten. Die Menschen haben in Eigenverantwortung Maßstäbe errichtet, in denen sie ihre eigenen Ideen vermitteln und die Gebote missachten. Deshalb ist das Unrecht heute so weitverbreitet und so groß. Unsere Zeit ähnelt immer mehr den Tagen Noahs und Lots. The Review and Herald, 2. Mai 1893."—*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 2, S. 567. "Denn des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, dass man aus seinem Munde Weisung suche; den er ist ein Bote des Herrn Zebaoth.' Das Volk sollte Rat bei ihm suchen, denn er ist Gottes berufener Bote. Sie sollten nicht nur hören, sondern auch Fragen stellen, um eine klare Erkenntnis der Wahrheit zu bekommen. Er soll ihnen seine Erkenntnis nicht vorenthalten, sondern sie als heiliges Gut betrachten, das er anderen weitergeben soll. Sein Geist soll eine Schatzkammer voller wertvoller Dinge sein, aus der er immer, wenn es erforderlich ist, ein "So spricht der Herr.' hervorholen kann."—*Review and Herald*, 13. Oktober 1904.

WEITERE AUFGABEN DER PRIESTER

- 4. Wie wirkten die Priester in Nöten und schwierigen Situationen für das Volk?
 - 2. Mose 28, 30; 1. Samuel 28, 5. 6; Esra 2, 63.

"Rechts und links auf der Brusttasche befanden sich zwei größere Edelsteine, die herrlich glänzten. Wurden schwierige Probleme vor die Richter gebracht, die sie nicht selbst entscheiden konnten, wandten sie sich an die Priester, und diese befragten Gott, der ihnen die Antwort gab. Wenn er zustimmte und ihnen Erfolg verhieß, ruhte ein besonderes Licht auf dem rechten Edelstein. Fand ihr Vorhaben nicht Gottes Zustimmung, bewölkte sich der Edelstein auf der linken Seite. Wenn sie Gott fragten, ob sie in den Krieg ziehen sollten, und der Edelstein auf der rechten Seite aufleuchtete, hieß das: Geht, ihr werdet Erfolg haben. Doch wenn sich ein Schatten auf den linken Edelstein legte, hieß das: Ihr sollt nicht gehen; denn ihr werdet keinen Erfolg haben."—Die Geschichte der Erlösung, S. 172.

5. In welchen Fällen wandten sich die Kinder Israel an die Priester? 5. Mose 17, 8-10.

"Wenn ihr die Schrift erforscht, ihr euch von den Worten des Lebens ernährt, oh denkt daran, dass es die Stimme Gottes ist, die zur Seele spricht. Manchmal mögen wir über die Stimme unserer Freunde verwirrt sein; aber in der Bibel haben wir Gottes Rat bezüglich aller wichtigen Themen, die unsere ewigen Interessen betreffen, und auch in zeitlichen Dingen können wir eine Menge lernen. Ihre Lehren werden immer passend sein für unsere besonderen Lebensumstände und sind dazu bestimmt, uns vorzubereiten, Trübsal zu ertragen und uns für unser von Gott gegebenes Werk tauglich zu machen." –A Call to Stand Apart, S. 69.

"Es mag gefragt werden: Wie kann der Weisheit bekommen, der den Pflug hält und den Ochsen treibt? – So er sie suchet wie Silber und sie forschet wie Schätze. Also unterweist ihn sein Gott zum Rechten und lehret ihn. "Solches geschieht auch vom Herrn Zebaoth; denn sein Rat ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus." *–Leben und Wirken*, S. 405.

- 6. Welche Aufgabe erfüllte der Priester in Fällen von Seuchen und Krankheiten?
 - 3. Mose 13, 2. 3. 6.

"Gott befahl schon den Israeliten, ihren Körper und ihre Kleidung sauber zu halten. Diejenigen, die irgendeine persönliche Unreinheit hatten, wurden bis zum Abend aus dem Lager ausgeschlossen und aufgefordert, sich und ihre Kleidung zu reinigen, bevor sie wieder ins Lager zurückkehren konnten. Es wurde ihnen auch von Gott befohlen, in der Nähe ihres Wohnbereiches keine Abfälle oder Unrat zu lagern, damit der Herr nicht vorüberging und ihre Unsauberkeit sah."

—Spiritual Gifts, Band 4, S. 141. 142.

"Der Aussätzige wurde im levitischen Gesetz für unrein erklärt, alles was er berührte war unrein, die Luft wurde durch seinen Atem verunreinigt, er wurde gleich einem bereits Toten von der menschlichen Gesellschaft ausgeschlossen. Wenn von einem Menschen vermutet wurde, dass er die Krankheit habe, so musste er sich den Priestern vorstellen, welche seinen Fall prüfen und darüber entscheiden mussten. Wurde er als aussätzig erklärt, so wurde er von seiner Familie getrennt, aus der Gemeinschaft Israels ausgeschieden und dazu verurteilt, sich nur mit solchen zu vereinigen, die auf ähnliche Weise erkrankt waren. Selbst Könige und Schriftgelehrte waren nicht davon ausgenommen. Ein Fürst, der von dieser schrecklichen Krankheit ergriffen wurde, musste sein Zepter niederlegen und die Menschen fliehen." $-Fu\beta spuren$, S, 69.

7. Wodurch dienten die Priester ebenfalls dem Volk? 4. Mose 6,23-26.

"Im sinnbildlichen Dienst trat der Hohepriester, nachdem er die Versöhnung für Israel erwirkt hatte, heraus und segnete die Gemeinde." – Der große Kampf, S. 485.

"Gott wollte, dass diese beiden hervorragenden Verantwortungsträger seines Volkes stellvertretend auf Christus wiesen. Aaron trug Israels Namen auf seiner Brust. Er teilte dem Volk den Willen Gottes mit. Am Versöhnungstage betrat er als Mittler ganz Israels das Allerheiligste "nicht ohne Blut". Hebräer 9,7. Nach dieser Handlung trat er wieder heraus und segnete die Gemeinde, so wie Christus kommen wird, um die auf ihn wartenden Gläubigen zu segnen, wenn sein Versöhnungswerk abgeschlossen ist." –*Patriarchen und Propheten*, S. 406.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Christus war die Grundlage der ganzen jüdischen gottesdienstlichen Einrichtung. Im Dienst des jüdischen Priestertums werden wir fortwährend an das Opfer und die Fürbitte Christi erinnert. Alle, die heute zu Christus kommen, sollen daran denken, dass der Weihrauch die Verdienste Christi darstellt, der sich mit den Gebeten derer vermengt, die ihre Sünden bereuen und Vergebung, Gnade und Huld empfangen. Wir benötigen andauernd Christi Fürbitte. Tagtäglich, morgens und abends, muss das demütige Herz Gebete darbringen, die Gott mit Gnaden, Frieden und Freude beantwortet. (MS 14, 1901)." – Bibelkommentar, S. 380.

"Achtet auf den bildlichen Vergleich in Vers 5 (1. Petrus 2, 5):,Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.' Dann werden diese lebendigen Steine einen spürbaren praktischen Einfluss im geistlichen Haus des Herrn ausüben. Sie sind eine heilige Priesterschaft und verrichten einen reinen, heiligen Dienst. Sie opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind."

-Fundamentals of Christian Education, S. 461.



"Israel wurde im Namen und durch die Autorität Gottes regiert. Moses Aufgabe war es, mit den siebzig Ältesten, den Obersten und Richtern Gottes Gesetzen Geltung zu verschaffen; neue zu geben, hatten sie kein Recht. Das war und blieb die Bedingung für Israels Existenz als Volk. Von einem Jahrhundert zum andern sandte Gott ihnen geistgesalbte Männer, um sie zu unterrichten und über die Anwendung der Gesetze zu belehren." -Patriarchen und Propheten, S. 587.

DIE GÖTTLICHE REGIERUNG

- 1. a) Was brachte der Psalmist dem Herrn dar? Psalm 44,5a.
 - b) Als was betete er Gott an? Psalm 44,5a; 47,7.8.

- "Gott ist unser König und wir sind seine Untertanen." -Signs of the Times, 18. November 1903. "Wer sollte denn als Regent aller Völker in Betracht kommen? – Der Herr, der allmächtige Gott. Alle Könige, alle Obrigkeiten, alle Völker sind sein und unterstehen seiner Herrschaft und Regierung (MS 119, 1903)." –Bibelkommentar, S. 384.
- "Gott ist König, er ist hoch und erhaben und die Strahlen seiner Herrlichkeit füllen den Tempel. Gott muss gefürchtet werden, er allein muss angebetet werden. Seine Gesetze sind heilig, die Grundlage seiner Herrschaft im Himmel und auf Erden. Wie schwach und töricht ist die Haltung, die sterbliche Gegner seiner Herrschaft einnehmen, wenn sie das Gesetz des Herrschers über alle vernunftbegabten Wesen für aufgehoben erklären. Wer hat diese Worte in den Mund der Menschen gelegt?" -Review and Herald, 9. Oktober 1894.
- 2. a) Beschreibe die Regierungsform Israels als Nation nach dem Bund mit Gott! 2. Mose 19,4-6. b) Wie wird diese Herrschaftsform genannt?

"Bald nachdem sich das Volk am Sinai gelagert hatte, wurde Mose auf den Berg gerufen, um Gott zu begegnen. Allein stieg er den zerklüfteten Pfad hinauf und näherte sich der Wolke, die Jahwes Gegenwart bezeichnete. Israel sollte jetzt in eine besonders enge Verbindung zum Allerhöchsten kommen, um eine Gemeinde und eine Nation unter Gottes Herrschaft zu verkörpern...

Mose kehrte ins Lager zurück, versammelte die Ältesten Israels und wiederholte ihnen die göttliche Botschaft. Sie antworteten im Namen des ganzen Volkes: "Alles, was der Herr geredet hat, wollen wir tun." 2.Mose 19,8. So gingen sie einen feierlichen Bund mit Gott ein und gelobten, ihn als ihren Herrn und König anzunehmen, dem sie in besonderem Sinne dienstbar wurden."

-Patriarchen und Propheten, S. 277.

"Eine Theokratie ist eine Regierungsform, die ihre Macht direkt von Gott erhält. Die Regierungsform von Israel war eine echte Theokratie. Das war wirklich eine Regierung von Gott. Am brennenden Dornbusch beauftragte Gott Mose, sein Volk aus Ägypten zu führen. Durch Zeichen und Wunder und zahlreiche gewaltige Wundertaten befreite Gott Israel aus Ägypten und führte es durch die Wüste und schließlich ins verheißene Land." –*Patriarchs and Prophets*, Appendix, S. 761. 762.

3. Von welchem Platz aus kommunizierte der Herr als Führer Israels und gab Anweisungen für das Volk? 2. Mose 25.22.

"Gottes Wahrheit ist in allen Zeitaltern dieselbe, auch wenn sie unterschiedlich entfaltet ist, um den Bedürfnissen seines Volkes in den verschiedenen Zeitabschnitten zu begegnen. Unter dem Alten Bund war jedes wichtige Werk eng mit dem Heiligtum verbunden. Im Allerheiligsten nahm der große "Ich Bin" Wohnung... Dort, über dem Gnadenthron, beschattet mit den Flügeln der Cherubim, weilte die Schechina seiner Herrlichkeit, das ständige Zeichen seiner Gegenwart, während das Brustschild des Priesters, besetzt mit Edelsteinen, die feierliche Botschaft Jehovas von den heiligen Vorhöfen des Heiligtums aus dem Volk bekannt machte. Welch wunderbare Ordnung war das, als der Heilige, der Schöpfer Himmels und der Erden, auf diese Weise seine Herrlichkeit zeigte und seinen Willen den Menschenkindern offenbarte!" – That I May Know Him, S. 101.

ADMINISTRATIVE UNTERSTÜTZUNG

- 4. a) Was riet Moses Schwiegervater angesichts dieses großen Volkes, Gottes Zustimmung vorausgesetzt? 2. Mose 18,21-23. 5. Mose 1,13.
 - b) Wie schätzte das Volk diesen Vorschlag ein? 5. Mose 1,14.

"Als Mose zur Zeit der Theokratie allein die Lasten für sein Volk zu tragen suchte, unter deren Schwere er bald zusammenbrechen musste, riet ihm sein Schwiegervater Jethro zu einer weisen Verteilung der Verantwortlichkeiten: "Vertritt du das Volk vor Gott und bringe ihre Anliegen vor Gott und tu ihnen die Satzungen und Weisungen kund, dass du sie lehrest den Weg, auf dem sie wandeln, und die Werke, die sie tun sollen." 2.Mose 18,19.20. Ferner empfahl Jethro, Männer einzusetzen "als Oberste über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn". Das sollten redliche Leute sein, "die Gott fürchten, wahrhaftig sind und dem ungerechten Gewinn feind". Sie sollten "das Volk allezeit richten" (2.Mose 18,21.22) und so Mose der ermüdenden Verpflichtung entheben, zahllose Geringfügigkeiten zu verhandeln, die auch von geweihten Helfern geregelt werden könnten…

Entsprechend diesem Rat erwählte Mose 'redliche Leute aus ganz Israel und machte sie zu Häuptern über das Volk, zu Obersten über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn, dass sie das Volk allezeit richteten, die schwereren Sachen vor Mose brächten und die kleineren Sachen selber richteten'. 2.Mose 18,25.26." –Das Wirken der Apostel, S. 94.

5. Welche besondere Gabe erhielten die siebzig Ältesten für ihren Dienst? 4. Mose 11,16.18a.

"Als Mose später siebzig Älteste wählte, die sich mit ihm in die Verantwortung teilen sollten, suchte er sorgfältig Männer als Helfer aus, die Würde, gesundes Urteil und Erfahrung besaßen. In seinen Anweisungen an diese Ältesten anlässlich ihrer Berufung stellte er einige Eigenschaften heraus, die einen Mann befähigen, ein weiser Leiter der Gemeinde zu sein: 'Ich gebot euren Richtern zur selben Zeit und sprach: Hört eure Brüder an und richtet recht, wenn einer etwas mit seinem Bruder hat oder mit dem Fremdling, der bei ihm ist. Beim Richten sollt ihr die Person nicht ansehen, sondern sollt den Kleinen hören wie den Großen und vor niemand euch scheuen; denn das Gericht ist Gottes.' 5.Mose 1,16.17." – Das Wirken der Apostel, S. 95.

"Der Bau der Stiftshütte begann erst einige Zeit nach der Ankunft Israels am Sinai; und nicht eher als zu Beginn des zweiten Jahres nach dem Auszug wurde das heilige Gebäude errichtet. Dann folgte die Weihe der Priester, die Feier des Passahfestes, die Zählung des Volkes und die notwendige Vervollständigung der verschiedenen Einrichtungen zum bürgerlichen und religiösen Leben. Dies alles brachte es mit sich, dass die Israeliten fast ein Jahr in dem Lager am Sinai blieben. Hier nahm ihr Gottesdienst festere Formen an. Gesetze zur Führung des Volkes waren gegeben und eine bessere Organisation geschaffen worden als Vorbereitung für ihren Einzug ins Land Kanaan."

—Patriarchen und Propheten, S. 353.

GEWÄHLTE RICHTER UND LEITER

- 6. a) Wen berief der Herr, um sein Volk zu führen, nachdem es sich in Kanaan niedergelassen hatte? Richter 2.16.
 - b) Erzähle, was über die Richter und das Volk überliefert ist und wie Gott reagierte! Richter 2,16-19.

"Israel wurde im Namen und durch die Autorität Gottes regiert. Moses Aufgabe war es, mit den siebzig Ältesten, den Obersten und Richtern Gottes Gesetzen Geltung zu verschaffen; neue zu geben, hatten sie kein Recht. Das war und blieb die Bedingung für Israels Existenz als Volk. Von einem Jahrhundert zum andern sandte Gott ihnen geistgesalbte Männer, um sie zu unterrichten und über die Anwendung der Gesetze zu belehren...

Es gab immer einige, die Jahwe treu blieben; und von Zeit zu Zeit erweckte der Herr glaubensmutige Männer, die den Götzendienst abschafften und die Israeliten von ihren Feinden befreiten. War aber der Retter tot, und das Volk unterstand nicht mehr seiner Gewalt, kehrte es allmählich wieder zu seinen Götzen zurück. Und so wiederholten sich Abfall und Bestrafung, Schuldbekenntnis und Befreiung immer aufs Neue."—Patriarchen und Propheten, S. 587. 529.

- 7. a) Auch wenn dutzende von Männern Führungspositionen innehatten, wer blieb Mittelpunkt der Amts- und Regierungsgewalt für die Nation? Psalm 48,15.
 - b) Wie beschreibt der Prophet Jesaja Gottes Wirken für sein Volk? Jesaja 48,17.

"Die Verwaltung Israels zeichnete sich durch eine gründliche Ordnung aus, die wunderbar in ihrer Vollständigkeit wie Einfachheit war. Diese göttliche Ordnung, die sich bereits in der Vollendung und Anordnung aller von Gott geschaffenen Werke auffallend deutlich offenbart hatte, prägte auch das Alltagsleben der Hebräer. Gott war der Mittelpunkt von Amts- und Regierungsgewalt, er war der Herrscher der Israeliten. Mose stand, von Gott dazu bestimmt, als ihr sichtbarer Führer vor ihnen, um im Sinne Gottes die erteilten Verordnungen anzuwenden. Später wählte man zu seiner Unterstützung aus den Stammesältesten einen Rat von siebzig Männern für die allgemeinen Angelegenheiten der Volksführung. Dazu kamen die Priester, die den Herrn im Heiligtum um Rat fragten. Häuptlinge oder Fürsten regierten die Stämme. Unter ihnen waren "Oberste über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn" (5.Mose 1,15) und schließlich Amtsleute, die für besondere Aufgaben eingesetzt werden konnten." – Patriarchen und Propheten, S. 353.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Schon seit dem Beginn des Auszugs aus Ägypten hatten sie Hinweise in bezug auf ihre Ausbildung und Erziehung empfangen. Sogar noch ehe sie Ägypten verließen, hatte man eine vorläufige Organisation durchgeführt; das Volk war in Abteilungen gegliedert worden, die bestimmten Führern unterstanden. Am Sinai wurden die organisatorischen Einrichtungen vervollständigt. Die in allen Werken Gottes so augenfällig hervortretende Ordnung offenbarte sich deutlich in dem hebräischen Staatswesen. Bei Gott lag das Schwergewicht der Herrschaftsgewalt und der Regierung. Mose als sein Stellvertreter hatte die Gesetze in seinem Namen zu verwalten. Dann folgten der Rat der Siebzig, ferner die Priester und Fürsten, unter diesen "Häupter über 1000, über 100, über 50 und über 10" (4.Mose 11,16; 5.Mose 1,15) und schließlich Beamte mit einem besonderen Aufgabenkreis. Das Lager war genau geordnet: In der Mitte befand sich die Stiftshütte, der Wohnort Gottes, und ringsumher standen die Zelte der Priester und Leviten. Außerhalb dieser lagerte jeder Stamm unter seinem eigenen Panier." – Erziehung, S. 54.

Bitte den Missionsbericht von der Abteilung des Guten Samariters der Generalkonferenz auf S. 42 lesen!

9 Sabbat 28. August 2021



Die Entstehung der Monarchie

Biblical illustrations by Jim Padgett, courtesy of Sweet Publishing, Ft. Worth, TX, and Gospel Light, Ventura, CA. Copynight 1984. Released under new license, CC-BY-SA 3.0

"Der Herr hatte durch seine Propheten zuvor gesagt, dass Israel einmal von einem König beherrscht werden würde. Aber daraus folgt noch nicht, dass diese Regierungsform die beste für sie war oder gar dem Willen Gottes entsprach. Als das Volk sich weigerte, seinem Rat zu gehorchen, überließ er ihm die Wahl. "Ich gebe dir Könige in meinem Zorn", ließ der Herr einst durch Hosea verkündigen. Hosea 13,11. Wenn Menschen durchaus eigene Wege gehen wollen, ohne Gott um Rat zu fragen oder im Widerspruch zu seinem offenbarten Willen, gewährt er ihnen oft ihre Wünsche, damit sie durch die folgenden bitteren Erfahrungen zur Einsicht ihrer Torheit und zur Reue über ihre Sünden kommen. Hochmut ist bei aller menschlichen Klugheit oft ein gefährlicher Führer. Was das Herz gegen den Willen Gottes begehrt, wird sich zuletzt als Fluch und nicht als Segen erweisen."

—Patriarchen und Propheten, S. 589.

DIE WAHL DES VOLKES

- 1. a) Was schlug das Volk Israel Gideon vor? Richter 8,22.
 - b) Wie reagierte dieser? Richter 8,23.
 - c) Was zeigten diese Bitte und Gideons Antwort?

"In ihrer Dankbarkeit über die Befreiung von den Midianitern wollten die Israeliten Gideon zum König machen und den Thron auch seinen Nachkommen zusichern. Aber dieser Vorschlag war eine offene Verletzung des Grundsatzes der Gottesherrschaft. Gott war der König Israels. Hätten sie einen Menschen auf den Thron gehoben, so wäre das einer Ablehnung des göttlichen Oberherrn gleichgekommen. Das erkannte Gideon; und seine Antwort zeigt, wie edel und aufrichtig seine Beweggründe waren. 'Ich will nicht Herrscher über euch sein', erklärte er, 'und mein Sohn soll auch nicht Herrscher über euch sein, sondern der Herr soll Herrscher über euch sein.' Richter 8,23."

-Patriarchen und Propheten, S. 537.

- 2. a) Berichte von Abimelechs Plänen, seinem Vorgehen und Ende! Richter 9,1.2.6.22.53.54. Das ganze Kapitel 9 beschreibt die Geschehnisse detailliert.
 - b) Wie mag sich das Volk zu jener Zeit eine Monarchie, ein Königtum, vorgestellt haben?

"Abimelech war erfolgreich mit seinen Plänen und wurde zuerst von den Sichemiten und später allgemein beim Volk als Herrscher Israels akzeptiert. Aber während er auf diese Weise in die höchste Stellung der Nation gehoben wurde, war er äußerst unwürdig für diese Vertrauensstellung. Er war von unedler Herkunft und hatte einen lasterhaften Charakter. Die höheren und edleren Qualitäten – Rechtschaffenheit, Integrität und Wahrheit – hatte er niemals gepflegt. Er besaß einen starken Willen und unermüdliche Ausdauer und dadurch führte er mit Hilfe skrupellosester Maßnahmen seine Absichten aus…" –Signs of the Times, 4. August 1881.

"Hätten die Israeliten ein klares Unterscheidungsvermögen dafür behalten, was Recht und Unrecht ist, dann hätten sie den Trugschluss von Abimelechs Beweisführung und die Ungerechtigkeit seiner Ansprüche erkannt. Sie hätten gesehen, dass er voller Neid war und seine Brüder ausrotten wollte, um sich selbst zu erhöhen. Denen, die sich von Politik und nicht von Grundsätzen leiten lassen, sollte man kein Vertrauen schenken. Sie werden die Wahrheit entstellen, Tatsachen verheimlichen, die Worte anderer verdrehen und ihnen eine Bedeutung geben, die sie nicht beabsichtigten. Sie schmeicheln mit Worten, während sich das Gift von Schlangen dahinter verbirgt. Wer nicht ernstlich göttliche Hilfe sucht, wird von ihren betörenden Worten und ihren geschickten Plänen betrogen (ST, 4. Aug. 1881)." –Bibelkommentar, S. 77.

MOTIVE

- 3. a) Welche Bitte trugen die Ältesten eines Tages Samuel vor? 1. Samuel 8,1.4.5.
 - b) Was zeigte dies über ihr Verständnis für und die Würdigung der Regierungsform, die Gott für sein Volk vorgesehen hatte?

"Das unzufriedene Verlangen nach weltlicher Macht und Pracht ist schwer zufriedenzustellen. So war es damals zur Zeit Samuels und so ist es heute. Christen trachten danach, zu bauen, wie die Welt baut, und sich zu kleiden wie die Welt. Damit machen sie die Sitten und Gebräuche derjenigen nach, die nur den Gott dieser Welt anbeten. Die Belehrungen des Wortes Gottes, die Ratschläge und Zurechtweisungen seiner Diener und sogar die Warnungen, die unmittelbar von seinem Thron kamen, scheinen wirkungslos zu bleiben in bezug auf diese unwürdige Haltung. Ist das Herz von Gott entfremdet, dann genügt fast jeder Vorwand, seine Autorität zu missachten. Stolz und Selbstliebe werden befriedigt auf Kosten des Werkes Gottes (ST, 13. Juli 1882). "—*Bibelkommentar*, S. 88.

9

4. Schildere, wie Samuel sich fühlte und reagierte sowie die Antwort des Herrn! 1. Samuel 8,6-8.

"Ungeheiligte und weltlich gesinnte Menschen sind schnell bereit, diejenigen zu kritisieren und zu verurteilen, die furchtlos für Gott und sein Recht eingetreten sind. Sieht man einen Fehler bei einem Menschen, den der Herr mit großer Verantwortung betraut hat, dann ist seine frühere Frömmigkeit vergessen, und man versucht, ihn zum Schweigen zu bringen und seinen Einfluss zu zerstören. Mögen diese selbsternannten Richter daran denken, dass der Herr das Herz kennt. Sie können ihre Geheimnisse nicht vor seinem forschenden Blick verbergen. Gott sagt, er wird alle Werke vor Gericht bringen – auch alle Geheimnisse (ST, 13. Juli 1882).

Die brauchbarsten Männer werden selten geschätzt. Diejenigen, die fleißig und selbstlos für ihre Mitmenschen gearbeitet und mitgeholfen haben, die besten Erfolge zu erringen, werden oft mit Undank und Ablehnung behandelt. Wenn solche Männer beiseite gesetzt werden und ihr Rat geringschätzig behandelt und verachtet wird, dann mögen sie sich ungerecht behandelt vorkommen. Doch sie sollten von Samuel lernen, sich nicht selbst zu rechtfertigen, es sei denn, der Geist Gottes zeigt dies unmissverständlich. Diejenigen, die den treuen Diener gering schätzen oder ablehnen, zeigen nicht nur Verachtung für diesen Menschen, sondern auch für den Herrn, der ihn gesandt hat. Gottes Wort, seine Zurechtweisungen und sein Rat werden abgetan und seine Autorität wird verworfen (ST, 13. Juli 1882)." –Bibelkommentar, S. 88.

WARNUNG VOR EINER MONARCHIE

5. Gib die Warnung Samuels wieder! Wohin würde die Veränderung der Regierungsform führen? Welche Nachteile ergäben sich, wenn das Volk die Herrschaft Gottes zugunsten einer irdischen Monarchie verwarf? 1. Samuel 8,10-17.

"Gewissenhaft setzte er [Samuel]ihnen auseinander, welche Lasten sie mit solcher bedrückenden Staatsform auf sich nehmen müssten im Vergleich zu ihrem derzeitigen, verhältnismäßig unabhängigen und wohlhabenden Zustand. Ein König würde an Prunk und Aufwand anderen Herrschern nicht nachstehen wollen. Und um dergleichen aufrechtzuerhalten, waren bittere personelle und wirtschaftliche Forderungen unvermeidlich. Die ansehnlichsten jungen Männer brauchte er dann für seine Dienste als Wagenlenker, Reiter und Läufer. Sie müssten die Reihen des Heeres füllen, seine Felder bestellen, seine Ernte einbringen und Kriegsgerät für seinen Dienst herstellen. Israels Töchter hätten im königlichen Haushalt Zuckerwerk und Backwaren zu bereiten... außerdem den Zehnten all ihres Einkommens, ihrer Arbeitserzeugnisse oder Bodenfrüchte verlangen. 'Ihr müsst seine Knechte sein', schloss der Prophet, aber 'wenn ihr dann schreien werdet zu der Zeit über euren König..., so wird euch der Herr zu derselben Zeit nicht erhören.'1.Samuel 8,16-18. Wie drückend sie dann seine Ansprüche empfinden würden, war das Königtum erst einmal errichtet, konnten sie es nicht nach Belieben wieder abschaffen." –*Patriarchen und Propheten*, S. 590.

- 6. a) Wie reagierten die Israeliten auf die Warnungen? 1. Samuel 8,19-22.
 - b) Wie begründeten sie ihren Wunsch? 1. Samuel 8,20.

"Israel begriff nicht, welch außergewöhnlicher Segen und Vorzug es war, diesbezüglich anderen Völkern nicht zu gleichen. Gott hatte sie aus ihrer Umgebung herausgeführt, um sie zu seinem besonderen Eigentum zu machen. Sie aber wussten das nicht zu schätzen und begehrten ungeduldig, es den Heiden gleichzutun. Und dieses Verlangen, sich weltlichen Sitten und Gewohnheiten anzupassen, besteht noch immer bei dem vorgeblichen Volke Gottes. Sobald sie sich aber innerlich vom Herrn abkehren, erstreben sie Vorteile und Ehrenstellungen in dieser Welt. Auch Christen möchten oft die Gepflogenheiten derjenigen mitmachen, die den Gott dieser Welt anbeten. Viele betonen dann nachdrücklich, sie könnten auf Gottferne einen viel stärkeren Einfluss ausüben, wenn sie sich ihnen anpassten. Aber wer solche Wege geht, trennt sich von der Quelle seiner Kraft. Wer der Welt Freund werden will, ist Gottes Feind. Um irdischer Vorteile willen geben manche die ehrenvolle Aufgabe daran, zu der Gott sie berief, die Wohltaten dessen zu verkündigen, der uns "von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht" berufen hat. 1.Petrus 2,9." –*Patriarchen und Propheten*, S. 591.

ISRAELS ERSTER KÖNIG

7. Wie erfüllte Gott den Wunsch Israels? 1. Samuel 9,27; 10,1.6.

"Am Stadttor traf Saul den Propheten selbst. Gott hatte Samuel offenbart, dass sich der erwählte König Israels um diese Zeit bei ihm einfinden würde. Als sie sich nun Auge in Auge gegenüber standen, sprach der Herr zu Samuel: "Siehe, das ist der Mann, von dem ich dir gesagt habe, dass er über mein Volk herrschen soll."

Samuel führte den Fremdling zum Versammlungsplatz, wo die Stadtoberhäupter beisammen waren. Auf Anordnung des Propheten räumte man Saul den Ehrenplatz ein und setzte ihm beim Festmahl das erlesenste Stück vor. Nach dem Gottesdienst nahm Samuel seinen Gast mit nach Hause und unterhielt sich lange mit ihm. Er erklärte ihm die wichtigsten Grundsätze, auf denen Israels Regierung beruhte, und suchte ihn bis zu einem gewissen Grade auf seine hohe Stellung vorzubereiten.

Als Saul am andern Morgen in der Frühe aufbrach, begleitete ihn der Prophet. Nachdem sie die Stadt hinter sich gelassen hatten, gebot er dem Diener, vorauszugehen. Dann hieß er Saul stillzustehen und eine Botschaft von Gott zu empfangen... Zum Beweis, dass dies aus göttlicher Vollmacht geschah, sagte er ihm voraus, was sich auf dem Heimweg ereignen würde, und gab Saul die Zusicherung, der Geist Gottes werde ihn für das zu erwartende Amt befähigen."—Patriarchen und Propheten, S. 593. 594.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

"... denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, ... Das war eine Zurechtweisung, ... Wer aber treue Diener Gottes ablehnt, verachtet nicht nur sie, sondern den Meister, der sie gesandt hat. Es sind Gottes Worte, seine Ermahnungen und Ratschläge, die in den Wind geschlagen werden, man verwirft seine Autorität." –*Patriarchen und Propheten*, S. 589.

Missionsbericht

Generalkonferenz-Abteilung des Guten Samariters

Vorzulesen am Sabbat, den 28. August 2021. Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat, den 4. September 2021, eingesammelt.

Herzliche Grüße an alle Geschwister, Freunde und Bekannte in der ganzen Welt!

Das Werk des Guten Samariters verdankt sein Wachstum christlicher Kooperation, Opfern und einem Geist der Selbstverleugnung von Seiten aller, die für das Wirken des Heiligen Geistes sensibel sind.

Die Heilige Schrift warnt uns davor, dass es in den letzten Tagen dieser Welt auf sozialem, religiösem und wirtschaftlichem Gebiet sehr schwierig werden wird.

Der Apostel Jakobus fasst in wenigen Worten die Ziele der Aktivitäten des Guten Samariters zusammen: "Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott, dem Vater, ist der: die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich selbst von der Welt unbefleckt halten." Jakobus 1, 27.

Waisen, Witwen, Betagte und Kranke sind die Schwächsten der Gesellschaft. Ohne Hilfe von Seiten derer, die gesund, stark und finanziell gesegnet sind, würden die Opfer dieser Welt unter Vernachlässigung und einem sehr traurigen Schicksal leiden.

Zur Zeit des Propheten Elias gab es eine lange Dürrezeit als Folge der wiederholten Übertretungen Israels, die nicht nur dem Volke Gottes, sondern auch für Gottes Propheten große Schwierigkeiten verursachte. Aber dann empfing er eine Hoffnungsbotschaft: "Da kam das Wort des Herrn zu ihm: Mach dich auf und geh nach

Zarpat, das bei Sidon liegt, und bleibe dort; denn ich habe dort einer Witwe geboten, dich zu versorgen." 1. Könige 17, 8. 9.

Wer war die Witwe von Zarpath? "Diese Frau war keine Israelitin. Sie hatte keinen Anteil an den Vorzügen und Segnungen, deren sich Gottes auserwähltes Volk erfreute. Trotzdem glaubte sie an den wahrhaftigen Gott und lebte gemäß der Erkenntnis, die ihren Lebenspfad erhellte. Als nun Elia im Lande Israel nicht mehr sicher war, sandte Gott ihn zu dieser Frau, damit er in ihrem Hause Zuflucht fände.

,Und er machte sich auf und ging nach Zarpath. Und als er an das Tor der Stadt kam, siehe, da war eine Witwe, die las Holz auf. Und er rief ihr zu und sprach: Hole mir ein wenig Wasser im Gefäß, dass ich trinke! Und als sie hinging zu holen, rief er ihr nach und sprach: Bringe mir auch einen Bissen Brot mit! '1.Könige 17,10.11.

Auf diesem von Armut heimgesuchten Hause lastete die Hungersnot besonders schwer und auch der überaus kärgliche Speisevorrat schien aufgebraucht zu sein. Elia traf gerade an dem Tage ein, an dem die Witwe fürchtete, ihren Kampf um die Erhaltung des Lebens aufgeben zu müssen. Das stellte ihren Glauben, dass der lebendige Gott Macht habe, für ihre Bedürfnisse zu sorgen, auf eine außerordentliche Probe. Doch selbst in dieser schrecklichen Notlage bezeugte sie ihr Vertrauen, indem sie der Bitte des Fremdlings, ihren letzten Bissen mit ihm zu teilen, bereitwillig nachkam.

Elias Forderung nach Speise und Trank veranlasste die Witwe zu den Worten: "So wahr der Herr, dein Gott, lebt: ich habe nichts Gebackenes..."...

Bis jetzt hatte die Witwe alle Fremdlinge freundlich und freigebig aufgenommen. Und auch jetzt bestand sie diese außerordentliche Prüfung ihrer Gastfreundlichkeit, denn sie ,tat, wie Elia gesagt hatte'. 1.Könige 17,15. Dabei nahm sie keine Rücksicht auf die Folgen, die ihr und ihrem Kinde daraus erwachsen konnten, sondern setzte ihr Vertrauen einzig auf den Gott Israels, der jedem Mangel abzuhelfen vermochte." – Propheten und Könige, S. 90. 91.

Dieser Augenblick war für die Zukunft der Witwe entscheidend. Wenn sie dem Mann Gottes die Gastfreundschaft verweigert hätte, dann hätte sie mit ihrem Sohn ihren letzten Brotlaib gegessen und dem Tod entgegengesehen. Manchmal gibt es Umstände, die wir nicht hinausschieben können. Wie oft haben wir gesagt: "Nein, nicht heute; vielleicht ein anderes Mal."

Aber die Witwe von Zarpath teilte ihren letzten Laib mit Elia und rettete dafür ihr Leben und das ihres Sohnes. Gott hat allen großen Segen verheißen, die in schwierigen Zeiten anderen, die in Not sind, ihr Mitgefühl zeigen und ihnen Hilfe leisten. Er hat sich nicht gewandelt. Seine Macht ist heute noch genauso stark als zur Zeit Elias.

Wie endete die Geschichte? "Sie ging hin und tat wie Elia gesagt hatte. Und er aß und sie auch und ihr Sohn Tag um Tag." 1. Könige 17, 15.

Wenn es für uns heute das Letzte wäre, das wir hätten, so wie es bei der Witwe war, würden wir den Diener Gottes ehren? Wenn unser Glaube klein wäre wie ein Senfkorn, dann würden wir sicherlich den Willen Gottes erfüllen!

"Gott kann niemand brauchen, der sich in Zeiten der Gefahr, wenn es auf die Kraft, den Mut und den Einfluss aller ankommt, davor fürchtet, standhaft das Recht zu vertreten."

-Propheten und Könige, S. 100.

Lieber Freund, lieber Bruder und liebe Schwester, du und ich wir stellen die Witwe dar, die Elia diente. Selbst wenn wir fast nichts haben, möchte der Herr uns wählen, um eine besondere Aufgabe zu erfüllen. Sich um die Bedürfnisse des Propheten kümmern – Gottes bedürftiges Volk. Sind wir bereit zu geben und etwas zu opfern? Kommenden Sabbat werden die Extra-Sabbatschulgaben eingesammelt. Gott wird jedes Opfer segnen. Was immer wir auch geben, selbst wenn es gering ist, wird durch Gottes Segen genug sein, um Gottes Diener und uns selbst für eine lange Zeit zu ernähren.

-Stefano La Corte
Leiter der Generalkonferenz-Abteilung
des Guten Samariters

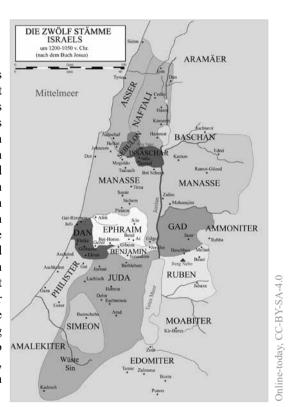
Extra-Sabbatschulgaben für die Abteilung des Guten Samariters der Generalkonferenz. Gott segne eure Gaben, die mit dankbaren Herzen aus Liebe gegeben wurden!

10

Sabbat 4. September 2021 Karte der historisch möglichen Gebiete der Zwölf Stämme Israels

Spaltung in Israel

"Mit der Teilung des Reiches gleich zu Beginn der Herrschaft Rehabeams begann der Ruhm Israels zu schwinden und konnte nie mehr restlos wiederhergestellt werden. Zwar hatten in den folgenden Jahrhunderten mitunter Männer den Thron Davids inne, die sittlich hoch standen und weitblickend in ihrem Urteil waren. Unter deren Herrschaft wirkten sich die Segnungen, die auf den Männern Judas ruhten, auch auf die umwohnenden Völker aus. Auch der Name des Herrn wurde zuzeiten über jeden falschen Gott erhöht und sein Gesetz in Ehren gehalten. Ab und zu traten überdies kraftvolle Propheten auf, die die Macht der Herrscher stärkten und das Volk zu beständiger Treue ermutigten. Trotz allem konnte die böse Saat, die bereits zu Rehabeams Thronbesteigung aufging, nie völlig ausgerottet werden. Das einst so begünstigte Volk Gottes fiel daher zeitweise so tief, dass es zum warnenden Beispiel für die Heiden wurde." -Propheten und Könige, S. 66.



1. Welche teuren Bauprojekte begann Salomo nach dem Tempelbau in Jerusalem? 1. Könige 9,15.

"Der Missionsgeist, den Gott Salomo und allen wahren Israeliten ins Herz gepflanzt hatte, wurde überwuchert von dem Verlangen, Geschäfte zu machen. Die Gelegenheiten, die sich durch Verbindungen mit vielen Völkern boten, benutzte Salomo dazu, sich selbst zu erhöhen. Er suchte seine politische Macht dadurch zu stärken, dass er entlang den Handelsstraßen befestigte Städte baute. So baute er unweit Joppe die an der Straße zwischen Ägypten und Syrien gelegene Stadt Geser wieder auf sowie das westlich von Jerusalem befindliche Beth-Horon, das die Pässe an der vom Herzen Judäas nach Geser und der Meeresküste führenden Landstraße beherrschte. Wiederaufgebaut wurde ferner die nördlich von Jerusalem an der Karawanenstraße von Damaskus nach Ägypten gelegene Festung Megiddo sowie die Stadt "Tadmor in der Wüste" (2.Chronik 8,4) an dem von den Karawanen aus dem Osten benutzten

Weg. All diese Städte wurden stark befestigt. Die Handelsvorteile, die ihm eine Niederlassung am oberen Ende des Roten Meeres bot, entwickelte er dadurch, dass er in "Ezjon-Geber, das bei Elath liegt am Ufer des Schilfmeers im Lande der Edomiter", Schiffe baute. Geübte Seeleute von Tyrus bemannten "zusammen mit den Leuten Salomos" diese Schiffe bei Reisen "nach Ophir und holten dort … Gold" (1.Könige 9,26.28; 2.Chronik 8,18) sowie "sehr viel Sandelholz und Edelsteine". 1.Könige 10,11." — Propheten und Könige, S. 48.

- 2. a) Beschreibe, was über Salomo berichtet wurde! 1. Könige 11,5-11.
 - b) Welche Prophezeiung wurde deshalb gegen sein Königreich ausgesprochen? 1. Könige 11,30.31.

"Salomos Verhalten hatte unausbleiblich Strafe zur Folge. Seine Trennung von Gott durch seinen Umgang mit Götzendienern war sein Untergang. Als er seine Treue zu Gott fahren ließ, verlor er die Herrschaft über sich selbst. Seine sittliche Festigkeit war dahin; sein feines Empfinden stumpfte ab; sein Gewissen verhärtete. Er, der am Anfang seiner Regierungszeit viel Weisheit und Teilnahme bekundet hatte, als er ein hilfloses Kindlein seiner unglücklichen Mutter wiederschenkte (vgl. 1.Könige 3,16-28), fiel so tief, dass er der Errichtung eines Götzenbildes zustimmen konnte, dem lebende Kinder geopfert wurden. Salomo, der in seiner Jugend mit Weisheit und Verstand ausgerüstet worden war, hatte sich im Mannesalter zu schreiben gedrungen gefühlt: "Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode.' Sprüche 14,12. In späteren Jahren wich er jedoch so weit von der Reinheit ab, dass er die mit der Anbetung des Kemosch und der Astarte verbundenen unzüchtigen, empörenden Bräuche zuließ. Er, der bei der Tempelweihe seinem Volk zugerufen hatte: "Euer Herz sei ungeteilt bei dem Herrn, unserm Gott' (1.Könige 8,61), wurde nun selbst ein Übertreter, der mit seinem Herzen wie mit seinem Leben seinen eigenen Worten widersprach. Er verwechselte Freiheit mit Zügellosigkeit. Er versuchte – doch um welchen Preis! – Licht und Finsternis, Gutes und Böses, Reinheit und Unreinigkeit, Christus und Belial miteinander zu verbinden." – *Propheten und Könige*, S. 37.

GEGENSÄTZLICHER RAT

3. Worüber beschwerte sich das Volk bei Rehabeam, Salomos Nachfolger, und worum bat es? 1. Könige 12,3.4.

"Lange hatten die Stämme unter den bedrückenden Maßnahmen ihres früheren Herrschers ernstlichen Schaden erlitten. Die ausschweifende Hofhaltung während seines Abfalls von Gott hatte Salomo veranlasst, das Volk schwer zu besteuern und viel Fronarbeit von ihm zu fordern. Die leitenden Männer der einzelnen Stämme beschlossen daher, sich vor der Krönung eines neuen Herrschers darüber Gewissheit zu verschaffen, ob es in der Absicht des Sohnes Salomos lag, diese Lasten zu verringern.

"Jerobeam kam mit ganz Israel, und sie redeten mit Rehabeam und sprachen: Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht. So erleichtere nun du den harten Dienst deines Vaters und das schwere Joch, das er auf uns gelegt hat, so wollen wir dir untertan sein." 2.Chronik 10,3.4."—*Propheten und Könige*, S. 61.

- 4. a) Mit wem beriet sich Rehabeam, bevor er auf das Gesuch des Volkes antwortete?
 - 1. Könige 12,5-8.
 - b) Erzähle, welchen Rat er annahm! Was tat er mit dem weisen Rat der Erfahrenen?
 - 1. Könige 12,8.

"Salomo hatte als Nachfolger seinen Sohn Rehabeam ausersehen...

Salomo hatte zwar das Bedürfnis verspürt, Rehabeam, seinen erkorenen Nachfolger, auf die vom Propheten Gottes geweissagte Entscheidung weise vorzubereiten. Doch er hatte nie einen nachhaltig guten Einfluss auf die Gesinnung seines Sohnes auszuüben vermocht, dessen Erziehung in jüngeren Jahren er in so grober Weise vernachlässigt hatte. Rehabeam hatte von seiner Mutter, einer Ammonitin, einen ausgesprochen unentschlossenen Charakter geerbt. Zeitweilig bemühte er sich zwar, Gott zu dienen, und gelangte auch zu einem gewissen Wohlstand; doch er blieb nicht dabei, sondern gab sich schließlich den schlimmen Einflüssen hin, die ihn von Kind auf umgeben hatten. In den Fehlern, die Rehabeams Leben kennzeichneten, sowie in seinem späteren Abfall traten jedoch nur die furchtbaren Folgen der Gemeinschaft Salomos mit abgöttischen Frauen zutage." – Bibelkommentar, S. 113. 61.

- 5. a) Wie lautete der entgegengesetzte Vorschlag der jungen Ratgeber? 1. Könige 12,9-11.
 - b) Welchem Geist, können wir sagen, wurde keine Beachtung geschenkt?

"Unbefriedigt wandte sich Rehabeam an die jüngeren Männer, mit denen er während seiner Kindheit und auch noch als junger Mann verkehrt hatte, und legte ihnen die Frage vor: "Was ratet ihr, dass wir antworten diesem Volk, das zu mir gesagt hat: Mache das Joch leichter, das dein Vater auf uns gelegt hat?" 1.Könige 12,9. Die jungen Männer rieten ihm, mit den Untertanen seines Reiches streng zu verfahren und ihnen klarzumachen, dass er von Anfang an Widerspruch gegenüber seinen persönlichen Wünschen nicht dulden werde.

Rehabeam fühlte sich geschmeichelt durch die Aussicht, unbeschränkte Herrschaft ausüben zu können, und beschloss daher, dem Rat der älteren Männer seines Reiches keine Beachtung zu schenken und die jüngeren Männer zu seinen Ratgebern zu machen. 'Als nun Jerobeam und das ganze Volk' (1.Könige 12,12) am festgesetzten Tage zu Rehabeam kamen, um eine öffentliche Erklärung über die von ihm beabsichtigte Politik zu erhalten, erteilte dieser 'dem Volk eine harte Antwort … und sprach: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will's euch noch schwerer machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen.' 1.Könige 12,13.14." — Propheten und Könige, S. 61.

- 6. a) Gegen wen wandte sich der König? 2. Chronik 10,15.
 - b) Gib die Antwort wieder, die er drei Tage später dem Volk gab! 1. Könige 12,12-15.

"Hätten Rehabeam und seine unerfahrenen Ratgeber Verständnis für den göttlichen Willen mit Israel gezeigt, so würden sie der Bitte des Volkes um entschiedene Reform in der Verwaltung des Landes Gehör geschenkt haben. Als sich ihnen während der Versammlung in Sichem die Gelegenheit dazu bot, vermochten sie die Auswirkungen ihrer Handlungsweise nicht zu beurteilen und schwächten für immer ihren Einfluss auf einen großen Teil des Volkes. Ihre deutlich bekundete Absicht, die unter der Regierung Salomos eingeführte Unterdrückung beibehalten und sogar noch steigern zu wollen, stand in direktem Gegensatz zu Gottes Plan mit Israel und gab dem Volk hinreichend Gelegenheit, die Aufrichtigkeit ihrer Beweggründe zu bezweifeln. In diesem unklugen und rohen Versuch, ihre Macht zu zeigen, offenbarten der König und seine engsten Ratgeber nur den Stolz auf ihre Stellung und Machtfülle." –*Propheten und Könige*, S. 62.

- 7. Was folgte nach der grausamen Antwort auf die berechtigte Bitte des Volkes?
 - 1. Könige 12,16.17; 2. Chronik 10,19.

"Der Herr gestattete Rehabeam nicht, die von ihm angekündigte Politik durchzuführen. Es gab unter den Stämmen viele Tausende, die über die erpresserischen Regierungsmaßnahmen Salomos gründlich erregt waren. Nun sahen sie keinen anderen Ausweg, als sich gegen das Haus Davids zu empören. "Als aber ganz Israel sah, dass der König sie nicht hören wollte, gab das Volk dem König Antwort und sprach: Was haben wir für Teil an David oder Erbe am Sohn Isais? Auf zu deinen Hütten, Israel! So sorge nun du für dein Haus, David! – Da ging Israel heim." 1. Könige 12,16.

Der durch die unbesonnene Rede Rehabeams herbeigeführte Bruch war unheilbar. Fortan waren die zwölf Stämme Israels geteilt. Das kleinere, südlich gelegene Reich Juda bestand aus den Stämmen Juda und Benjamin unter der Herrschaft Rehabeams. Die zehn nördlichen Stämme schlossen sich dagegen unter einer eigenen Regierung zu einem eigenen Königreich namens Israel zusammen, das von Jerobeam geführt wurde. Damit erfüllte sich die Weissagung des Propheten über die Trennung des Reiches. "So war es bestimmt von dem Herrn." 1.Könige 12,15."—Propheten und Könige, S. 62. 63.

ZUM WEITEREN STUDIUM

Und wie damals, so ist es noch heute mehr oder weniger bei jedem, der sich dazu hergibt, Böses zu tun: die Folgen der Übeltat beschränken sich nicht auf den Täter allein. Niemand lebt sich selber. Vgl. Römer 14,7. Niemand kommt allein in seiner Schlechtigkeit um. Jedes Leben wirkt entweder wie ein Licht, das den Pfad anderer erhellt und froh macht, oder es übt einen düsteren, niederdrückenden Einfluss aus, der zur Verzweiflung und schließlichem Verderben führt. Wir weisen die Mitmenschen entweder aufwärts zu Glückseligkeit und unvergänglichem Leben oder abwärts in Kummer und ewigen Tod. Stärken wir durch unsere Handlungsweise die bösen Mächte in unseren Mitmenschen und veranlassen sie in Tätigkeit zu treten, dann haben wir teil an ihrer Sünde." –*Propheten und Könige*, S. 64.



"Die Kinder Israel sollten zunächst das gesamte Gebiet einnehmen, welches Gott ihnen zuwies. Die Völker, die sich weigerten, den wahren Gott anzubeten und ihm zu dienen, sollten vertrieben werden. Vor allem aber wollte Gott, dass dadurch, dass Israel seinen Charakter offenbarte, alle Menschen zu ihm gezogen würden. Die Evangeliumseinladung sollte an alle Welt ergehen. Die Lehren des Opferdienstes sollten Christus vor den Völkern erhöhen, und wer auf ihn blickte, sollte leben. Wer wie Rahab, die Kananitin, und Rut, die Moabitin, sich vom Götzendienst zur Anbetung des wahren Gottes bekehrte, sollte sich seinem auserwählten Volk anschließen. Je größer dann die Zahl der Kinder Israel würde, desto mehr sollten sie auch ihre Grenzen erweitern, bis ihr Reich die ganze Welt umfassen würde." –*Propheten und Könige, S. 9.*

DIE BEDINGUNGEN FÜR EINEN BESONDEREN WEIN

- 1. a) Wodurch veranschaulichte der Herr die Geschichte seines Volkes, ebenso die Bedingungen und seine Erwartungen? Jesaja 5,1.
 - b) Auf welchem Boden pflanzte der Herr seinen Weinberg? Psalm 80,9.

"Des Herrn Teil ist sein Volk, Jakob ist sein Erbe. Er fand ihn in der Wüste, in der dürren Einöde sah er ihn. Er umfing ihn und hatte acht auf ihn. Er behütete ihn wie seinen Augapfel. Wie ein Adler ausführt seine Jungen und über ihnen schwebt, so breitete er seine Fittiche aus und nahm ihn und trug ihn auf seinen Flügeln. Der Herr allein leitete ihn, und kein fremder Gott war mit ihm. 5. Mose 32,9-12. So nahm er sich der Israeliten an, um sie "unter dem Schatten des Allmächtigen". Psalm 91,1. wohnen zu lassen. Nachdem sie wunderbar vor den Gefahren der Wüstenwanderung bewahrt geblieben waren, siedelten sie sich schließlich als bevorzugtes Volk im Lande der Verheißung an.

Eindrucksvoll hat Jesaja in einem Gleichnis geschildert, wie Israel berufen und erzogen wurde, um in der Welt als Vertreter des Herrn dazustehen, die in allen guten Werken Frucht bringen..."

-Propheten und Könige, S. 8.

- 2. a) Welche Weinsorte wählte der Herr für seinen Weinberg aus? Jeremia 2,21.
 - b) Wie schützte und pflegte er den Weinberg? Jesaja 5,2a.

"Gott beabsichtigte, durch das auserwählte Volk alle Menschen zu segnen. "Des Herrn Zebaoth Weinberg aber", erklärte der Prophet, "ist das Haus Israel und die Männer Judas seine Pflanzung, an der sein Herz hing." Jesaja 5,7.

Diesem Volk wurde anvertraut, was Gott geredet hat. Durch die Vorschriften seines Gesetzes, die ewigen Grundsätze der Wahrheit, Gerechtigkeit und Reinheit, wurden sie wie mit einem Zaun umgeben. Der Gehorsam gegen diese Grundsätze sollte ihr Schutz sein, denn er würde sie davor bewahren, sich durch sündige Gewohnheiten selbst zu verderben. Und als Turm für den Weinberg setzte Gott seinen heiligen Tempel mitten in das Land.

Christus war der Israeliten Lehrmeister. Wie er in der Wüste mit ihnen gewesen war, so sollte er auch weiterhin ihr Lehrer und Führer sein. In der Stiftshütte wie auch im Tempel thronte seine Herrlichkeit in der heiligen Schechina über dem Gnadenstuhl, und um ihretwillen offenbarte er beständig den Reichtum seiner Liebe und Geduld."—*Propheten und Könige*, S. 8. 9.

DIE ERNTE

3. Beschreibe die Hoffnung des Weingärtners und ob diese erfüllt wurde! Jesaja 5,2b.4.

"Gott beabsichtigte, durch das auserwählte Volk alle Menschen zu segnen. "Des Herrn Zebaoth Weinberg aber", erklärte der Prophet, "ist das Haus Israel und die Männer Judas seine Pflanzung, an der sein Herz hing." Jesaja 5,7. …

Israel vor alters erfüllte jedoch Gottes Absicht nicht. Der Herr erklärte: 'Ich aber hatte dich gepflanzt als einen edlen Weinstock, ein ganz echtes Gewächs. Wie bist du mir denn geworden zu einem schlechten, wilden Weinstock?' Jeremia 2,21. 'Ein üppiger Weinstock war Israel, es brachte viel Frucht.' Hosea 10,1 (Jerusalemer). 'Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas, zwischen mir und meinem Weinberg! Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg, das ich nicht getan habe an ihm? Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht, während ich darauf wartete, dass er gute brächte? Wohlan, ich will euch zeigen, was ich mit meinem Weinberg tun will! Sein Zaun soll weggenommen werden, dass er verwüstet werde, und seine Mauer soll eingerissen werden, dass er zertreten werde. Ich will ihn wüst liegen lassen, dass er nicht beschnitten noch gehackt werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen, und will den Wolken gebieten, dass sie nicht darauf regnen... Er wartete auf Rechtsspruch, siehe, da war Rechtsbruch, auf Gerechtigkeit, siehe, da war Geschrei über Schlechtigkeit.' Jesaja 5,3-7." – Propheten und Könige, S. 9.10.

- 4. a) Wie veränderte sich der einst edle Weinstock? Jeremia 2,21b.
 - b) Wozu forderte deshalb der Herr sein Volk auf? Jesaja 5,3.

"Der Herr hatte seinem Volk durch Mose die Folgen der Untreue dargelegt. Wenn es sich weigerte, seinen Bund zu halten, würde es sich selbst von dem Leben aus Gott abschneiden, und sein Segen könnte dann nicht auf es herabkommen. Zeitweise wurden diese Warnungen beachtet; dann wurden dem jüdischen Volk und durch es wiederum den umwohnenden Völkern reiche Segnungen zuteil. Häufiger jedoch vergaßen die Israeliten im Laufe ihrer Geschichte Gott und verloren ihre hohen Vorrechte als seine Vertreter aus den Augen... So erhielt die Heidenwelt Veranlassung, den Charakter Gottes und die Gesetze seines Reiches zu missdeuten." –*Propheten und Könige*, S. 10.

DIE KONSEQUENZEN

 Ein verwilderter Weinstock ohne Ertrag - was würde vom Besitzer erwartet werden? Jesaja 5.5.6.

"Mit dem Herzen eines Vaters übte Gott seinem Volk gegenüber Langmut. Er bekannte sich zu ihm sowohl durch Gewährung wie auch durch Entziehung von Gnadenerweisungen. Geduldig hielt er den Israeliten ihre Sünden vor und wartete langmütig darauf, dass sie sie eingestanden. Er sandte Propheten und Sendboten zu den Weingärtnern, um seinen Anspruch geltend zu machen. Diese einsichtigen und geistesmächtigen Männer wurden jedoch nicht willkommen geheißen, sondern als Feinde behandelt. Die Weingärtner verfolgten und töteten sie. Gott sandte noch andere Boten. Doch ihnen widerfuhr dieselbe Behandlung wie den ersten, nur zeigten die Weingärtner einen noch entschlosseneren Hass...

Der von dem göttlichen Weingärtner auf den Hügeln Palästinas gepflanzte Weinstock wurde von den Männern Israels verachtet und schließlich über die Mauer des Weinbergs geworfen; sie zerschlugen ihn, zertraten ihn mit ihren Füßen und hofften, ihn für immer vernichtet zu haben. Der Weingärtner jedoch holte den Weinstock fort und verbarg ihn vor ihnen. Dann pflanzte er ihn abermals, aber an der anderen Seite der Mauer und so, dass der Stamm nicht länger sichtbar war. Seine Zweige hingen zwar über die Mauer, so dass Pfropfreiser in sie eingesetzt werden konnten, aber der Stamm selbst war fortan der Macht der Menschen entzogen, so dass sie ihn weder erreichen noch beschädigen konnten." –*Propheten und Könige*, S.10. 11.

6. Welche zwei Königreiche und Völker stellt der unfruchtbare, verwilderte Weinberg dar? Jesaja 5, 7.

"Israel hatte die Segnungen, die ihm gewährt wurden, nicht geschätzt, sondern war von den Wahrheitsgrundsätzen abgefallen.

"Darum wie des Feuers Flamme Stroh verzehrt und Stoppeln vergehen in der Flamme, so wird ihre Wurzel verfaulen und ihre Blüte auffliegen wie Staub. Denn sie verachten die Weisung des Herrn Zebaoth und lästern die Rede des Heiligen Israels. Darum ist der Zorn des Herrn entbrannt über sein Volk, und er reckt seine Hand wider sie und schlägt sie…"

Dies war die Botschaft des Tadels, die Jesaja gegeben wurde. Der Anblick der Irrtümer und Treuebrüche Israels überwältigte ihn beinahe und ihre Widerspenstigkeit und ihr Unglauben ließen sein Werk unmöglich erscheinen. Ist es dann verwunderlich, dass er entmutigt war und seine Mission als gescheitert betrachtete?" –*Bible Echo*, September 9, 1895.

DIE HOFFNUNG

- 7. a) Entdecke die Bedeutung des Gleichnisses!
 - Wie weit waren Irrtümer und Abfall unter Gottes erwähltem Volk verbreitet? Jesaja 1,9.
 - b) Welche Verheißung schenkte Gott für den Überreist aus wenigen Treuen? 6,13.

"Der Prophet fuhr fort: 'Deine Führer verführen dich und verwirren den Weg, den du gehen sollst!' Jesaja 3,12. Während der Regierung des Ahas traf dies buchstäblich zu, denn über ihn steht geschrieben: Er "wandelte in den Wegen der Könige von Israel. Dazu machte er den Baalen gegossene Bilder und opferte im Tal Ben-Hinnom.' 2.Chronik 28,2.3...

Dies war in der Tat eine Zeit großer Gefahr für das auserwählte Volk. Nur noch ein paar kurze Jahre, dann sollten die zehn Stämme des Königreichs Israel unter die Heiden zerstreut werden. Und auch im Königreich Juda war der Ausblick düster. Die Kräfte des Guten nahmen rasch ab, die Mächte des Bösen aber vermehrten sich. Als der Prophet Micha die Lage überblickte, fühlte er sich zu dem Ausruf gedrungen: 'Die frommen Leute sind weg in diesem Lande, und die Gerechten sind nicht mehr unter den Leuten… Der Beste unter ihnen ist wie ein Dornstrauch und der Redlichste wie eine Hecke.' Micha 7,2.4. Jesaja versicherte: 'Hätte uns der Herr Zebaoth nicht einen geringen Rest übriggelassen, so wären wir wie Sodom und gleichwie Gomorra.' Jesaja 1,9." – Propheten und Könige, S. 229.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Von besonderem Wert für die heutige Gemeinde Gottes auf Erden – der Hüterin seines Weinbergs – sind die Botschaften des Rats und der Ermahnung, die von seinen Propheten mitgeteilt wurden, um seinen ewigen Ratschluss mit der Menschheit kundzutun. Gottes Liebe zur verlorenen Menschheit und sein Plan zu ihrer Erlösung treten uns in den Lehren der Propheten klar entgegen. In den vergangenen Jahrhunderten haben Gottes Boten seine Gemeinde allezeit über die Geschichte der Berufung Israels unterrichtet: über Israels Erfolge und Niederlagen, erneute Annahme und Begnadigung, Auflehnung wider den Herrn des Weinbergs sowie über die Verwirklichung seines ewigen Planes durch einen gerechten Rest, an dem alle Bundesverheißungen erfüllt werden sollen. Gottes Botschaft an seine Gemeinde heute, d.h. an alle, die sich in seinem Weinberg als treue Weingärtner bewähren, ist keine andere als die der Propheten vor alters: "Lieblicher Weinberg, singet ihm zu! Ich, der Herr, behüte ihn und begieße ihn immer wieder. Damit man ihn nicht verderbe, will ich ihn Tag und Nacht behüten." Jesaja 27,2.3." – *Propheten und Könige*, S. 11. 12.



"So wurde Israel aus seinem Lande weggeführt nach Assyrien", "weil sie nicht gehorcht hatten der Stimme des Herrn, ihres Gottes, und seinen Bund übertreten hatten und alles, was Mose, der Knecht des Herrn, geboten hatte. 2. Könige 17,20.23; 2. Könige 18,12.

Mit den schrecklichen Strafgerichten über die zehn Stämme verfolgte der Herr eine weise und gütige Absicht. Was er durch sie nicht länger im Lande ihrer Väter tun konnte, würde er nun dadurch zu erreichen suchen, dass er sie unter die Heiden verstreute... Manche von ihnen waren Gott treu geblieben, andere hatten sich vor ihm gedemütigt. Durch diese "Kinder des lebendigen Gottes" (Hosea 2,1) wollte er vielen Menschen im assyrischen Reich die Eigenschaften seines Wesens und die Segnungen seines Gesetzes nahebringen." -Propheten und Könige, S. 206.

DIE RUFE GOTTES

- 1. a) Warum sandte der Herr ständig Botschaften zu seinem Volk? 2. Könige 17,13.
 - b) Was war das Ergebnis der Warnungen und Rufe zur Umkehr? 2. Könige 17,14.

"Die Propheten protestierten weiter gegen diese Übel und setzten sich für rechtes Tun ein. Hosea forderte: ,Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den Herrn zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt! Hosea 10,12. ,So bekehre dich nun zu deinem Gott, halte fest an Barmherzigkeit und Recht und hoffe stets auf deinen Gott! Hosea 12,7. Bekehre dich, Israel, zu dem Herrn, deinem Gott; denn du bist gefallen um deiner Schuld willen..., und sprecht zu ihm: Vergib uns alle Sünde und tu uns wohl.' Hosea 14,2.3.

Durch schärfste Zurechtweisungen suchte Gott das unbußfertige Volk zur Erkenntnis der unmittelbar drohenden Gefahr völligen Verderbens zu bringen. Durch Hosea und Amos sandte er den zehn Stämmen eine Botschaft nach der andern, um sie zu ernster und uneingeschränkter Buße aufzufordern und ihnen Unheil als Folge fortgesetzter Übertretung anzudrohen. 'Ihr aber pflügt Böses und erntet Übeltat', verkündigte Hosea, "und esset Lügenfrüchte. Weil du dich nun verlässt auf deinen Weg und auf die Menge deiner Helden, darum soll sich ein Getümmel erheben in deinem Volk, dass alle deine Festungen zerstört werden... Schon früh am Morgen wird der König von Israel untergehen. 'Hosea 10,13-15." – Propheten und Könige, S. 200. 198.

- 2. a) Wo suchte Ephraim die zehn Stämme Israels, die das Nordreich bildeten Hilfe? Hosea 8,9; 12,1.
 - b) Was prophezeiten die Diener des Herrn über Samaria, die Hauptstadt Israels, das Königreich und seine Bewohner? Jesaja 8,4.7.

"Einige Führer in Israel empfanden lebhaft ihren Verlust an Prestige und wollten dieses zurückgewinnen. Statt jedoch die Praktiken aufzugeben, die das Königreich geschwächt hatte, fuhren sie mit ihrer Ungerechtigkeit fort und redeten sich ein, dass sie die erwünschte politische Macht bei entsprechender Gelegenheit durch Bündnisse mit den Heiden erlangen könnten. "Als aber Ephraim seine Krankheit und Juda seine Wunde fühlte, zog Ephraim hin nach Assur." "Ephraim ist wie eine törichte Taube, die sich leicht locken lässt. Jetzt rufen sie Ägypten an, dann laufen sie nach Assur." "Sie schließen mit Assur einen Bund." Hosea 5,13; Hosea 7,11; Hosea 12,2."—Propheten und Könige, S. 199.

DIE MONARCHIE IN ISRAEL UND JUDA

- 3. a) Was geschah mit Israels letztem König, nachdem er alle Hilfen und Warnungen missachtete? 2. Könige 17,5.6.
 - b) Welche Folgen trug Israel? 2. Könige 17,18.23.

"…sie setzen Obere ein, und ich darf es nicht wissen." Hosea 8,4. Jeder Rechtsgrundsatz wurde beiseitegesetzt, und dieselben, welche als Verwahrer der göttlichen Gnade vor den Nationen der Erde hätten dastehen sollen, "haben Treubruch gegen den Herrn begangen". Hosea 5,7 (Menge).

Durch schärfste Zurechtweisungen suchte Gott das unbußfertige Volk zur Erkenntnis der unmittelbar drohenden Gefahr völligen Verderbens zu bringen. Durch Hosea und Amos sandte er den zehn Stämmen eine Botschaft nach der andern, um sie zu ernster und uneingeschränkter Buße aufzufordern und ihnen Unheil als Folge fortgesetzter Übertretung anzudrohen. 'Ihr aber pflügt Böses und erntet Übeltat', verkündigte Hosea, 'und esset Lügenfrüchte. Weil du dich nun verlässt auf deinen Weg und auf die Menge deiner Helden, darum soll sich ein Getümmel erheben in deinem Volk, dass alle deine Festungen zerstört werden… Schon früh am Morgen wird der König von Israel untergehen.' Hosea 10,13-15." –*Propheten und Könige*, S. 198.

4. Juda war der Gefangenschaft entgangen. Beschreibe, wie sich das Königreich im Süden entwickelte! 2. Könige 17,19; 2. Chronik 36,11-14.

"An der Spitze derer, die die Nation rasch ihrem Untergang zuführten, stand Zedekia, ihr König. Er kehrte sich völlig von den Ratschlägen des Herrn ab, wie sie durch die Propheten verkündet wurden, vergaß seine Dankesschuld Nebukadnezar gegenüber, brach den feierlichen Vasalleneid; den er im Namen des Gottes Israels geschworen hatte, und lehnte sich so gegen die Propheten, gegen seinen Wohltäter und gegen Gott auf. Selbstgefällig und im Vertrauen auf die eigene Weisheit wandte er sich hilfesuchend an den alten Feind eines blühenden Israel "und sandte seine Boten nach Ägypten, dass man ihm Rosse und viel Kriegsvolk schicken sollte." Hesekiel 17,15...

Für diesen Fürsten, den 'unheiligen Frevler', war der Tag der Abrechnung gekommen. 'Tu weg den Kopfbund', ordnete der Herr an, 'und nimm ab die Krone!' Erst wenn Christus sein Reich aufrichtete, sollte Juda wieder einen König haben dürfen. 'Zu Trümmern, zu Trümmern, zu Trümmern will ich sie machen', lautete Gottes Entscheidung über den Thron Davids. 'Aber auch dies wird nicht bleiben – bis der kommt, der das Recht hat; dem will ich es geben.' Hesekiel 21,30-32." –*Propheten und Könige*, S. 315.

DIE FOLGE

- 5. Schildere die Reaktion Jerusalems auf die Prophetenworte und die Folgen!
 - 2. Chronik 36, 15-17.

"Der Feind fegte wie eine unwiderstehliche Lawine daher und verwüstete die Stadt. Die Heere der Hebräer wurden in völligem Durcheinander zurückgeschlagen. Das Volk wurde besiegt. König Zedekia wurde gefangengenommen, und seine Söhne wurden vor seinen Augen erschlagen. Ihn selbst führte man als Gefangenen und geblendet aus Jerusalem weg. In Babel angekommen, ging er elend zugrunde." –*Propheten und Könige*, S. 320.

- 6. a) Was geschah mit der Stadt und dem wunderschönen Tempel? 2. Chronik 36,18.19.
 - b) Was mussten die Überlebenden dieser schrecklichen Massaker erleiden?
 - 2. Chronik 36,20.

"Zur Zeit des endgültigen Falles Jerusalems durch Nebukadnezar waren viele den Schrecken der langen Belagerung nur entgangen, um durch das Schwert umzukommen. Einige der Übriggebliebenen – vor allem die Oberen der Priester und Beamten sowie die Fürsten des Reiches – wurden nach Babylon gebracht und dort als Verräter hingerichtet. Andere ließ Nebukadnezar gefangen mitführen, "und sie wurden seine und seiner Söhne Knechte, bis das Königtum der Perser zur Herrschaft kam, damit erfüllt würde das Wort des Herrn durch den Mund Jeremias". 2.Chronik 36,20.21." – Propheten und Könige, S. 321.

- 7. a) Wie wären diese nationalen Katastrophen zu vermeiden gewesen? Psalm 119,165.
 - b) Was können wir daraus lernen? Jesaja 48,18.
 - c) Was wünscht Gott für uns? 5. Mose 5,29.

"Ochsen werden ins Joch gespannt, um sie beim Ziehen der Wagenladung zu unterstützen und ihnen die Last zu erleichtern. Genauso verhält es sich mit dem Joch Christi. Ist unser Wille im Willen Gottes aufgegangen und wenden wir seine Gaben zum Segen für andere an, so werden wir die Bürde des Lebens leicht finden. Wessen Lebensweg mit den Geboten Gottes übereinstimmt, geht ihn in Begleitung Christi, in dessen Liebe seine Seele Frieden findet. Als Mose betete: "Lass mich deinen Weg wissen, damit ich dich erkenne", antwortete der Herr: "Mein Angesicht soll vorangehen; ich will dich zur Ruhe leiten." 2.Mose 33,13.14. Von den Propheten kam die Botschaft: "So spricht der Herr: Tretet hin an die Wege und schauet und fragt nach den Wegen der Vorzeit, welches der gute Weg sei, und wandelt darin, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele!" Jeremia 6,16. Weiter spricht der Herr: "O dass du auf meine Gebote gemerkt hättest, so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen." Jesaja 48,18." –Das Leben Jesu, S. 322.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Gott weiß, dass, wenn es uns überlassen wäre, unseren eigenen Neigungen zu folgen und dorthin zu gehen, wohin unser Wille uns führte, wir in Satans Fallstricke fallen und seine Merkmale an uns tragen würden. Deshalb setzt uns das Gesetz Gottes Grenzen durch den Willen des Einen, der stark, edel und erhaben ist. Er wünscht, dass wir die Aufgaben unseres Dienstes geduldig und voller Klugheit aufgreifen... Eine mürrische Unterwerfung unter den Willen des Vaters wird den Charakter eines Rebellen hervorbringen... Der Dienst wird von einem solchen Menschen als Strapaze betrachtet werden. Es ist eine bloße mechanische Verrichtung... Ein derartiger Dienst bringt der Seele keinen Frieden oder Ruhe.

Gott stellt der Welt zwei Klassen vor. Über die einen – die Gottlosen – sagt er ,[sie] haben keinen Frieden. 'Jesaja 48, 22. Von den anderen: 'Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben; sie werden nicht straucheln.' Psalm 119, 165…" –*That I May Know Him*, S. 120.



Der Tempelplatz im Holyland-Modell (Blick von Osten, Darstellung von 66 n.Chr.)

Der Überrest und ein Neuanfang

"Mit schwerem Herzen starrte der Besucher, der aus der Ferne kam, auf die zerstörten Befestigungsanlagen seines geliebten Jerusalems. Ist es nicht so, dass himmlische Engel den Zustand der Gemeinde Christi untersuchen? Uns geht es wie den Bewohnern Jerusalems, die sich an die bestehenden Übelstände gewöhnt hatten. Oft geben wir uns damit zufrieden und machen keine Anstrengung, dagegen anzugehen. Doch wie beurteilen diese göttlich erleuchteten Wesen die vorhandenen Missstände? Betrachten sie die zerstörten Mauern und die mit Feuer verbrannten Tore nicht mit schwerem Herzen wie Nehemia?" –Bibelkommentar, S. 139.

DIE VERHEISSUNG

1. Was verkündeten, trotz langer Jahre im Exil, die Propheten für Israel und Juda? Jesaja 10,21.22; Hosea 6,1-3.

"Die Ermahnungen des Propheten an Juda, auf den lebendigen Gott zu blicken und seine barmherzigen Angebote anzunehmen, waren nicht vergeblich. Einige schenkten ihnen ernste Beachtung und bekehrten sich von ihren Götzen zur Anbetung des Herrn. Sie lernten aus Erfahrung ihres Schöpfers Liebe, Gnade und zärtliches Mitgefühl kennen. Und als in den dunklen Tagen, die Juda in seiner Geschichte noch bevorstanden, nur ein Überrest im Lande zurückblieb, sollten die Worte des Propheten weiterhin in einer entschiedenen Reformation Frucht tragen. "Zu der Zeit", so versicherte Jesaja, "wird der Mensch blicken auf den, der ihn gemacht hat, und seine Augen werden auf den Heiligen Israels schauen; und er wird nicht mehr blicken auf die Altäre, die seine Hände gemacht haben, und nicht schauen auf das, was seine Finger gemacht haben, auf die Bilder der Aschera und auf die Rauchopfersäulen." Jesaja 17,7.8." –*Propheten und Könige*, S. 226.

2. Erzähle, wie sich die prophetischen Worte kurz nach dem Fall des babylonischen Reiches erfüllten! Esra 1.1-3.

"Die Ankunft der Armee des Cyrus vor den Mauern Babylons war für die Juden ein Zeichen, dass ihre Befreiung aus der Gefangenschaft herannahte. Mehr als hundert Jahre vor der Geburt des Cyrus hatte ihn das prophetische Wort namentlich erwähnt und zugleich berichtet, welchen Anteil er an der unerwarteten Eroberung der Stadt Babylon und an der Befreiung der gefangenen Kinder Israel haben sollte. Durch Jesaja war das Wort ergangen: "So spricht der Herr zu seinem Gesalbten, zu Cyrus, den ich bei seiner rechten Hand ergriff, dass ich Völker vor ihm unterwerfe und Königen das Schwert abgürte, damit vor ihm Türen geöffnet werden und Tore nicht verschlossen bleiben: Ich will vor dir hergehen und das Bergland eben machen, ich will die ehernen Türen zerschlagen und die eisernen Riegel zerbrechen und will dir heimliche Schätze geben und verborgene Kleinode, damit du erkennst, dass ich der Herr bin, der dich beim Namen ruft, der Gott Israels.' Jesaja 45,1-3."

-Propheten und Könige, S. 387.

3. Wie viele der im Exil Lebenden verließen Babylon, um in das Land ihrer Väter zurückzukehren? Esra 2,1.2.64.

"Dem Serubabel (auch als Scheschbazar bekannt), einem Nachkommen des Königs David, übertrug Cyrus die Verantwortung eines Statthalters über die nach Judäa zurückkehrende Menge; ihm war Josua, der Hohepriester, zugesellt. Die lange Reise durch öde Wüsten wurde sicher zurückgelegt, und die glückliche Schar, die Gott für seine vielen Wohltaten dankbar war, fing sofort an, das Niedergerissene und Zerstörte wiederaufzubauen. Die "Häupter der Sippen" spendeten als erste einen Teil ihres Vermögens, um die Ausgaben für die Wiedererrichtung des Tempels bestreiten zu helfen, und das Volk opferte, ihrem Beispiel folgend, aus freien Stücken von seinem kärglichen Besitz. Vgl. Esra 2,64-70."

—Propheten und Könige, S. 393.

DER WIEDERAUFBAU

4. Was wollten sie wieder einführen, nachdem sie ihr Ziel erreicht und ihre Heime wiedergefunden hatten? Esra 3,1-3.

"So rasch wie möglich wurde ein Altar an der Stelle des früheren im Tempelvorhof errichtet. Zu den Feierlichkeiten, die mit seiner Einweihung verbunden waren, 'versammelte sich das ganze Volk wie ein Mann' (Esra 3,1), und es führte gemeinsam die heiligen Gottesdienste wieder ein, die zur Zeit der Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar unterbrochen worden waren. Bevor die Juden voneinander schieden, um in ihren Heimen zu leben, versuchten sie, alles wiederherzustellen. 'Und sie hielten das Laubhüttenfest.' Esra 3,4." –*Propheten und Könige*, S. 393.

5. Welches Gebäude lag ihnen am Herzen und wann legten sie den Grund für den Wiederaufbau? Esra 3,6b-8.

"Die Aufstellung des Altars für das tägliche Brandopfer erfüllte die treuen Übriggebliebenen mit großer Freude. Mit ganzem Herzen gingen sie an die für den Wiederaufbau des Tempels notwendigen Vorbereitungen und fassten Mut, als diese von Monat zu Monat voranschritten. Viele Jahre lang hatten sie die sichtbaren Zeichen der Gegenwart Gottes entbehrt. Jetzt, wo sie von vielen traurigen Erinnerungen an den Abfall ihrer Väter umgeben waren, sehnten sie sich nach einem dauernden Zeichen göttlicher Vergebung und Gunst. Höher als die Zurückgewinnung persönlichen Besitzes und früherer Vorrechte schätzten sie die Zustimmung Gottes ein. Erstaunlich hatte er zu ihren Gunsten gewirkt, und sie empfanden die Gewissheit seiner Gegenwart. Doch sie wünschten sich noch größere Segnungen. Mit froher Erwartung sahen sie der Zeit entgegen, in der der Tempel wieder aufgebaut wäre und in der sie sehen könnten, wie Gottes Herrlichkeit aus seinem Innern erstrahlte."

–Propheten und Könige, S. 393.

DER ERLASS DES PERSERKÖNIGS

- 6. a) Welchen Erlass gab Artaxerxes Longimanus 457 v. Chr. heraus? Esra 7,11-14.
 - b) Wofür konnte Esra danken? Esra 7,27.28.

"Ungefähr siebzig Jahre nach der Rückkehr der ersten Schar von Verbannten unter Serubabel und Josua bestieg Artaxerxes Longimanus den Thron Medien-Persiens. Der Name dieses Königs ist mit der heiligen Geschichte durch eine Reihe bemerkenswerter Fügungen verknüpft. Während seiner Regierung lebten und wirkten Esra und Nehemia. Er war es, der 457 v. Chr. den dritten und letzten Erlass zum Wiederaufbau Jerusalems herausgab. In seine Regierungszeit fielen die Heimkehr einer Schar von Juden unter Esra...

Der Erlass des Artaxerxes Longimanus zur Wiederherstellung und zum Aufbau Jerusalems, der dritte seit Ende der siebzigjährigen Gefangenschaft, ist bemerkenswert wegen seiner Aussagen über den Gott des Himmels, wegen der Würdigung der Leistungen Esras und auch wegen der großzügigen Bewilligung für den Überrest des Volkes Gottes. Artaxerxes erwähnte Esra als den 'Priester und Schriftgelehrten, der kundig war in den Worten der Gebote und Satzungen des Herrn für Israel', einen

"Beauftragten für das Gesetz des Gottes des Himmels". Gemeinsam mit seinen Räten spendete der König freigebig für den "Gott Israels, dessen Wohnung zu Jerusalem ist". Außerdem sorgte er für die Bestreitung vieler großer Ausgaben durch die Anordnung, sie "aus den Schatzhäusern des Königs" zu bezahlen. Esra 7,11.12.15.20...

Weiterhin verfügte er: "Alles, was nach dem Befehl des Gottes des Himmels erforderlich ist, soll für das Haus des Gottes des Himmels sorgfältig geleistet werden, damit nicht ein Zorngericht das Reich des Königs und seine Familie treffe." Esra 7,14.23 (Bruns)."—*Propheten und Könige*, S. 425. 427. 428.

WIEDERHERSTELLUNG UND WIEDERAUFBAU

- 7.a) Worum bat Nehemia Jahre später? Nehemia 2,4.5.
- b) Wie lange dauerte dieses Vorhaben durch Gottes Segen? Nehemia 6,15.
- c) Was können wir von Esra und Nehemia lernen? Prediger 9,10a; Psalm 118,25; Psalm 26,8.

"Die Gemeinde braucht heute Männer wie Nehemia – nicht Männer, die nur beten und predigen können, sondern Männer, deren Gebete und Predigten von echter Entschlusskraft getragen werden. Die Haltung, die dieser patriotische Hebräer bei der Verwirklichung seiner Pläne an den Tag legte, sollte von Predigern und leitenden Brüdern übernommen werden. Haben sie ihre Pläne entworfen, dann sollten sie diese der Gemeinde in einer solchen Weise vorlegen, dass sie dort das nötige Interesse wecken und eine bereitwillige Zusammenarbeit erzielen. Erklärt den Gemeindegliedern die Pläne und lasst sie an der Arbeit Anteil haben, dann werden sie auch ein persönliches Interesse am Gelingen zeigen. Der Erfolg, den Nehemias Anstrengungen brachten, zeigt, was durch Gebet, Glaube und verständiges, tatkräftiges Handeln möglich ist. Lebendiger Glaube bewirkt tatkräftiges Handeln. Die Gesinnung des Leiters wird weitgehend auf die Gemeindeglieder übergreifen. Wenn die Leiter, die sich zu den feierlichen, ernsten Wahrheiten bekennen, die zu dieser Zeit ein Prüfstein für die Welt sein sollen, keinen entsprechenden Eifer offenbaren, ein Volk vorzubereiten, das am Tage Gottes bestehen kann, dann können wir nur eine gleichgültige, träge und vergnügungssüchtige Gemeinde erwarten (SW, 29. März 1904)." –*Bibelkommentar*, S. 139.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"In dieser Zeit brauchen wir Männer wie Nehemia, die das Volk Gottes zu der Erkenntnis aufrütteln, wie weit sie sich durch Übertretung seines Gesetzes von Gott entfernt haben. Nehemia war ein Reformator, ein großer Mann, der für eine wichtige Zeit erweckt wurde. Wenn er mit Sünde und Opposition in Berührung kam, ging er mit neuem Mut und Eifer an die Arbeit. Seine Energie und seine Entschlossenheit ermutigten das Volk in Jerusalem. Anstelle von Schwäche und Entmutigung traten Kraft und Mut. Seine heilige Absicht, seine große Hoffnung und seine freudige Hingabe an das Werk gingen auf andere über. Die Menschen nahmen teil an der Begeisterung ihres Führers, und jeder wurde auf seine Art ein Nehemia und stärkte Herz und Hand seines Nächsten. Dies ist ein Beispiel für die Prediger von heute. Wenn sie lustlos und untätig sind und ihnen der göttliche Eifer fehlt, was kann man dann von den Gemeindegliedern erwarten, denen sie dienen? (SW, 28. Juni 1904)."

–Bibelkommentar, S. 139.



"Aus einem Sklavenvolk waren die Israeliten über alle Völker erhöht worden zum besonderen Eigentum des Königs der Könige. Gott hatte sie von der Welt abgesondert, damit er ihnen heiliges Gut anvertrauen könnte. Er machte sie zu Hütern seines Gesetzes und wollte durch sie die Gotteserkenntnis unter den Menschen bewahren. Auf diese Weise sollte das Licht des Himmels in eine dunkle Welt scheinen und eine Stimme hörbar werden, die alle Völker aufforderte, sich vom Götzendienst abzuwenden und dem lebendigen Gott zu dienen. Wenn Israel seinem Auftrag treu nachkäme, würde es eine weltbewegende Kraft werden. Gott selbst wollte sein Schild sein und es über alle andern Völker erhöhen. Dann würde durch die Israeliten sein Licht und seine Wahrheit offenbart, sie selbst aber überragten dann unter seiner weisen, heiligen Führung als Beispiel für die Erhabenheit seiner Anbetung jeden Götzendienst." – Patriarchen und Propheten, S. 289.

SEIN LIEBEVOLL BEHÜTETER BESITZ

1. Wie drückte der Herr seine Zuneigung zu seinem Volk aus und was sollte Israel kennzeichnen? 5. Mose 7,6; 26,18.

"Menschliche Weisheit kann nicht geschickt machen zum Himmelreich. Niemand kommt durch Formen und Gebräuche oder durch langes Bücherstudium in das Reich Christi. 'Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.' Die Mitglieder des Königreichs Christi sind Glieder seines Leibes, von dem er selbst der Kopf ist. Sie sind die auserwählten Söhne Gottes 'das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums', dass sie verkündigen sollen die Wohltaten des, der sie von der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht." –Fundamentals of Christian Education, S. 413.

2. Was bedeutet es für dich und was empfindest du, wenn der Herr dich als sein besonderes Eigentum bezeichnet? 2. Mose 19,5; Psalm 135,4.

"Dem Herrn gelten seine Jünger als Edelsteine; als köstlicher, auserlesener Schatz. Er spricht: "Wie edle Steine werden sie in seinem Lande glänzen" (Sacharja 9,16); "dass ein Mann kostbarer sein soll als Feingold und ein Mensch wertvoller als Goldstücke aus Ophir". Jesaja 13,12. Christus, der erhabene Mittelpunkt, der alle Herrlichkeit ausstrahlt, sieht in seinem geheiligten und vollendeten Volke den Lohn seiner vielen Leiden, seiner Demütigung und Liehe, ja die notwendige Ergänzung zu seiner Herrlichkeit." –Das bessere Leben, S. 75.

GÖTTLICHE WERTSCHÄTZUNG

- 3. a) Was empfindet der Herr für sein Volk? Hosea 11,1; 1. Könige 10,9; Jeremia 31,3.
 - b) Vergleiche Gottes Einstellung gegenüber seiner Gemeinde damit, wie wir andere oft behandeln!

"Ich bezeuge meinen Brüdern und Schwestern, dass die Gemeinde Christi, wie geschwächt und fehlerhaft sie auch sein mag, der einzige Gegenstand auf Erden ist, dem seine größte Aufmerksamkeit gilt. Während er an die ganze Welt seine Einladung, zu ihm zu kommen und gerettet zu werden, ergehen lässt, beauftragt er seine Engel, jeder Seele Hilfe zu bringen, die sich ihm in Reue und Bußfertigkeit naht. Durch seinen Heiligen Geist befindet er sich persönlich inmitten seiner Gemeinde. "So du willst, Herr, Sünden zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte. Ich harre des Herrn; meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache bis zur andern. Israel hoffe auf den Herrn! denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. 'Psalm 130,3-8.'" –Zeugnisse für Prediger, S. 11.

- 4. a) Womit vergleicht der Herr, wie kostbar ihm die Gemeindemitglieder sind? 5. Mose 32,10.
 - b) Wie reagiert Gott darauf, wenn jemand ihnen Schaden zufügt? Sacharja 2,12.

"Gott stattete Israel mit allen Vorteilen aus, gab ihm jede erdenkliche Möglichkeit, seinem Namen zur Ehre und den umliegenden Völkern zum Segen zu gereichen. Er verhieß ihm, dass er es 'zum höchsten machen werde' und dass es 'gerühmt, gepriesen und geehrt' würde 'über alle Völker, die er gemacht hat', wenn es auf den Pfaden des Gehorsams wandelte. 'Alle Völker auf Erden werden sehen', sagte er, 'dass du nach dem Namen des Herrn genannt bist, und werden sich vor dir fürchten.' Nationen, die all die Gebote vernähmen, würden sagen: 'Ei, welch weise und verständige Leute sind das und ein herrlich Volk!' 5.Mose 26,19; 5.Mose 28,10; 5.Mose 4,6." – Erziehung, S. 35.

"Bis dahin ist Gottes Volk dazu bestimmt, aufgerissene Lücken zu schließen und das wieder aufzurichten, was Gott seit alters her zum Schutz bestimmt hatte. Mächtige Engelwesen warten nur darauf, dass der Herr ihnen befiehlt, sich mit den Gläubigen zu verbünden. Wenn die Lage sich allerdings so zuspitzt, dass der Sieg des Bösen sicher zu sein scheint, wird der Herr selbst eingreifen und seinem Volk beistehen. [Des Menschen Verlegenheit ist Gottes Gelegenheit. (Selected Messsages, Band 2, S. 373)]."—Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 383.

GOTTES VORSEHUNG

5. Nenne Beispiele für Gottes liebende Fürsorge für sein Volk! 5. Mose 29,2.3.5; 8,4.7-9.

"Geht voran," sagte Gott zu Israel, als das strömende Wasser des Roten Meeres ihnen den Weg versperrte, nachdem sie den Weg gegangen waren, den ihnen die Vorsehung gezeigt hatte. Als sie ihre Füße ins Wasser setzten, taten sie, was der Herr von ihnen verlangte. Sie sahen nicht, was Gott als nächstes tun würde. Sie sahen nicht den breiten Weg vor ihnen durch die Macht Gottes geöffnet, bis sie ihren Glauben zeigten, indem sie vorangingen. Und dann offenbarte sich Gottes Macht. Das Wasser türmte sich auf beiden Seiten wie eine Wand auf und öffnete so einen Weg vor ihnen."
—Signs of the Times, 19. Juli 1899.

- 6. a) Wir erhielten so viele Segnungen. Was sollte ganz natürlich aus unseren Herzen fließen? 5. Mose 6.4.5.
 - b) Womit sollten wir übereinstimmen und uns worin treu erweisen? 5. Mose 10,12-15.

"Christus gab sich selbst für die Erlösung des Menschengeschlechts, damit alle, die an ihn glauben, ewiges Leben haben können. Diejenigen, die dieses große Opfer schätzen, erhalten vom Heiland die kostbarste aller Gaben – ein reines Herz. Sie machen eine Erfahrung, die wertvoller ist als Gold, Silber oder Edelsteine. Sie sitzen mit Christus zusammen im Himmel und freuen sich gemeinsam mit ihm an der Freude und dem Frieden, den nur er allein geben kann. Sie lieben ihn von ganzem Herzen und Verstand, mit ganzer Seele und Kraft, weil sie erkannt haben, dass sie sein bluterkauftes Erbteil sind. Ihr geistliches Augenlicht ist nicht durch weltliche Methoden oder weltliche Ziele getrübt. Sie sind eins mit Christus, wie er eins ist mit dem Vater." –In Heavenly Places, S. 7.

"Gott von ganzem Herzen zu lieben, an Christi Demütigung und Leiden teilzuhaben, bedeutet mehr als Viele verstehen. Die Versöhnung durch Christus ist die große zentrale Wahrheit, um die sich herum alle Wahrheiten drängen, die zum großen Erlösungswerk gehören. Der Geist des Menschen muss sich mit Christi Geist verbinden. Diese Einheit heiligt das Verständnis, gibt den Gedanken Klarheit und Kraft…"—*Lift Him Up*, S. 229.

DIE LIEBE ZU GOTT FINDET AUSDRUCK

- 7. a) Was werden die Gläubigen dem Herrn bringen als Ausdruck ihrer Liebe und ihres Vertrauens? Psalm 149,1; 103,1-5; Römer 12,1.2.
 - b) Beschreibe, wie sich die Liebe zu Gott ganz praktisch zeigt! Apostelgeschichte 2,42; Philipper 2, 1.2; 1. Johannes 1,7; 4,20.

"Die Jünger gehorchten ihrem Herrn und versammelten sich in Jerusalem, um auf die Erfüllung der Verheißung Gottes zu warten. Hier verbrachten sie zehn Tage gründlicher Herzenserforschung. Sie räumten alle Hindernisse aus dem Wege und schlossen sich in christlicher Gemeinschaft eng zusammen.

Am Ende der zehn Tage erfüllte der Herr seine Verheißung durch eine machtvolle Ausgießung seines Geistes. "Es geschah schnell ein Brausen vom Himmel wie eines gewaltigen Windes und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt, wie vom Feuer; und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen; und sie wurden alle voll des heiligen Geistes und fingen an, zu predigen mit andern Zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen... Die nun sein Wort gern annahmen, ließen sich taufen; und wurden hinzugetan an dem Tage bei dreitausend Seelen. 'Apostelgeschichte 2,2-4.41." –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 24.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Gott will wunderbare Dinge für jene tun, die ihm vertrauen. Weil sein bekenntliches Volk so sehr der eigenen Weisheit vertraut und dem Herrn keine Gelegenheit gibt, seine Macht zu ihren Gunsten zu entfalten, haben sie nicht mehr Kraft. Er wird seinen gläubigen Kindern in jeder Not beistehen, wenn sie ihm ihr volles Vertrauen schenken und ihm blind gehorchen."

-Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, S. 181.



"Die Gemeinde auf Erden ist Gottes Tempel und soll der Welt göttliches Ebenmaß vor Augen führen. Dieses Gebäude soll das Licht der Welt sein. Es muss aus lebendigen Steinen erbaut sein, die fest zusammengefügt sind. Stein an Stein bildet sie einen festen, soliden Bau. Alle diese Steine haben unterschiedliche Formen oder Größen. Einige sind groß, andere klein, aber ein jeder soll seinen Platz ausfüllen. Im gesamten Gebäude darf kein einziger unförmiger Stein sein. Jeder ist vollkommen. Und jeder Stein ist ein lebendiger Stein, ein Stein, der Licht ausstrahlt. Der Wert der Steine hängt davon ab, wie viel Licht sie in die Welt reflektieren." –*In Heavenly Places, S. 281*.

1. a) Gib das Gespräch zwischen Jesus und seinen Jüngern wieder! Matthäus 16,13-15.

b) Was erkannte Petrus durch Gottes Geist? Matthäus 16,16.

"Schon von Anfang an hatte Petrus geglaubt, dass Jesus der Messias sei. Viele andere, die durch die Predigt des Täufers Christus angenommen hatten, gerieten über seine Mission in Zweifel, als Johannes der Täufer gefangen genommen und getötet wurde; sie bezweifelten dann auch, dass Jesus wirklich der Messias wäre, auf den sie so lange gewartet hatten. Viele seiner Jünger, die mit Bestimmtheit angenommen hatten, das ihr Herr seinen Platz auf Davids Thron einnehmen werde, verließen ihn, als sie erfuhren, dass Jesus dazu niemals gewillt war. Nur Petrus und seine Gefährten blieben ihm treu. Der Wankelmut derer, die ihn gestern priesen und heute verdammten, konnte den Glauben des wahren Nachfolgers Jesu nicht untergraben. Petrus erklärte: "Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn!' Er wartete nicht auf königliche Ehren, um seinen Herrn krönen zu können, sondern nahm ihn in seiner Niedrigkeit an.

Petrus hatte den Glauben der Zwölf ausgesprochen." -Das Leben Jesu, S. 408.

DAS EINE WAHRE FUNDAMENT

2. Was sagte Jesus über die Existenzgründung seiner Gemeinde? Matthäus 16,18a.

"Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.' 1.Korinther 3,11. 'Auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde', sagte der Herr. Matthäus 16,18. In der Gegenwart Gottes und aller himmlischen Wesen, in der Gegenwart der unsichtbaren Heere der Hölle gründete Christus seine Gemeinde auf den lebendigen Felsen. Er selbst ist dieser Felsen – sein eigener Leib, der für uns verwundet und zerschlagen wurde. Die Pforten der Hölle werden die auf diesem Grund erbaute Gemeinde nicht überwältigen.

Wie schwach erschien die Gemeinde, als Jesus diese Worte sprach! Sie zählte nur eine Handvoll Gläubige, gegen die sich alle Macht der bösen Kräfte richten würde — und doch sollten die Nachfolger Christi sich nicht fürchten! Auf den Fels ihrer Stärke gegründet, konnten sie nicht besiegt werden. Sechstausend Jahre lang hat der Glaube auf Christus gebaut; sechstausend Jahre lang haben die Fluten und Stürme satanischer Wut gegen den Fels unseres Heils gewütet, aber er steht unerschüttert." — Das Leben Jesu, S. 409. 410.

3. Erkläre, was die Heilige Schrift über den "Felsen" sagt! Wofür ist Jesus das Fundament? Jesaja 28,16; 1. Korinther 10,4.

"Die Wahrheit, die Petrus hier ausgesprochen hatte, ist die Grundlage für das Bekenntnis des Gläubigen. Sie ist, wie Jesus selbst erklärt hat, das ewige Leben." –Das Leben Jesu, S. 408.

"Das Wort 'Petrus' bedeutet 'ein loser Stein'. Christus bezog sich nicht auf Petrus als den Fels, auf den er seine Gemeinde bauen würde. Sein Ausdruck 'diesen Felsen' bezog sich auf ihn selbst als das Fundament der christlichen Gemeinde (ST, 28. Okt. 1913)." –*Bibelkommentar*, S. 267.

"Christus war Fundament und Mitte des Opferdienstes sowohl zur Zeit der Erzväter als auch Israels. Seit der Sünde unserer ersten Eltern gab es keine unmittelbare Verbindung mehr zwischen Gott und Menschen. Der Vater hat die Welt in die Hände Christi gegeben, der durch sein Mittleramt die Menschen erlösen und die Gewalt und Heiligkeit des göttlichen Gesetzes rechtfertigen sollte." —Patriarchen und Propheten, S. 344.

"Mose hatte Jahrhunderte vor dem Kommen Christi auf den Fels des Heils für Israel hingewiesen; der Psalmist hatte von dem "Fels meiner Stärke" gesungen, und bei Jesaja steht geschrieben: "Darum spricht Gott der Herr: Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, der fest gegründet ist." Jesaja 28,16. Petrus selbst, getrieben durch den Heiligen Geist, wendet diese Weissagung auf Jesus an..."—Das Leben Jesu, S. 409.

4. Die Bibel vermittelt durch die Parallele zum Bauen wichtige Lehren. Trage die Gedanken zusammen! Denke darüber nach, worauf die Bauleute bauten und was sie hätten tun sollen! Erkenne, was dies für jede Situation unseres Lebens bedeutet! Matthäus 21,42; Apostelgeschichte 4,10.11; 1. Korinther 3,11.

"Er [Petrus] hatte auf den von den Bauleuten verworfenen Eckstein verwiesen und damit die Leitung des Volkes gemeint, die ihn hätten wertschätzen sollen, anstatt ihn abzulehnen. Und dennoch ist dieser Jesus Christus zum Eckstein geworden. Mit diesen Worten bezog Petrus sich direkt auf Christus, den Grundstein der Gemeinde." –Die Geschichte der Erlösung, S. 240.

"Christus würde das Schicksal des jüdischen Volkes abgewandt haben, wenn die Leute ihn angenommen hätten. Aber Neid und Eifersucht machten sie unversöhnlich. Sie beschlossen, Jesus von Nazareth nicht als den Messias anzunehmen. Sie verwarfen das Licht der Welt, und hinfort war ihr Leben von einer Finsternis, so dicht wie die Finsternis der Mitternacht umgeben." –*Christi Gleichnisse*, S. 292.

WACHSTUM UND DAUER

5. Charakterisiere den Unterschied zwischen gewöhnlichen Gruppen, Vereinen oder Organisationen und der wahren Gemeinde oder Familie Gottes! Matthäus 16,18a; 7,24.25.

"Christus hat seine Gemeinde mit großen Möglichkeiten ausgestattet, auf dass er von seinem erlösten und erkauften Besitz reichlich Ruhm empfange. Die Gemeinde, mit der Gerechtigkeit Christi geschmückt, ist sein Verwahrungsort, in welchem sich der Reichtum seiner Barmherzigkeit, Liebe und Gnade in vollem Maße und endgültig entfalten soll. Die Erklärung in seinem hohepriesterlichen Gebet, dass des Vaters Liebe zu uns ebenso groß sei wie zu ihm, dem eingeborenen Sohn, dass wir mit ihm sein sollen, wo er ist und auf ewig vereint mit Christo und dem Vater, ist für die himmlische Heerschar ein Wunder und eine große Freude. Die Gabe seines Heiligen Geistes in reichem, vollem und überschwänglichem Maß, soll für die Gemeinde gleich einer feurigen Mauer sein, welche die Mächte der Hölle nicht überwinden können." –Zeugnisse für Prediger, S. 14.

6. Gott ruft jene, die zu Unabhängigkeit und Getrenntsein neigen, in eine lebendige Beziehung. Beschreibe, wie und zu welchem Zweck die Gemeindeglieder verbunden sein sollten!

1. Petrus 2,3-5.

"Im Tempel gibt es keinen einzigen unförmigen Stein. Jeder ist vollkommen und in der Verschiedenheit ist Einheit, die ein komplettes Ganzes bildet. Eines ist sicher, jeder Stein ist ein lebendiger Stein, ein Stein, der Licht ausstrahlt. Jetzt ist die Zeit, dass die Steine aus dem Steinbruch der Welt genommen und in die Werkstatt Gottes gebracht werden, um behauen, zugerichtet und poliert zu werden, damit sie glänzen können." –*Reflecting Christ*, S. 273.

"Die Gemeinde auf Erden muss der Hof der heiligen Liebe werden... Christliche Gemeinschaft ist ein Mittel, durch das der Charakter geformt wird. Auf diese Weise wird die Selbstsucht aus dem Leben beseitigt und Männer und Frauen werden zu Christus, dem großen Mittelpunkt, hingezogen. Auf diese Weise wird sein Gebet, dass seine Nachfolger eins sein sollen, wie er eins ist mit dem Vater, erhört." –In Heavenly Places, S. 281.

7. Was ist denen verheißen, die als Einzelne und auch als Gemeinschaft sich Jesus als Teil des lebendigen Tempels Gottes anschließen? Epheser 2,18-22; 1. Korinther 3,16.

"Der jüdische Tempel war aus behauenen Steinen erbaut, die in den Bergen gebrochen worden waren. Jeden Stein bereitete man für seinen Platz im Tempel zu. Er wurde behauen, geglättet und zugerichtet, ehe man ihn nach Jerusalem brachte. Nachdem die Steine alle an Ort und Stelle waren, ging der Bau vonstatten, ohne dass man den Klang einer Axt oder eines Hammers hörte. Dieser Bau stellt Gottes geistlichen Tempel dar, der aus Material zusammengesetzt ist, das aus allen Nationen, Zungen und Völkern sowie allen Schichten, hoch und niedrig, reich und arm, gebildet und ungebildet, genommen wird. Es ist kein totes Material, das mit Hammer und Meißel zubereitet werden muss. Es sind lebendige Steine, die durch die Wahrheit im Steinbruch der Welt gebrochen worden sind. Der große Baumeister, der Herr des Tempels, behaut und glättet sie nun und bereitet sie für die betreffenden Plätze in seinem geistlichen Tempel zu. Dieser Tempel wird bei seiner Vollendung in allen seinen Teilen vollkommen sein und von Engeln und Menschen bewundert werden; denn sein Baumeister und Schöpfer ist Gott." – Zeugnisse für die Gemeinde, Band 9, S. 172.

"In dieser Welt müssen wir unser Licht in guten Werken scheinen lassen. Der Herr fordert sein Volk dazu auf... das Licht des Charakters Gottes und Gottes Liebe, wie Christus es tat, widerzuspiegeln. Wenn wir auf Jesus blicken, wird unser Leben in diesem wunderbaren Licht erstrahlen. Jeder Teil von uns muss Licht sein; dann wird auf jedem Weg, den wir einschlagen, Licht von uns auf andere scheinen. Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. In ihm ist überhaupt keine Finsternis; deshalb, wenn wir in Christus sind, wird in uns keine Finsternis sein." —In Heavenly Places, S. 281.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Jetzt ist die Zeit, dass die Steine aus dem Steinbruch der Welt genommen und in die Werkstatt Gottes gebracht werden, um behauen, zugerichtet und poliert zu werden, damit sie glänzen können. Dies ist Gottes Plan und er wünscht, dass alle, die bekennen, an die Wahrheit zu glauben, ihren jeweiligen Platz im großen, bedeutenden Werk für diese Zeit einnehmen." –In Heavenly Places, S. 281.

"Der himmlische Architekt hat seinen goldenen Maßstab vom Himmel gebracht, damit jeder Stein behauen und nach göttlichem Maß zugerichtet und poliert wird, um als Symbol des Himmels nach allen Richtungen die hellen, klaren Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit widerstrahlen zu lassen." – Zeugnisse für Prediger, S. 13.



Der Auftrag der Gemeinde

"Wer mit Gott wirklich in Verbindung steht, wird zwangsläufig Licht an andere weitergeben. Wenn jemand kein Licht ausstrahlen kann, dann deshalb, weil er selbst keine Verbindung zur Quelle des Lichtes hat." –*Im Dienst für Christus, S. 27*.

- 1. a) Was war einer der Gründe, weshalb Jesus seine Jünger berief? Markus 1,16-18.
 - b) Warum mag der Heiland seine Verheißung an die Jünger nach dem Wunder mit dem Fischzug wiederholt haben? Lukas 5,8-10.

"Man sollte jedem jungen Menschen die Notwendigkeit und die machtvolle Wirkung der praktischen Anwendung des Gelernten klarmachen. Davon hängt der Erfolg weit stärker ab als von genialer oder talentvoller Veranlagung. Ohne kluge Anwendung erworbener Kenntnisse richten die glänzendsten Talente wenig aus, während bei richtigem Einsatz Personen mit ganz gewöhnlichen natürlichen Anlagen Wunder vollbracht haben. Das Genie schließlich, dessen Leistungen wir bestaunen, ist fast immer mit unermüdlicher, gesammelter Anstrengung gepaart." – Erziehung, S. 215.

"Der Urgemeinde war ein sich ständig ausweitendes Werk anvertraut worden: überall dort, wo aufrichtige Menschen zum Dienst für Christus willig waren, sollte sie Mittelpunkte des Lichtes und Segens schaffen." –Das Wirken der Apostel, S. 91.

- 2. a) Zu welcher Aufgabe wählte Jesus die zwölf Jünger aus und setzte sie als Apostel ein? Markus 3.13.14.
 - b) Wie wurden sie zur Erfüllung ihres Auftrags ausgerüstet? Markus 6,7.12.13.

"Die Berufung der Zwölf war der erste Schritt zur Gründung der Gemeinde, die nach Christi Weggang sein Werk auf Erden weiterführen sollte. Von dieser Berufung wird berichtet: "Er ging auf einen Berg und rief zu sich, welche er wollte, und die gingen hin zu ihm. Und er ordnete zwölf, dass sie bei ihm sein sollten und dass er sie aussendete, zu predigen." Markus 3,13.14.

Welch ein ergreifendes Bild: Christus in himmlischer Majestät umgeben von den Zwölf, die er erwählt hat, ist dabei, sie in ihr Werk einzuweisen. Ausgerüstet mit seinem Wort und Geist, sollten diese schwachen Helfer allen Menschen das Angebot der Erlösung bringen."—Das Wirken der Apostel, S. 18.

- 3. a) Warum setzte Jesus siebzig weitere Prediger ein? Lukas 10,1.2.
 - b) Vergleiche den heutigen Bedarf mit dem zur Zeit der Jünger!

"Es ist das Vorrecht einer jeden Seele, ein lebendiger Kanal zu sein, durch welchen Gott der Welt die Schätze seiner Gnade, den unerforschlichen Reichtum Christi, mitteilen kann. Christus wünscht nichts so sehr, als Werkzeuge zu haben, die der Welt seinen Geist und seinen Charakter darstellen; und es gibt nichts, dessen die Welt so sehr bedarf, als einer Offenbarung der Liebe des Heilandes durch Menschen. Der ganze Himmel verlangt nach Kanälen, durch welche das heilige Öl fließen könne, um menschlichen Herzen zur Freude und zum Segen zu gereichen." –*Christi Gleichnisse*, S. 412.

"Gott hat seine Kinder dazu bestimmt, Licht für andere zu sein. Sollten sie es jedoch unterlassen, wird Gott sie dafür zur Rechenschaft ziehen. Wegen ihres Versagens bleiben Menschen in der Finsternis des Irrtums gefangen. Würden sie sich durch den Heiligen Geist bewegen lassen, könnten sie das Werk leicht verrichten. Wir sind nur deswegen "aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht gerufen" worden, damit wir "seine machtvollen Taten" verkündigen. 1. Petrus 2,9 (GNB). The Review and Herald, 12. Dezember 1893." – Im Dienst für Christus, S. 27.

- 4. a) Mit welchen Erfahrungen kamen die Siebzig zu ihrem Herrn zurück? Lukas 10,17-19.
 - b) Wie ist es für Gottes Volk möglich, heute einen ähnlichen Erfolg zu haben? Johannes 15,5; Apostelgeschichte 2,42-47; Römer 12,10.

"Viele meinen, allein Christus für ihre geistliche Erkenntnis und für ihre Erfahrungen verantwortlich zu sein, unabhängig von seinen anerkannten Nachfolgern auf Erden. Jesus ist der Freund der Sünder; sein Herz wird von ihrem Leid berührt. Er übt alle Macht im Himmel und auf Erden aus; dennoch achtet er die Mittel, die er dazu bestimmt hat, Menschen zu erleuchten und zu retten. Er verweist die Sünder an die Gemeinde, die er zu einem Mittler des Lichts in dieser Welt gemacht hat."

⁻Das Wirken der Apostel, S. 124.

"Die eine Frau, der er dort half, wurde zur Mittlerin, um andere zu erreichen und sie zum Erlöser zu bringen. Siehe Johannes 4,6-42. Noch immer ist das die Strategie für den Fortschritt des Werkes Gottes auf Erden. Lass dein Licht hell brennen und andere Lichter werden sich daran entzünden. Gospel Workers 195." – Im Dienst für Christus, S. 23.

AUFTRAG UND VERHEISSUNG

- 5. a) Welchen Auftrag erteilte der Herr seinen Jüngern, noch bevor er in den Himmel auffuhr? Matthäus 28,18-20a.
 - b) Erkläre, welche Verheißung die Jünger befähigte und stärkte, um ihren Auftrag zu erfüllen? Matthäus 28,20b.
 - c) Wie schreitet das Himmelreich voran? Markus 16,15.16.20.

"Vor seiner Himmelfahrt erteilte Christus den Jüngern ihren Auftrag. Er beauftragte sie, Vollstrecker seines Testamentes zu sein, in dem er der Welt die Schätze des ewigen Lebens vermachte."

—Das Wirken der Apostel, S. 27.

"Jeder Nachfolger Christi hat eine Aufgabe zu erfüllen, in seiner Familie, in der Nachbarschaft, an seinem Wohnort oder in seiner Heimatstadt. Alle, die Gott gehören, sind Mittler des Lichts. Gott macht sie zu Werkzeugen der Gerechtigkeit, um anderen das Licht der Wahrheit mitzuteilen. Testimonies for the Church II, 632." –*Im Dienst für Christus*, S. 23.

"Die Nachfolger Christi sollen das Licht dieser Welt sein; aber Gott erwartet nicht, dass sie aus eigener Kraft leuchten. Er unterstützt kein auf Selbstverwirklichung bedachtes Streben, nicht das Ziel, die eigene Perfektion herauszustellen. Vielmehr wünscht er, dass ihre Herzen von den Grundsätzen des Himmels erfüllt werden; dann werden sie, wo immer sie mit Menschen in Berührung kommen, dieses Licht weitergeben. Ihre unbedingte Treue in jeder Lebenslage wird so einen leuchtenden Hinweis auf Gott darstellen." –Im Dienst für Christus, S. 25.

- 6. a) Was folgt, wenn Gottes Diener das Evangelium überall verkündigen? Matthäus 24,14.
 - b) Wem vertraute Jesus diesen Auftrag an, außer Predigern und Bibelarbeitern? 1. Petrus 2,9.

"Gott fordert von seinem Volk, als Lichter in der Welt zu scheinen. Dies wird nicht nur von den Predigern erwartet, sondern von einem jeden Jünger Christi."—Zeugnisse f. d. Gemeinde, Band 2, S. 125. "Die Gemeinde ist das von Gott erwählte Werkzeug, Menschen zum Heil zu führen. Sie wurde gegründet, um zu dienen, und ihre Aufgabe ist es, der Welt das Evangelium zu bringen. Von Anbeginn

70

war es Gottes Plan, dass seine Gemeinde der Welt die "Fülle seines Wesens" (Kolosser 2,10, GN) und seiner Kraft widerspiegelt. Die Glieder der Gemeinde, die Gott aus "der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht" (1.Petrus 2,9) berufen hat, sollen seinen Ruhm verkündigen. Die Gemeinde ist das Schatzhaus des Reichtums der Gnade Christi; durch sie wird schließlich sogar "den Mächten und Gewalten im Himmel" (Epheser 3,10) die letzte und völlige Entfaltung der Liebe Gottes kundgetan werden." – Das Wirken der Apostel, S. 9.

"Wie die Sonne ihre Strahlen in alle Weltgegenden sendet, so soll nach dem Willen Gottes das Licht seiner Heilsbotschaft zu allen Menschen auf Erden gelangen. Wenn die Gemeinde Christi die Absicht unseres Herrn ausführen würde, könnten alle sich des Lichts freuen, die heute noch in der Finsternis und im Schatten des Todes sitzen." – Das bessere Leben, S. 38.

- 7. a) Was empfingen die Verkündiger des Evangeliums? Apostelgeschichte 1,8.
 - b) Beschreibe die Wirkung der Gabe auf die Verkündiger und jene, denen sie dienen! Galater 5,22.23a.

"Wie den Jüngern die Kraft des Heiligen Geistes verliehen wurde, so kann sie heute allen zuteil werden, die in rechter Weise danach trachten. Nur allein diese Kraft kann uns weise zur Erlösung und für den Himmel geschickt machen. Christus wünscht uns heiligmachenden Segen mitzuteilen. Er sagt: "Solches rede ich zu euch, auf dass meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde." Johannes 15,11. Freude im Heiligen Geist dient der Gesundung; es ist eine lebenspendende Freude. Indem Gott uns seinen Geist gibt, schenkt er uns sich selbst. Er macht sich zum Brunnquell göttlichen Einflusses, um der Welt Gesundheit und Leben mitzuteilen.

Während Gott euch seine Gaben in so reichem Maße verleiht, denkt daran, dass ihr sie ihm durch Mitteilung an andere vervielfältigt zurückerstatten sollt, Bringt Licht, Freude und Frieden ins Leben eurer Mitmenschen. Jeden Tag benötigen wir die Zucht der Selbsterniedrigung, damit wir bereit sind für den Empfang der himmlischen Gabe. Wir erhalten sie aber nicht um sie zu horten, nicht, um Gottes Kinder seiner Segnungen zu berauben, sondern sie in reicher Fülle andern mitzuteilen. Niemals war es nötiger als jetzt, dass wir unsre Herzen öffnen, um zu empfangen, mit dem innigen Verlangen, andern mitzuteilen." –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 7, S. 256.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Der Heilige Geist sollte auf diejenigen herabkommen, die Christus lieben. Dadurch würden sie befähigt werden, in der und durch die Verherrlichung ihres Hauptes, jede nötige Ausstattung zur Erfüllung ihrer Mission zu erhalten. Der Lebensgeber hielt nicht nur die Schlüssel des Todes in seiner Hand, sondern auch einen ganzen Himmel voller reicher Segnungen. Alle Macht im Himmel und auf Erden war ihm gegeben und nachdem er seinen Platz am himmlischen Hof eingenommen hatte, konnte er diese Segnungen allen austeilen, die ihn aufnehmen. Die Gemeinde wurde mit der Vollmacht des Heiligen Geistes getauft und die Jünger befähigt, voranzugehen und Christus zu verkünden. Sie taten dies zuerst in Jerusalem, wo der rechtmäßige König schändlich entehrt worden war, und danach bis hin zu den entlegensten Teile der Erde. Der Beweis für die Einsetzung Christi in sein Mittleramt war gegeben." – My Life Today, S. 47.



Frühchristliche Versammlungsstätte in Jerusalem Foto: M. Bordonaro

"So wird es immer sein, wenn Gottes Geist vom Leben Besitz ergreift. Diejenigen, deren Herzen von der Liebe Christi erfüllt sind, werden dem Beispiel dessen folgen, der um unseretwillen arm wurde, damit wir 'durch seine Armut reich' (2.Korinther 8,9) würden. Alle aus Gottes Hand empfangenen Gaben, wie Geld, Zeit und Einfluss, werden sie nur als Mittel zur Förderung der Evangeliumsverkündigung schätzen. So war es in der Urgemeinde. Wäre in der Gemeinde von heute erkennbar, dass sich ihre Glieder durch die Kraft des Geistes von den Dingen dieser Welt abgewandt haben und willens sind, Opfer zu bringen, damit ihre Mitmenschen das Evangelium zu hören bekommen, dann würde die verkündigte Wahrheit einen machtvollen Einfluss auf die Hörer ausüben." –Das Wirken der Apostel, S. 71.

CHARAKTER UND ERLEBEN DER GEMEINDE

- 1. a) Was wird über die frühe Christengemeinde nach der Himmelfahrt Jesu berichtet? Apostelgeschichte 1,12-14.
 - b) Wie viele Gläubige nahmen an diesen gesegneten Versammlungen teil? Apostelgesch. 1,15.

"Seine Jünger weiter unterweisend, sagte er: 'Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.' 'Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis dass ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe.' Apostelgeschichte 1,8; Lukas 24,49.

Die Jünger gehorchten ihrem Meister und versammelten sich in Jerusalem, um auf die Erfüllung der Verheißung Gottes zu warten. Hier verbrachten sie zehn Tage gründlicher Herzenserforschung. Sie räumten alle Hindernisse aus dem Wege und schlossen sich in christlicher Gemeinschaft eng zusammen." –*Schatzkammer*, Band 3, S. 175. 176.

- 2.a) In welchen wunderbaren Zustand gelangten sie nach Tagen des Gebets und Flehens? Apostelgeschichte 2,1; 4,32.
 - b) Was wird heute unter Gottes Volk geschehen, wenn wir ebenso beten und Gott inständig um seinen Segen bitten? Psalm 65,3.

"Man beachte, dass der Heilige Geist erst ausgegossen wurde, nachdem die Jünger vollkommen einig geworden waren und nicht länger nach dem höchsten Platz strebten. Alle waren einmütig. Alle Meinungsverschiedenheiten waren beseitigt. Das bewies auch das von ihnen abgelegte Zeugnis, nachdem der Geist gegeben worden war: "Die Menge aber der Gläubigen war ein Herz und eine Seele." Apostelgeschichte 4,32. Christus, der starb, damit Sünder leben möchten, beseelte durch seinen Geist die ganze Versammlung der Gläubigen." –*Schatzkammer*, Band 3, S. 180.

3. Was erlebten die Gläubigen, als sich die Verheißung erfüllte und der Heilige Geist mit großer Macht ausgegossen wurde? Apostelgeschichte 1,4; 2,2-4.

"Nach Christi Himmelfahrt kamen die Jünger an einem Platz zusammen, um sich demütig unter Gott zu stellen. Nach zehn Tagen der Herzenserforschung und Selbstprüfung war der Weg für den Heiligen Geist bereitet, um in die gereinigten und geweihten Seelentempel einzukehren. Jedes Herz war vom Geiste erfüllt, denn es war Gottes Absicht, seinem Volk zu zeigen, dass es sein Vorrecht ist, sie mit den erlesensten Gaben des Himmels zu segnen. … Das Schwert des Geistes flammte rechts und links. Neu geschärft mit Kraft drang es ein, um Seele und Geist, um Mark und Bein zu scheiden. Der Götzendienst, der sich mit der Anbetung des Volkes vermischt hatte, wurde überwunden. Neue Gebiete wurden dem Reiche Gottes geöffnet. Orte, die hart und wüst waren, verkündeten seinen Lobpreis. The Review and Herald 10. Juni 1902." – Evangelisation, S. 628.

DIE GROSSE ERFÜLLUNG DER VERHEISSUNG

4. Die vom Heiligen Geist erfüllten Jünger predigten den Menschen, die für das Passahfest nach Jerusalem gekommen waren. Schildere die Wirkung! Apostelgeschichte 2,41.

"Am Ende der zehn Tage erfüllte der Herr seine Verheißung durch eine machtvolle Ausgießung seines Geistes. "Es geschah schnell ein Brausen vom Himmel wie eines gewaltigen Windes und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt, wie vom Feuer; und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen; und sie wurden alle voll des heiligen Geistes und fingen an, zu predigen mit andern Zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen... Die nun sein Wort gern annahmen, ließen sich taufen; und wurden hinzugetan an dem Tage bei dreitausend Seelen." Apostelgeschichte 2,2-4.41.

"Sie aber gingen aus und predigten an allen Orten; und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen." Markus 16,20. Ungeachtet des heftigen Widerstandes, auf den die Jünger stießen, wurde das Evangelium vom Reich in kurzer Zeit in allen bewohnten Teilen der Erde verkündigt." – Zeugnisse für die Gemeinde, Band 8, S. 24.

- 5. a) Erzähle vom Alltag der Gläubigen in den darauffolgenden Wochen! Apostelgeschichte 2,42-47.
 - b) Was geschieht deiner Meinung nach, wenn dieselbe Herzensdemut und Einigkeit unter dem Heiligen Geist und Hingabe an Gott und sein Reich unter seinem Volk kurz vor Jesus Wiederkunft zu sehen ist? Hebräer 10,23-25.35.36; 13,7b.

"Ein jeder Christ sah in seinem Bruder gottähnliche Güte und Liebe; ein Interesse beseelte alle, ein Ziel drängte alles andere in den Hintergrund, alle Herzen schlugen in Harmonie. Das einzige Verlangen der Gläubigen war das Ebenbild des Charakters Christi zu offenbaren und zur Vergrößerung seines Reiches beizutragen. "Die Menge aber der Gläubigen war ein Herz und eine Seele … Und mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesu, und war große Gnade bei ihnen allen." "Der Herr aber tat hinzu täglich, die da selig wurden, zu der Gemeinde." Apostelgeschichte 4,32.33; Apostelgeschichte 2,47. Der Geist Christi belebte die ganze Gemeinde, denn sie hatte die köstliche Perle gefunden.

Diese Szenen sollen sich wiederholen und zwar mit noch größerer Kraft. Die Ausgießung des Heiligen Geistes am Pfingsttage war der Frühregen; der Spätregen wird noch reichlicher fallen." –*Christi Gleichnisse*, S. 118.

6. Womit segnete der Herr die Eintracht, Gemeinschaft, Großzügigkeit und das lebendige Zeugnis der frühen Gemeinde? Apostelgeschichte 4,4.

"Gott möchte, dass seine Zeugen die Wahrheit im Gegensatz zum Irrtum darstellen. Durch Petrus' Predigt wurden viele bekehrt... Überrascht es dich, dass... die Zahl derer, die geglaubt haben, an die fünftausend waren? Der Same, den Jesus gesät hat, während er auf Erden war, ging auf. Viele warteten darauf, dieses Gott gegebene Zeugnis von den Jüngern über Christus und seine Auferstehung zu hören, und sie glaubten, als sie es hörten; denn es erinnerte sie an das Zeugnis, das sie von den Lippen Jesu vernommen hatten, und sie nahmen ihren Platz in den Reihen derer ein, die an das Evangelium Christi glaubten." – Review and Herald, 22. April 1890.

7. a) Welcher Geist herrschte auch in der wachsenden Gemeinde? Apostelgeschichte 4,31-35. b) Was geschah mit der Botschaft, die sie predigten? Jakobus 1,22; Matthäus 7,24.

"Von der Apostelgemeinde jener Tage, als die Herrlichkeit des auferstandenen Heilandes ihr noch leuchtete, steht geschrieben, dass "nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären". "Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte." "Und mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen." "Und sie waren täglich und stets beieinander einmütig im Tempel und brachen das Brot hin und her in den Häusern, nahmen die Speise mit Freuden und lauterem Herzen, lobten Gott und hatten Gnade bei dem ganzen Volk. Der Herr aber tat hinzu täglich, die gerettet wurden, zu der Gemeinde." Apostelgeschichte 4,32.34.33; Apostelgeschichte 2,46.47." –Das Bessere Leben, S. 113.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Der Urgemeinde war ein sich ständig ausweitendes Werk anvertraut worden: überall dort, wo aufrichtige Menschen zum Dienst für Christus willig waren, sollte sie Mittelpunkte des Lichtes und Segens schaffen. Über die ganze Welt sollte sich die Verkündigung des Evangeliums ausdehnen. Diesen wichtigen Auftrag konnten die Boten des Kreuzes nur erfüllen, wenn sie in christlicher Einmütigkeit miteinander verbunden blieben und so der Welt offenbarten, dass sie mit Christus eins waren in Gott. Hatte ihr göttlicher Führer nicht gebetet: "Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien gleichwie wir"? Johannes 17,11. Und hatte er nicht von seinen Jüngern gesagt: "Die Welt hasste sie; denn sie sind nicht von der Welt"? Johannes 17,14. Hatte er nicht zum Vater gefleht, dass sie "vollkommen eins seien" (Johannes 17,23), "damit die Welt glaube, du habest mich gesandt"? Johannes 17,21. Ihr geistliches Leben und ihre geistliche Kraft waren abhängig von einer innigen Verbindung mit dem, der sie beauftragt hatte, das Evangelium zu predigen."

-Das Wirken der Apostel, S. 91. (vgl. ebd., S. 37. 38; Zeugnisse für die Gemeinde, Band 8, S. 25-39.)

Bitte den Missionsbericht von der Erziehungsabteilung der Generalkonferenz auf S. 80 lesen.



"Die Beziehung Christi zu seinem Volk wird mit der eines Hirten verglichen. Er sah nach dem Sündenfall seine Schafe in einem erbarmenswerten Zustand, der sicheren Zerstörung ausgesetzt. Er verließ die Ehren und Herrlichkeit seines Vaterhauses, um ein Hirte zu werden, um die... verirrten Schafe zu retten, die dem Verderben preisgegeben waren. Seine gewinnende Stimme wurde vernommen, wie er sie zu seinem Schafspferch rief, einem sicheren Refugium vor der Hand des Räubers; auch ein Zufluchtsort vor der sengenden Hitze und ein Schutz vor den kalten Windböen. Er kümmerte sich ständig um das Wohlergehen seiner Schafe. Er pflegte die Leidenden und nahm die Lämmer seiner Herde in seine Arme und trug sie an seiner Brust. Seine Schafe lieben ihn. Er geht vor ihnen her und sie hören seine Stimme und folgen ihm. "–Lift Him Up, S. 196.

EIN PERFEKTES SYMBOL

1. Als was wird Gottes Volk in der Heiligen Schrift oft dargestellt? Psalm 77,21; 78,52.

"Er ruft seine Schafe mit Namen und führt sie aus... und die Schafe folgen ihm nach; denn sie kennen seine Stimme.' Johannes 10,3.4. Ein orientalischer Hirte braucht seine Herde nicht zu treiben; er vermeidet Zwang und Gewalt. Ruhig geht er der Herde voran, und er ruft die Tiere. Sie kennen seine Stimme und gehorchen ihr. So handelt auch der Heiland-Hirte mit seinen Schafen. Die Schrift spricht davon: 'Du führtest dein Volk wie eine Herde durch die Hand des Mose und Aaron.' Psalm 77,21. Und durch den Propheten Jeremia bekräftigt der Herr: 'Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.' Jeremia 31,3. Er zwingt keinen, ihm zu folgen. 'Ich ließ sie ein menschliches Joch ziehen', sagte er, 'und in Seilen der Liebe gehen und half ihnen das Joch auf ihrem Nacken tragen und gab ihnen Nahrung.' Hosea 11,4." – *Das Leben Jesu*, S. 477.

2. Welche Gefahren beschreibt Jesus für die Gemeinde – wobei er im Bild der Herde bleibt? Matthäus 10,16; 7, 15; Lukas 10,3.

"Christus sagte: 'Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben … Ihr müsset gehasst werden von jedermann um meines Namens willen. Wer aber bis an das Ende beharrt, der wird selig.' Matthäus 10,16.22. Christus wurde ohne Ursache gehasst. Ist es da verwunderlich, dass auch diejenigen gehasst werden, die sein Zeichen tragen und in seinem Dienst stehen? Sie werden für den Abschaum der Menschheit gehalten." –Aus der Schatzkammer der Zeugnisse, Band 3, S. 343.

3. Vergleiche die Bedürfnisse für Wachstum - körperlich bei den Tieren und geistlich bei den Menschen! 1. Chronik 4,39; Joel 1,18; Matthäus 4,4.

"Der Mensch ist sterblich. Bestenfalls ist sein Wirkungskreis begrenzt. Wenn er eine Rebe des lebendigen Weinstocks ist, dann muss er mit den anderen Reben Nahrung vom Weinstock beziehen. Dies macht ihn für Gott wertvoll. Wenn Menschen nicht täglich vom lebendigen Weinstock versorgt werden, können sie nicht die Früchte des Weinstocks tragen und werden als wertlose Reben weggeworfen, um vom Feuer verzehrt zu werden." – Manuscript Releases, Band 17, S. 198. "Das geistliche Leben besteht darin, dass Christus das Licht und das Leben für den Seelentempel ist,

"Das geistliche Leben besteht darin, dass Christus das Licht und das Leben für den Seelentempel ist, so wie das Blut das Leben des Leibes darstellt. Wer das Wort studiert, wird mit jemandem verglichen, der das Wort isst und sich aus Christus nährt... So wie die körperlichen Bedürfnisse täglich gestillt werden müssen, muss auch das Wort Gottes täglich studiert werden – gegessen, verdaut und in die Tat umgesetzt. Das hält die Versorgung aufrecht, um die Seele gesund zu erhalten. Die Vernachlässigung des Wortes lässt die Seele verhungern. Das Wort beschreibt den glückseligen Menschen als jemanden, der Tag und Nacht über die Wahrheiten des Wortes Gottes nachsinnt. Wir alle sollten schlemmen, wenn es um Gottes Wort geht." –*Ratschläge für die Sabbatschule*, S. 40.

EIGENSCHAFTEN VON SCHAFEN UND HIRTEN

- 4. a) Warum dienen Schafe und Lämmer der Illustrationen von Gottes Volk und seiner Gemeinde? Beschreibe ihre Eigenschaften! Jeremia 11,19; Jesaja 40,11.
 - b) Wie lassen sich diese Charakteristika auf Jesus anwenden? 53,7.

"Ein unschuldiges Lamm wurde als Darstellung Christi gewählt."

-Manuscript Releases, vol. 12, S. 191.

"Das unschuldige Lamm, das in Ägypten geschlachtet wurde, dessen Blut an die Türpfosten gestrichen wurde, damit der Vernichter an den Heimen Israels vorüberging, deutete auf das sündlose Lamm Gottes hin, dessen Verdienste allein das Gericht und die Verurteilung des gefallenen Menschen abwenden können. Der Heiland hatte dem jüdischen Gesetz gehorcht und alle seine göttlich verordneten Satzungen beachtet. Er hat sich selbst mit dem Passahlamm als sein großes Vorbild identifiziert..." –*The Spirit of Prophecy*, Band 3, S. 128.

- 5.a) Was wird mit der geistlichen Herde geschehen, wenn sie von jenen nicht richtig geführt wird, denen Gott die Herde anvertraute? Hesekiel 34.5.6; Psalm 119,176;
 - b) Was sagt die Bibel über jene, die sich als klug betrachten und von ihrem Weg überzeugt sind? Jesaja 53,6a.

"Die Gemeinde auf Erden besteht aus fehlerhaften Männern und Frauen. Sie heranzubilden, in diesem Leben ein rechtes Werk zu tun und im zukünftigen Leben mit Herrlichkeit und Unsterblichkeit gekrönt zu werden, kostet viel Geduld und Mühe." – Das Wirken der Apostel, S. 523.

"Das von der Herde verirrte Schaf ist das hilfloseste aller Geschöpfe. Es muss von dem Hirten gesucht werden, denn es kann seinen Weg nicht allein zur Herde zurück finden. So ist es auch mit der Seele, die von Gott fortgegangen ist; sie ist so hilflos wie das verlorene Schaf, und wenn die göttliche Liebe ihr nicht nachginge, um sie zu retten, so könnte sie niemals ihren Weg zu Gott wieder finden." –*Christi Gleichnisse*, S. 185.

DER OBERHIRTE

- 6. a) Erkläre, was der Herr für Verirrte und Gefährdete unternimmt! Hesekiel 34,12.31; Hebräer 13,12.20.21.
 - b) Gib den ständigen, liebevollen Ruf an die Mitglieder der Herde Jesu wieder! Jeremia 7,23.

"Wie der Hirte seine Schafe liebt und nicht ruhen kann, wenn ihm auch nur eines fehlt, so liebt Gott, in einem noch viel höheren Grade, eine jede verlorene Seele. Menschen mögen die Ansprüche seiner Liebe in Abrede stellen, mögen ihn verlassen und einen anderen Herrn gewählt haben; aber sie gehören dennoch Gott, und er sehnt sich darnach, sein Eigentum wiederzuerlangen. Er sagt: "Wie ein Hirte seine Schafe suchet, wenn sie von seiner Herde verirret sind, also will ich meine Schafe suchen und will sie erretten von allen Örtern, dahin sie zerstreut waren zur Zeit, da es trüb und finster war.' Hesekiel 34,12." –*Christi Gleichnisse*, S. 85.

7. Der Herr Jesus ist der große Hirte. Wen hat er dazu bestimmt, über sein Volk zu wachen und es zu beschützen? Matthäus 9, 36-38; 4. Mose 27, 16. 17; 1. Petrus 5, 1. 2.

"Christus ist der Oberhirte. Er hat die Fürsorge für seine Herde Unterhirten anvertraut. Er verlangt, dass diese Hirten dasselbe Interesse für seine Schafe haben, wie er es immer gezeigt hat, und stets die Verantwortung für die Schützlinge spüren, die er ihnen anvertraut hat. Prediger, die von Gott berufen sind, in Wort und der Lehre zu dienen, sind Christi Hirten. Er hat sie unter sich gestellt, um seine Herde zu leiten und sich um sie zu kümmern. Er hat diesen feierlich befohlen, treue Hirten zu sein, die Herde mit Fleiß zu weiden, seinem Beispiel zu folgen, die Schwachen zu stärken, die Ohnmächtigen zu stützen, und sie vor den wilden Tieren, die sie verschlingen möchten, zu schützen. Er gab sein Leben für sie dahin. Wenn sie sein selbstverleugnendes Beispiel nachahmen, dann wird die Herde unter ihrer Fürsorge gedeihen." –*The Spirit of Prophecy*, Band 1, S. 114. 115.

"Eine lebendige Verbindung mit dem Oberhirten wird den Unterhirten zu einem lebendigen Stellvertreter Christi, wirklich zum Licht der Welt machen. Ein Verständnis all unserer Glaubenslehren ist tatsächlich notwendig. Aber von größerer Wichtigkeit ist, dass der Prediger durch die Wahrheit, die er zur Erleuchtung des Gewissens seiner Zuhörer vorführt, geheiligt ist."

-Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, S. 344.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Wir sollen Christus nicht nach unserer Laune oder Stimmung folgen, nur wenn es zu unserem Vorteil ist.

Wir müssen uns dazu entscheiden, ihm nachzufolgen. Im täglichen Leben müssen wir seinem Vorbild so nachfolgen, wie eine Herde ihrem Hirten vertrauensvoll nachfolgt. Wir müssen ihm nachfolgen durch Leiden um seines Namens willen und bei jedem Schritt sagen: "Wenn er mich auch schlägt, so will ich ihm dennoch vertrauen" (Hiob 13,15 nach KJV). Seine Handlung im Leben muss unsere Lebenshandlung sein. Und indem wir so danach trachten, ihm ähnlich zu sein, und unseren Willen mit seinem Willen in Übereinstimmung bringen, werden wir ihn offenbaren (RH, 12. April 1898)."—*Bibelkommentar*, S. 538.

Missionsbericht

Generalkonferenz-Abteilung für Bildung und Erziehung

Vorzulesen am Sabbat, den 30. Oktober 2021. Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat, den 6. November 2021, eingesammelt.

"Von jeher hatten die treuen Israeliten große Sorgfalt auf die Erziehung ihrer Jugend verwandt. Der Herr hatte sie unterwiesen, die Kinder schon von klein auf über seine Güte und über seine Größe zu belehren... Zur Zeit Christi wurde der Ort oder die Stadt, die nichts für die religiöse Erziehung der Jugend tat, angesehen als stände sie unter dem Fluch Gottes."

-Das Leben Jesu, S. 52.

Fast vierzig Jahre nachdem die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten organisiert worden war, gab Gott Schw. Ellen G. White eine klare, direkte Botschaft über seinen Plan für die Erziehung adventistischer Kinder. "Wenn Eltern Pläne für die Erziehung ihrer Kinder außerhalb des Heimes machen, sollten sie bedenken, dass es nicht ungefährlich ist, sie auf eine staatliche Schule zu schicken; sie sollten versuchen, sie auf Schulen zu schicken, in denen sie eine Erziehung erhalten, deren Fundament die Heilige Schrift ist...

In manchen Ländern werden die Eltern vom Gesetz gezwungen, ihre Kinder zur Schule zu schicken. In diesen Ländern sollten, dort wo es Gemeinden gibt, Schulen gegründet werden... Arbeitet, als gälte es euer Leben, um die Kinder davor zu bewahren, von den verderblichen Einflüssen der Welt überrollt zu werden!"

-Wie führe ich mein Kind, S. 188. 191.

Die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten investierte schon früh in Schulen. Jedoch brach nur zwölf Jahre nach der Veröffentlichung der obigen Botschaft der I. Weltkrieg aus und treue Reformer standen ohne Gemeinde da. 1925 wurde die Generalkonferenz der Internati-

onalen Missionsgesellschaft organisiert. In den 1950er Jahren wurden die ersten Grundschulen der IMG gegründet. 1989 gab es den Vorschlag, eine Abteilung für Bildung und Erziehung in der Generalkonferenz einzurichten und 1997 wurde diese Abteilung Teil der Generalkonferenz unter der Leitung von Schw. Raquel Orce.

Die Abteilung für Bildung und Erziehung wird weiterhin brennendes Engagement zeigen, was schon im alten Israel seinen Anfang nahm, um die Lehren Gottes in den Verstand und die Herzen der Kinder einzuprägen. Heute hat diese Abteilung drei Hauptziele: Sie möchte die Unschuld von Kindern und Jugendlichen schützen, ihre Gedanken und moralischen Werte vor falschen Lehren und Praktiken bewahren und ein Heer von jungen Menschen vorbereiten, die die Evangeliumsbotschaft einer sterbenden Welt vermitteln sollen.

Durch Gottes Gnade und mit einem ständig wachsenden Team an engagiertem Fachpersonal wollen wir diese Ziele durch folgende Mittel und Maßnahmen erreichen: Wir erstellen Sabbatschullektionen und Gebetslesungen für Kinder, die auf dem Material für Erwachsene basieren und Kreuzworträtsel sowie weitere Aufgaben beinhalten. Außerdem veröffentlichen wir für Leiter, Eltern, Erzieher, Lehrer, Prediger und Jugendleiter alle zwei Monate einen Newsletter, der hilfreiche Informationen bezüglich der körperlichen, geistlichen und erzieherischen Bedürfnisse von Kindern anbietet.

Des Weiteren erarbeiten wir pädagogisch wertvolle Videos für die Kindersabbatschule und die Schulen der Gemeinschaft sowie Bibelprojekte, die Kinder und Jugendliche herausfordern, mehr über die Bibel zu lernen (Hebron Challenge). Wir veranstalten Vorträge und Fortbildungen für Erzieher. Lehrer und Schulleiter und bieten Stipendien für Schüler aus benachteiligten Familien an. Ein Freiwilligenprogramm ermöglicht es iungen Menschen, in Schulen der IMG weltweit auszuhelfen. Ebenfalls bieten wir Unterstützung an für Sabbatschullehrer, für Leiter der Kinderoder Erziehungsabteilung, Schulen der Gemeinschaft und für Heimschulen, in Ländern, wo dies gesetzlich möglich ist. Die meisten Materialen werden kostenlos auf der Website der Erziehungsabteilung www.imseducation.org angeboten, sodass Kinder, Gemeinden und Schulen allerorts davon profitieren können, ohne sich über die Kosten Sorgen machen zu müssen.

Aktuell hat die IMG circa 475 Schulen in achtzehn Ländern verteilt über Afrika (458), Südamerika (8), Zentralamerika (4), Nordamerika (4) und Asien (1). Die Schülerzahl beträgt von unter 10 Schülern bis über dreihundert. Die überwiegende Mehrzahl der Schüler, die diese Schulen besuchen, stammt nicht aus Familien der IMG. Durch die in diesen Schulen durchgeführte Missionsarbeit lernen die Kinder und ihre Familien Jesus und die besondere Botschaft für diese Zeit kennen. Da die Kinder sehr jung sind, wenn sie die Wahrheit hören, sind die Ergebnisse nicht sofort sichtbar. Jedoch werden die Samen, die heute in die jungen Herzen gelegt werden, später reichlich Frucht tragen. Diesbezüglich schrieb Schwester White: "Lehrer sollten... erkennen, dass sie sich auf dem wichtigsten Missionsfeld in der Welt betätigen."-Christian Education, S.31

Als mir vom Engel Gottes gezeigt wurde, dass eine Einrichtung zur Heranbildung unserer Jugend gegründet werden sollte, sah ich, dass sie eines der wichtigsten Werkzeuge in Gottes Hand zur Rettung von Seelen sein würde."

-Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, S. 455.

Viele unserer Schulen arbeiten unabhängig voneinander und nicht alle sind in der Lage, dasselbe Niveau an schulischer und geistlicher Qualität zu bieten. Um die Schulen zu vereinen, ihnen zu helfen, denselben hohen Standard zu

erreichen und um ihre Bedürfnisse besser zu verstehen, ist es für die Teammitglieder der Abteilung unverzichtbar zu reisen, die Ausbildungseinrichtungen zu besuchen sowie zu besichtigen und die finanziellen Berichte und Lehrmethoden zu überprüfen. Außerdem liegt es uns am Herzen, Lehrer, Schüler und Schulleiter zu treffen, um mehr über ihre Bedürfnisse zu erfahren. Viele Schulen kämpfen damit, ihrem Lehrpersonal faire Gehälter zahlen zu können. Sie ringen mit kostspieligen Gebäudereparaturen oder Sicherheitsanforderungen, sie sind nicht in der Lage, einen christlichen Lehrplan aufzustellen und suchen nach Wegen aus dem Problem, Schüler wegschicken zu müssen, die ihr Schulgeld nicht bezahlen können. Die aktuelle Corona-Pandemie hat diese finanziellen Probleme noch verstärkt.

Die Abteilung arbeitet mit allen Kräften, jedoch mit einem sehr geringen Budget. Teammitglieder spenden oft aus eigener Tasche, um neue, notwenige Projekte finanziell zu unterstützen. Das Erfahrungsbuch mit Geschichten von Missionaren "Here I am" wurde geschrieben, um Gelder für einen derartigen Zweck aufzubringen. In sozialen Netzwerken stellt die Abteilung die einzelnen Bedürfnisse vor und postet auch Folgemaßnahmen, Informationen und Bilder, so dass Spender sehen können, wie und wo ihre Spenden verwendet wurden. Durch den Glauben wurde schon viel erreicht, aber es ist noch viel mehr zu tun. Neue Schulen sollen gebaut werden, außerdem möchten wir unseren eigenen Lehrplan ausarbeiten und neue Projekte in Angriff nehmen.

Die Extra-Sabbatschulgaben, die am kommenden Sabbat eingesammelt werden, sind eine Gelegenheit, dich diesem segensreichen Werk anzuschließen, Menschen für die Ewigkeit zu gewinnen, indem du in das Leben und die Zukunft unserer Kinder investierst. Möge Gott deine Gaben segnen, so dass durch dich ein Kind die Gelegenheit haben kann, Jesus anzunehmen!

-Margie Holmstroem Seely Leiterin der Abteilung für Bildung und Erziehung der Generalkonferenz

Extra-Sabbatschulgaben für die Erziehungsabteilung der Generalkonferenz. Gib entsprechend der Liebe und Segnungen, die Gott dir gab!



"Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind.' Dies sind die Auserwählten Gottes; sie sind diejenigen, an die Christus die Worte richtet: 'Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu kaufen. Verkauft, was ihr habt, und gebt Almosen. Macht euch Geldbeutel, die nicht veralten, einen Schatz, der niemals abnimmt, im Himmel, wo kein Dieb hinkommt und den keine Motten fressen. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein." –Signs of the Times, 11. Juni 1894.

1. Beschreibe die Illustration Jesu für die Gemeinde und ihre Glieder! Erwähne, wessen Eigentum die Schafe und Lämmer sind und wie sich treue Hirten verhalten! Matthäus 26,31; Johannes 21,15-17.

"Jesus sagt, "Meine Schafe hören meine Stimme... und sie folgen mir.' Johannes 10, 27. Der Hirte Israels treibt seine Herde nicht, sondern er führt sie. Sein Umgang mit ihnen gleicht ganz einer Einladung. "Meine Schafe hört meine Stimme.' Wenn wir wirklich Söhne und Töchter Gottes sind, dann hören wir nicht nur, sondern wir erkennen auch seine Stimme unter allen anderen wieder. Wir schätzen die Worte Christi, wir unterscheiden die Wahrheit, wie sie in Jesus ist, von allem Irrtum, und die Wahrheit erquickt die Seele und füllt sie mit Freude." – That I May Know Him, S. 52.

2. Was weiß der große Hirte über seine Schafe und was empfindet er für sie? Johannes 10,14.11.

"Wie ein irdischer Hirte seine Schafe kennt, so kennt der göttliche Hirte seine über die ganze Welt zerstreute Herde. 'Ihr Menschen sollt die Herde meiner Weide sein, und ich will euer Gott sein, spricht der Herr Herr.' Hesekiel 34,31."—Diener des Evangeliums, S. 160.

"Er hatte den Einfluss des Geistes Gottes mit dem kühlen, erfrischenden Wasser verglichen und sich selbst als das Licht, als die Quelle des Lebens und der Freude bezeichnet. Jetzt benutzte er das Bild von dem guten Hirten, um sein Verhältnis zu denen darzustellen, die an ihn glauben. Kein Bild konnte seinen Zuhörern vertrauter und verständlicher sein. Dieser Vergleich erinnerte später überall, wo das trauliche Bild eines Hirten mit seiner Herde auftauchte, an ihn als den guten Hirten. Die Jünger würden in jedem treuen Hirten, der ihnen begegnete, ihren Herrn sehen und in jeder hilflosen und abhängigen Herde sich selbst erkennen." – Das Leben Jesu, S. 473.

DAS VERHÄLTNIS DER SCHAFE ZUM HIRTEN

3. Erkläre das Verhältnis der Schafe zum Hirten! Johannes 10,3.4.27.

"Jede Seele ist dem Herrn so gut bekannt, als sei sie die einzige, für die er sein Leben gelassen hat. Jede Not rührt sein Herz, jeder Hilferuf dringt an sein Ohr; er kam, um alle Menschen zu retten. Allen rief er zu: "Folget mir nach!" Sein guter Geist bewegt die Herzen, dass sie sich entschließen, zu ihm zu gehen. Viele wehren sich, sich zu ihm ziehen zu lassen; doch Jesus weiß sie zu finden. Er kennt auch die willigen Seelen, die freudig bereit sind, sich seinem Hirtenamt anzuvertrauen. Er sagt: "Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir." Johannes 10,27. Er sorgt für jedes einzelne, als wäre es allein auf der Welt." – Das Leben Jesu, 477.

"Er wird sie vor allem Übel bewahren, vor allen Gefahren schützen, wenn sie auf seine Stimme hören. Er sagt: "Meine Schafe hören meine Stimme... und sie folgen mir." In Christus finden sie ihre Weide, bekommen Kraft und Hoffnung. Sie werden nicht von rastlosen Begierden umgetrieben auf der Suche nach Dingen, die zerstreuen und befriedigen. Sie haben die wertvolle Perle gefunden und ihr Geist findet Ruhe und Frieden. Ihre Freuden sind rein, friedevoll und erhebend. Sie sind von himmlischer Art und hinterlassen keine schmerzvollen Grübeleien, keine Reue." – Wie führe ich mein Kind, S. 293.

4. Was sagt die Heilige Schrift über die Nachfolge der Erlösten? Matthäus 24,12.13; 1. Petrus 2,21; Offenbarung 14,4; Hebräer 10,23.35.36. "Wenn die tausende Kanäle der Selbstsucht, die jetzt existieren, durchtrennt und die Mittel in den richtigen Kanal geleitet würden, dann würde ein hoher Erlös in die Schatzkammer fließen. Viele erwerben Götzen mit Geld, das ins Haus Gottes gegeben werden sollte. Niemand kann wahre Wohltätigkeit ausüben, ohne wirkliche Selbstverleugnung zu praktizieren. Selbstverleugnung und das Kreuz liegen direkt auf dem Weg eines jeden Christen, der wahrhaftig Jesus nachfolgt. Jesus sagt: "Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach." Wird jede Seele die Tatsache berücksichtigen, dass christliche Nachfolge Selbstverleugnung, Selbstaufopferung, ja sogar, wenn es notwendig ist, die Hingabe des Lebens selbst mit einschließt, aus Liebe zu dem, der sein Leben für das Leben der Welt gegeben hat?" –*Counsels on Stewardship*, S. 288. 289.

"Wenn du auf das Licht achtest, das du hast, wird dein Licht sich mehren." -Das bessere Leben, S. 123.

DIE KLEINE HERDE UND DAS EWIGE KÖNIGREICH

- 5. a) Beschreibe das Leben der Treuen in der Herde des Herrn! Matthäus 7,13.14.
 - b) Welche wunderbaren Verheißungen gab ihnen der Herr? Lukas 12,32; 22,29.

"Im Vergleich zu den Millionen Bewohnern der Welt werden Gottes Kinder, wie dies schon immer der Fall war, nur eine kleine Herde sein. Stehen sie aber treu zu der in seinem Wort geoffenbarten Wahrheit, dann wird Gott ihre Zuflucht sein. Sie stehen unter dem schützenden Schild des Allmächtigen. Gott ist stets eine Mehrheit. Wenn der Schall der letzten Posaune in das Verlies des Todes dringen wird, dann werden die Gerechten triumphierend aus ihren Gräbern hervorgehen und ausrufen: 'Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?" 1.Korinther 15,55. Vereint mit Gott, Christus, den Engeln und den Getreuen aller Zeiten, werden sie dann eine unübersehbare Mehrheit bilden." –Das Wirken der Apostel, S. 585.

6. Wer wird auch zur Herde des Herrn gezählt und was wird er für sie tun? Johannes 10,16; Matthäus 8,10.11.

"Unter den Bewohnern der Erde, zerstreut in allen Ländern, gibt es jene, die ihre Knie nicht vor Baal gebeugt haben. Gleich den Sternen am Himmel, die nur des Nachts scheinen, lassen diese Getreuen ihr Licht weiterleuchten, wenn Finsternis das Erdreich und Dunkel die Völker bedeckt. Im heidnischen Afrika, in den katholischen Ländern Europas und Südamerikas, in China, in Indien, auf den Inseln der Meere und in allen dunkeln Gegenden der Erde hat Gott einen Sternenhimmel von Auserwählten bereit, die inmitten der Finsternis erstrahlen. Sie werden einer abtrünnigen Welt die umwandelnde Macht des Gehorsams gegenüber seinem Gesetz offenbaren. Schon jetzt erscheinen sie unter allen Geschlechtern, Sprachen und Völkern. In der Stunde tiefsten Abfalls, wenn Satan

sich äußerst anstrengen wird, um sie 'allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Knechte' (Offenbarung 13,16), unter Todesandrohung zu zwingen, das Bundeszeichen eines falschen Ruhetages anzunehmen, werden diese Getreuen 'ohne Tadel und lauter, Gottes Kinder, unsträflich', scheinen 'als Lichter in der Welt'. Philipper 2,15. Je dunkler die Nacht, desto heller werden sie leuchten." –*Patriarchen und Propheten*, S. 133.

- 7. a) Was wünscht sich der Herr für seine Herde, die er mit seinem eigenen Blut erkaufte? Johannes 10,16b; Epheser 2,14.
 - b) Erkläre, was geschehen wird, wenn Verfolgung über Gottes Volk hereinbricht! Epheser 2,14; 4,3-6;
 - c) Überlege, wie dieses segensreiche Miteinander und Wirken schon jetzt Wirklichkeit werden kann! Lies dazu Römer 12!

"Andererseits aber werden, wenn der Sturm der Verfolgung wirklich über uns hereinbricht, die wahren Schafe die Stimme des wahren Hirten hören. Selbstverleugnende Anstrengungen werden gemacht, die Verlorenen zu retten, und viele, die sich von der Herde verirrt hatten, werden zurückkommen und dem großen Hirten folgen. Das Volk Gottes wird sich zusammenschließen und dem Feind eine vereinte Front bieten…

Die Liebe zu Christus und die Liebe zu unsern Brüdern wird der Welt bezeugen, dass wir mit Jesus gewesen sind und von ihm gelernt haben. Dann wird die Botschaft des dritten Engels zum Lauten Ruf anschwellen, und die ganze Erde wird von der Herrlichkeit des Herrn erleuchtet werden."

—Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, S. 400.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Jesus ist der gute Hirte. Seine Nachfolger sind die Schafe seiner Weide. Ein Hirte ist immer bei seiner Herde, um sie zu verteidigen, sie vor Wölfen zu bewahren, die verlorenen Schafe zu suchen und sie zurück zur Herde zu tragen, um sie auf grüne Weiden und zu lebendigen Wassern zu führen." – *Manuscript Releases*, Band 15, S. 100.

"Wir müssen hier Teilhaber von Christi Leiden werden, wenn wir nachher an seiner Herrlichkeit teilhaben wollen.

Wenn wir unser eigenes Interesse suchen, wie wir uns am besten ergötzen können, anstatt zu suchen, Gott zu gefallen und sein herrliches, leidendes Werk zu fördern, so entehren wir Gott und das heilige Werk, welches wir zu lieben vorgeben. Wir haben nur noch wenig Zeit, in der wir für Gott arbeiten können; nichts sollte zu teuer sein, um für die zerstreute und zerrissene Herde Jesu geopfert zu werden. Diejenigen, die jetzt einen Bund mit Gott beim Opfer machen, werden bald heimkommen, einen reichen Lohn ererben und das neue Königreich immer und ewiglich besitzen."

-Erfahrungen und Gesichte, S. 37.



"So zeigte Paulus, dass Gott die Herzen der Juden und der Nichtjuden gleicherweise umwandeln und iedem Christusgläubigen die dem Volke Israel verheißenen Segnungen gewähren kann. Er wiederholte, was Jesaja über Gottes Volk ausgesagt hatte: Wenn die Zahl der Kinder, Israel würde sein wie der Sand am Meer, so wird doch nur der Rest gerettet werden; denn in Kürze wird der Herr sein Wort vollenden und ausrichten auf Erden.' Und wie Jesaja zuvor gesagt hat: ,Wenn uns nicht der Herr Zebaoth hätte lassen Nachkommen übrigbleiben, so wären wir wie Sodom geworden und gleichwie Gomorra.' Römer 9,27-29." -Das Wirken der Apostel, S. 375.

Foto: Alter Olivenbaum Wikipedia

EIN BAUM IN DER PROPHETIE

1. Mit dem Ölbaum wird in der Prophetie das Volk Israel dargestellt. Was geschah mit der edlen Pflanze, nachdem sie sich voll entwickelt hatte? Jeremia 11,16.17; 21,14.

"Dort, wo ihre Zweige hätten reichlich Frucht bringen sollen, wurden sie wegen ihres hartnäckigen Ungehorsams entfernt. Die unausbleiblichen Folgen des falschen Weges, den die Einwohner von Jerusalem eingeschlagen hatten, kamen nun über sie und diejenigen, die sie beeinflusst hatten. Sie hatten sich von dem Vorbild der heiligen Männer entfernt, die von Jesus Christus, dem unsichtbaren Führer, inspiriert worden waren. Es war ihnen unmöglich, einen Charakter zu entwickeln, an dem Gott Wohlgefallen haben konnte (Brief 34, 1899)." –*Bibelkommentar*, S. 204.

- 2. a) Nenne einige der Segnungen und Vorteile, die Israel erhalten hatte! Römer 9,4.5; 11,28a.
 - b) Worüber drückt Paulus seine Traurigkeit am Beginn des Evangeliumszeitalters aus? Römer 9.2.3.

"Die Juden waren Gottes auserwähltes Volk, durch das er das ganze Menschengeschlecht segnen wollte. Aus ihnen hatte Gott viele Propheten erweckt. Diese hatten das Kommen des Erlösers vorausgesagt, der von denen verworfen und getötet werden würde, die in ihm als erste hätten den Verheißenen erkennen sollen." –Das Wirken der Apostel, S. 371.

"Als Nation weigerten sich die Juden, Christus aufzunehmen. Er hatte sie auf ihren Reisen als ihr unsichtbarer Leiter geführt. Er hatte ihnen seinen Willen mitgeteilt, aber in der Bewährungsprobe verwarfen sie ihn. "Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben." Johannes 1, 12. Alle, die ihn aufnehmen und den Bedingungen gehorchen, zu denen fließen Gottes Segnungen ununterbrochen, ohne, dass es ihn gereut, ohne, dass er sie zurücknimmt. Gott hat dem Menschen seine Gaben geschenkt, damit sie eingesetzt werden, nicht nach übernommenen oder schwärmerischen Vorstellungen, nicht nach natürlichen Impulsen oder Neigungen, sondern nach seinem Willen…" – This Day with God, S. 31.

AUSGEBROCHENE ZWEIGE

3. Schildere, wann und warum einige der ursprünglichen Zweige des Ölbaumes ausgebrochen wurden! Römer 11,20; Apostelgeschichte 19,9; Hebräer 3,19; 4,6.

"Als Volk hatte Israel durch seinen Unglauben und die Verwerfung des vom Himmel angebotenen Heils seine Verbindung zu Gott verloren." –Das Wirken der Apostel, S. 374.

"Sollen die Warnungen Gottes unbeachtet bleiben? Sollen die Gelegenheiten, ihm zu dienen, unbenutzt bleiben? Sollen der Hohn der Welt, das Brüsten mit dem eigenen Wissen, das Sichanpassen an die menschlichen Gebräuche und Überlieferungen die bekenntlichen Nachfolger Christi davon abhalten, Gott zu dienen? Werden sie das Wort Gottes verwerfen, wie die jüdischen Leiter Christum verwarfen? Die Folgen der Sünde Israels sind längst offenbar. Wird die Gemeinde der Jetztzeit sich dadurch warnen lassen?" –*Christi Gleichnisse*, S. 303.

4. Eine große Anzahl an Israeliten wurde vom Baum (der Nation) wegen ihres Unglaubens abgeschnitten. Was bedeutete dies für Israel als Ganzes? Römer 11,1.2.5.

"Obwohl Israel den Sohn Gottes verwarf wurde es doch von Gott nicht verworfen. Hören wir, wie Paulus in seiner Beweisführung fortfuhr: "So sage ich nun: Hat denn Gott sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Denn ich bin auch ein Israelit, von dem Geschlecht Abrahams, aus dem Stamme Benjamin. Gott hat sein Volk nicht verstoßen, welches er sich zuvor ersehen hat. Oder wisset ihr nicht, was die Schrift sagt von Elia, wie er tritt vor Gott wider Israel und spricht: "Herr, sie haben deine Propheten getötet und haben deine Altäre zerbrochen, und ich bin allein übriggeblieben, und sie stehen mir

nach meinem Leben'? Aber was sagt ihm die göttliche Antwort: 'Ich habe mir lassen übrigbleiben siebentausend Mann, die ihre Knie nicht gebeugt haben vor dem Baal'? So geht es auch jetzt zu dieser Zeit, dass etliche übriggeblieben sind nach der Wahl der Gnade.' Römer 11,1-5."

—Das Wirken der Apostel, S. 372.

BEDINGUNG FÜR DAS EINPFROPFEN

5. Welche Hoffnung besteht, dass Menschen wieder in den edlen Ölbaum eingepfropft werden können, wenn sie weiter im Unglauben beharren? Römer 11,23.24.

"Israel war zwar gestrauchelt und gefallen; doch das sollte ein Wiederaufstehen nicht unmöglich machen. Auf die Frage: "Sind sie darum gestrauchelt, dass sie fallen sollten?", antwortete der Apostel: "Das sei ferne! Sondern durch ihren Fall ist den Heiden das Heil widerfahren, auf dass Israel ihnen nacheifern sollte..."

Israel hatte zwar als Volk versagt; dennoch war ein ansehnlicher Rest übriggeblieben, der gerettet werden sollte. Zur Zeit der Geburt des Heilandes gab es fromme Männer und Frauen, die mit Freuden die Botschaft Johannes des Täufers aufgenommen hatten und dadurch veranlasst worden waren, die Prophezeiungen auf den Messias neu zu durchforschen. Als dann die erste Christengemeinde gegründet wurde, setzte sie sich aus diesen frommen Juden zusammen, die Jesus von Nazareth als den aufnahmen, dessen Erscheinen sie sehnlichst erwartet hatten. Auf diese Übriggebliebenen bezieht sich Paulus, wenn er schreibt: 'Ist das Erste vom Teig heilig, so ist auch der ganze Teig heilig; und wenn die Wurzel heilig ist, so sind auch die Zweige heilig. Römer 11,16."

–Das Wirken der Apostel, S. 372. 373.

6. Während einige Zweige aufgrund ihres Unglaubens ausgebrochen wurden, was geschah mit anderen, die ursprünglich Teil eines wilden Ölbaumes waren? Römer 11,17.

"Paulus vergleicht den Gläubigen Überrest in Israel mit einem prächtigen Ölbaum, von dem einige Zweige abgebrochen sind, die Nichtjuden hingegen vergleicht er mit Zweigen eines wilden Ölbaumes, die in den Stamm des ersten eingepfropft wurden…

In seinem Brief an die Römer erörterte Paulus die wesentlichen Grundzüge des Evangeliums. Er legte seinen Standpunkt dar zu den Fragen, die sowohl die jüdischen als auch die nichtjüdischen Gemeinden bewegten, und wies nach, das die Zusagen und Verheißungen, die einst vorrangig den Juden galten, nun auch den Heiden angeboten wurden." –Das Wirken der Apostel, S. 373. 370.

EIN FEIERLICHER AUFRUF

7. Welchen feierlichen Aufruf richtete daher der Apostel an beide Gruppen von Menschen? Römer 11,18.19.21.22.

"Hiermit wird uns klar gesagt, dass wir die Juden nicht verachten sollten; denn unter ihnen hat Gott mächtige Männer, die die Wahrheit mit Kraft verkünden werden. "Hat Gott die natürlichen Zweige nicht verschont, wird er dich doch wohl auch nicht verschonen. Darum sieh die Güte und den Ernst Gottes…""—*Manuscript Releases*, Band 6, S. 325. 326.

"Als Volk hatte Israel durch seinen Unglauben und die Verwerfung des vom Himmel angebotenen Heils seine Verbindung zu Gott verloren. Aber die einzelnen Zweige, die sich von der Mutterpflanze getrennt hatten, konnte Gott wieder mit dem wahren Stamm Israel, den Übriggebliebenen, die dem Gott ihrer Väter treu geblieben waren, vereinen. "Wiederum jene", erklärte der Apostel im Blick auf diese ausgebrochenen Zweige, "sofern sie nicht bleiben in dem Unglauben, werden eingepfropft werden; Gott kann sie wieder einpfropfen." Römer 11,23.

Den Christen aus den Heiden aber schrieb er: "Wenn du aus dem Ölbaum, der von Natur wild war, bist abgehauen und wider die Natur in den guten Ölbaum gepfropft, wieviel mehr werden die natürlichen Zweige wieder eingepfropft werden in ihren eigenen Ölbaum! Ich will euch, liebe Brüder, nicht verhehlen dieses Geheimnis, auf dass ihr euch nicht auf eigene Klugheit verlasst: Blindheit ist Israel zum Teil widerfahren solange, bis die Fülle der Heiden eingegangen ist…"

-Das Wirken der Apostel, S. 374.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Wenn jemals ein Volk [Gottes] Licht nötig hatte, dann dieses, das in den letzten Tagen der Weltgeschichte lebt. Wir möchten wissen, was die Heilige Schrift sagt. Wir möchten zum lebendigen Wort Gottes kommen. Wir wünschen uns den lebendigen Glauben, der den Arm mit unendlicher Macht ergreift, und wir möchten uns mit unserem ganzen Sein auf Jesus Christus, unsere Gerechtigkeit, verlassen. Und das können wir auch. Ja, wir tun es zum Nutzen und im Interesse unserer eigenen Seele." – Glauben und Werke, S. 65.

"Doch trotz des furchtbaren Geschicks, das über das Volk der Juden von der Zeit an hereinbrach, da sie Jesus von Nazareth verwarfen, lebten unter ihnen ehrbare, gottesfürchtige Männer und Frauen, die schweigend gelitten haben... Einige haben gelernt, in dem einfachen Nazarener, den ihre Vorfahren verworfen und gekreuzigt haben, den wahren Messias Israels zu sehen...

Jene Gruppe meinte Jesaja in seiner Prophezeiung, dass "nur ein Rest in ihm bekehrt werden" (Jesaja 10,22) wird. Von den Tagen des Paulus bis heute ist Gott durch seinen Heiligen Geist den Juden und auch den Heiden nachgegangen. "Es ist kein Ansehen der Person vor Gott" (Römer 2,11), erklärte Paulus, der sich selbst als "Schuldner der Griechen und der Nichtgriechen" (Römer 1,14) bezeichnete, also auch der Juden. Dabei verlor er nie den entscheidenden Vorzug aus den Augen, den die Juden vor anderen besaßen: "Zum ersten: ihnen ist anvertraut, was Gott geredet hat." Römer 3,2. Das Evangelium nennt er "eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie denn geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben. « Römer 1,16.17. Dieses Evangeliums von Christus, das bei Juden und Nichtjuden in gleicher Weise wirksam wurde, schämte sich Paulus nach den Worten in seinem Brief an die Römer nicht." —Das Wirken der Apostel, S. 376.



"Auf dem Grund, den Christus selbst gelegt hatte, bauten die Apostel die Gemeinde Gottes. (Epheser 3,20.21; 1.Korinther 3,11). Die Heilige Schrift benutzt oft das Bild von der Errichtung eines Tempels, um den Auftrag der Gemeinde zu veranschaulichen. So weist Sacharja hin auf Christus als den "Sproß' der den Tempel des Herrn bauen soll. Er spricht davon, dass sogar die Heiden bei diesem Werk helfen werden: "Es werden kommen von ferne, die am Tempel des Herrn bauen werden." Sacharja 6,12.15. Jesaja wiederum erklärt: "Fremde werden deine Mauern bauen." Jesaja 60,10." –Das Wirken der Apostel, S. 591.

ERBAUER DES TEMPELS

1. Schildere, wer laut der Prophezeiung Sacharjas einst kommen würde und was seine besondere Mission sei! Sacharja 3,8; 6,12.

"Christi Werk als Fürsprecher der Menschen wird in der schönen Weissagung Sacharjas von dem, der heißt Zemach' (Zweig), veranschaulicht. Der Prophet sagt: "Den Tempel des Herrn wird er bauen und wird den Schmuck tragen und wird sitzen und herrschen auf seinem (des Vaters) Thron, wird auch Priester sein auf seinem Thron und es wird Friede sein zwischen den beiden.' Sacharja 6,13.

,Den Tempel des Herrn wird er bauen.' Durch sein Opfer und sein Mittleramt ist Christus beides, der Grund und der Baumeister der Gemeinde Gottes. Der Apostel Paulus verweist auf ihn als den Eckstein, 'auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, auf welchem auch ihr mit erbaut werdet zu einer Behausung Gottes im Geist'. Epheser 2,21.22. "–*Der groβe Kampf*, S. 17.

- a) Mit welchen Worten offenbarte der Herr die Prophezeiung erneut einem seiner Jünger? Matthäus 16,18.
 - b) Was bedeutet es, dass die Pforten der Hölle die Gemeinde nicht überwältigen werden? Matthäus 16,18; Johannes 10,28; 1. Korinther 15,55.

"Das Wort 'Petrus' bedeutet 'ein loser Stein'. Christus bezog sich nicht auf Petrus als den Fels, auf den er seine Gemeinde bauen würde. Sein Ausdruck 'diesen Felsen' bezog sich auf ihn selbst als das Fundament der christlichen Gemeinde (ST, 28. Okt. 1913)." *Bibelkommentar*, S. 267.

"Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus." 1.Korinther 3,11. 'Auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde", sagte der Herr. Matthäus 16,18. In der Gegenwart Gottes und aller himmlischen Wesen, in der Gegenwart der unsichtbaren Heere der Hölle gründete Christus seine Gemeinde auf den lebendigen Felsen. Er selbst ist dieser Felsen – sein eigener Leib, der für uns verwundet und zerschlagen wurde. Die Pforten der Hölle werden die auf diesem Grund erbaute Gemeinde nicht überwältigen." –Das Leben Jesu, S. 409.

FUNDAMENT UND STRUKTUR DES TEMPELS

3. Beschreibe das Wirken Jesu für den Tempel, seine Mission und die Folge für die Gläubigen! Jesaja 28,16; 1. Petrus 2,6.

"... Mose hatte Jahrhunderte vor dem Kommen Christi auf den Fels des Heils für Israel hingewiesen; der Psalmist hatte von dem "Fels meiner Stärke" gesungen, und bei Jesaja steht geschrieben: "Darum spricht Gott der Herr: Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, der fest gegründet ist." Jesaja 28,16. Petrus selbst, getrieben durch den Heiligen Geist, wendet diese Weissagung auf Jesus an, wenn er sagt: "Ihr habt ja geschmeckt, dass der Herr freundlich ist. So kommt denn nun zu ihm, als dem lebendigen Stein, der von Menschen wohl verworfen, von Gott aber als besonders wertvoll auserwählt wurde! Und so lasst auch ihr euch als lebendige Steine aufbauen zu einem geistlichen Haus, zu einer heiligen Priesterschaft." 1.Petrus 2,3-5 (Bruns)." –Das Leben Jesu, S. 409.

- 4. a) Wer stellt, neben dem Fundament, den größten Teil dieses Gebäudes dar? Epheser 2,20.
 - b) Wodurch wächst der Tempel? Epheser 2,21.

"Christus ist das Bindeglied in der goldenen Kette, die die Gläubigen mit Gott verbindet. Es darf in dieser Prüfungszeit keine Trennungen geben. Das Volk Gottes ist "Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn." Epheser 2, 19-21. Die Kinder Gottes bilden ein vereintes Ganzes in Christus, dessen Kreuz den Anziehungsmittelpunkt darstellt. Alle, die glauben sind eins in ihm."

—Ausgewählte Botschaften, Band 3, S. 21.

LEBENDIGE STEINE IN EINEM GEISTLICHEN TEMPEL

- 5. a) Wer hat das Vorrecht, Teil des geistlichen Hauses zu sein, das der Herr immer noch baut? 1. Petrus 2.4.
 - b) Erkläre die Bedeutung von "lebendigen Steinen"! 1. Petrus 2,5.

"Wie erstaunt der Himmel über den Zustand der Gemeinde ist, die der Welt soviel bedeuten könnte, wenn jeder Stein an seinem rechten Ort wäre, als lebendiger Stein, der Licht ausstrahlt! Ein Stein, der kein Licht ausstrahlt, ist wertlos. Was den Wert unserer Gemeinden ausmacht, sind keine toten, glanzlosen Steine, sondern lebendige Steine; Steine, die die hellen Strahlen des Ecksteins aufnehmen, der Sonne der Gerechtigkeit – die strahlende Herrlichkeit, in der die Strahlen der Gnade und Wahrheit vereint und einander begegnet sind, die Strahlen der Gerechtigkeit und des Friedens, die sozusagen einander küssen (Brief 15, 1892)." –*Bibelkommentar*, S. 431.

- 6. a) Wenn wir mit Jesus und den Propheten ein Teil dieses heiligen Gebäudes sind, wer wird in diesem Heiligtum und in uns leben? Epheser 2,22.
 - b) Erzählt einander eure Erfahrungen als "lebendige Steine" in Gottes Tempel!

"Der jüdische Tempel wurde aus Steinen erbaut, die aus den Bergen gehauen wurden. Jeder Stein wurde behauen, poliert und für die entsprechende Stelle zubereitet, bevor er nach Jerusalem gebracht wurde. An Ort und Stelle wurden sie ohne Axt und Hammer zusammengefügt. Dieses Gebäude versinnbildet Gottes geistlichen Tempel, der sich aus dem Material aller Nationen, Sprachen und Menschen zusammensetzt – hoch und niedrig, reich und arm, studierte und ungelernte. Diese bestehen nicht aus totem Material, das mit Hammer und Meißel bearbeitet werden muss. Es sind lebendige Steine, die durch die Wahrheit herauskommen. Der große Baumeister, der Herr des Tempels, behaut und poliert sie jetzt, damit sie an die betreffende Stelle des himmlischen Tempels eingefügt werden. Wenn dieser Tempel vollendet ist, wird er in allen Teilen vollkommen sein und

von Engeln und Menschen bewundert werden, denn sein Baumeister und Schöpfer ist Gott. In der Tat werden diejenigen, die dieses herrliche Gebäude bilden 'berufene Heilige' sein." –*That I May Know Him*, S. 151 (vgl. *Bibelkommentar*, S. 108).

DIE GEMEINDE ALS TRAGENDES ELEMENT

7. Wenn alle Gemeindeglieder Jesus als Fundament des Lebens wählen und mit den Propheten und Aposteln zusammengefügt werden, bilden sie ein stabiles Gebäude – eine tragfähige Gemeinde. Beschreibe, was die Gemeinde dann ist! 1. Timotheus 3,15.

"Als die Adventisten erkannten, dass die Kirchen das Zeugnis des Wortes Gottes ablehnten, war es ihnen nicht mehr möglich, sie als Gemeinde Christi und als "Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit' anzusehen. Als die Verkündigung der Botschaft "Babylon ist gefallen' begann, fühlten sie sich berechtigt, sich von ihren vorherigen Kirchengemeinschaften zu trennen." —Die Geschichte der Erlösung, S. 352. "Bei dem Öl, das jene dringend benötigten, die durch die törichten Brautjungfern dargestellt werden, geht es nicht um Äußerlichkeiten. Sie müssen die Wahrheit in das Innere ihres Herzens hineinlassen, damit sie dort ihr reinigendes, veredelndes und heiligendes Werk vollbringen kann. Sie brauchen keine Theorien, sondern die heiligen Aussagen der Bibel, die keine unsicheren, zusammenhanglosen Lehren, sondern lebendige Wahrheiten von ewiger Bedeutung beinhalten — mit Christus im Mittelpunkt. In ihm ist das ganze System der göttlichen Wahrheit [verkörpert]. Die Rettung der Seele durch den Glauben an Christus ist die Grundfeste und der Pfeiler der Wahrheit." —Ye Shall Receive Power, S. 16 (vgl. Das Wirken des Heiligen Geistes, S. 14).

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Die Apostel bauten auf einen sicheren Grund, auf Christus, den ewigen Fels. Auf dieses Fundament legten sie die "Steine", die sie aus der Welt gebrochen hatten. Das geschah nicht ohne Hindernisse. Ihr Werk wurde durch den Widerstand der Feinde Christi sehr erschwert. Die Apostel hatten gegen Fanatismus, Vorurteil und Hass von seiten derer zu kämpfen, die auf einen falschen Grund bauten. Viele von denen, die am Aufbau der Gemeinde tätig waren, konnten mit den Bauleuten an der Mauer Jerusalems zur Zeit Nehemias verglichen werden, von denen geschrieben steht: "Die da Last trugen, arbeiteten so: mit der einen Hand taten sie die Arbeit, und mit der andern hielten sie die Waffe." Nehemia 4,11." – Das Wirken der Apostel, S. 592.

"Es war Gottes Wille, dass der Tempel in Jerusalem ein beständiger Zeuge sein sollte von der hohen Bestimmung, zu der jede Seele berufen war. Aber die Juden hatten die Bedeutung des Hauses Gottes, das sie mit großem Stolz betrachteten, nicht erfassen können... Die Höfe des Tempels zu Jerusalem, erfüllt von dem Lärm unheiligen Schacherns, versinnbildeten nur zu getreu den Tempel ihres Herzens, der durch Begierden und verderbte Gedanken verunreinigt war. Durch die Säuberung des Tempels von weltlichen Käufern und Verkäufern offenbarte er seine Aufgabe, das menschliche Herz von der Verunreinigung durch die Sünde – von den irdischen Wünschen, den eigennützigen Lüsten, den schlechten Gewohnheiten, die die Seele verderben – zu reinigen… nur Christus vermag den Tempel der Seele zu reinigen… Seine Gegenwart wird die Seele reinigen und heiligen, damit sie ein heiliger Tempel und eine "Behausung Gottes im Geist" (Epheser 2,22) sein möge." – Das Leben Jesu, S. 144. 145.



"Gott ist der Ehemann seiner Gemeinde. Die Gemeinde ist die Braut, die Ehefrau des Lammes. Jeder wahre Gläubige ist Teil des Leibes Christi. Christus betrachtet Untreue seines Volkes ihm gegenüber wie Untreue einer Ehefrau ihrem Ehemann gegenüber. Wir sollen daran denken, dass wir Glieder des Leibes Christi sind (Brief 39, 1902)." –*Bibelkommentar*, S. 548.

1. Jerusalem symbolisiert in der Prophezeiung Jesajas die Gemeinde. Beschreibe, was der Prophet sagt! Wer ist der Ehemann? Jesaja 62,4.

"Eine jüdische Hochzeit bot dazu eine eindrucksvolle Gelegenheit, und die Fröhlichkeit des Festes machte auch dem Herrn Freude. Durch seine Teilnahme an der Hochzeit ehrte Jesus die Ehe als eine göttliche Einrichtung." – Das Leben Jesu, S. 136.

"Dann wird das friedevolle und lang ersehnte Reich des Messias unter dem ganzen Himmel aufgerichtet werden. 'Denn der Herr tröstet Zion, er tröstet alle ihre Wüsten und macht ihre Wüste wie Eden und ihr dürres Land wie den Garten des Herrn.' 'Denn die Herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, der Schmuck Karmels und Sarons.' 'Man soll dich nicht mehr die Verlassene noch dein Land eine Wüstung heißen; sondern du sollst 'Meine Lust an ihr' und dein Land 'Liebes Weib' heißen; denn… wie sich ein Bräutigam freut über die Braut, so wird sich dein Gott über dich freuen.' Jesaja 51,3; Jesaja 35,2; Jesaja 62,4.5." –Der große Kampf, S. 305.

2. Beschreibe die Gefühle und Gedanken Gottes über seine Braut, die Gemeinde! Jesaja 62,5; Zefanja 3,14-17.

"Wie sich ein Bräutigam freuet über der Braut, so wird sich dein Gott über dir freuen.", Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein und vergeben, und wird über dir mit Schall fröhlich sein." Jesaja 62,5; Zephanja 3,17. Und Himmel und Erde werden sich mit des Vaters Freudengesang vereinen: 'Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig worden; er war verloren und ist wieder gefunden."" –*Christi Gleichnisse*, S. 204.

DES HERRN EHEFRAU

3. Betrachte andere Prophezeiungen, die die enge Verbindung zwischen Gott und seinem Volk beschreiben! Jesaja 54, 6.7; Jeremia 3,14 Schlachter 2000

"Wie alle andern guten Gaben Gottes, die der Menschheit als heilig zu hütendes Gut anvertraut wurden, ist auch die Ehe durch die Sünde verdorben worden. Doch das Evangelium zielt darauf ab, ihre Reinheit und Schönheit wiederherzustellen. Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament wird die eheliche Verbindung als Bild für den innigen und heiligen Bund gebraucht, der zwischen Christus und seinem Volk, den Erlösten nämlich, besteht, die er um den Preis von Golgatha erkauft hat. 'Fürchte dich nicht', spricht er, "...denn der dich gemacht hat, ist dein Mann Herr Zebaoth heißt sein Name, und dein Erlöser ist der Heilige Israels.' Jesaja 54,4.5. 'Kehrt um, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der Herr, denn ich bin euer Herr!' Jeremia 3,14. Aus dem Hohenlied klingt uns die Stimme der Braut entgegen: 'Mein Freund ist mein, und ich bin sein.' Hohelied 2,16. Und der ihr 'auserkoren unter vielen Tausenden' und 'lieblich' ist (Hohelied 5,10.16), sagt: 'Du bist wunderbar schön, meine Freundin, und kein Makel ist an dir.' Hohelied 4,7." –*Das bessere Leben*, S. 56.

4. Zeige, wie der Apostel Petrus die vertraute Beziehung, die zwischen Christus und seiner Gemeinde besteht, beschreibt! Epheser 5,23-26.

"In dem Brief des Apostels Paulus an die Christen zu Ephesus lesen wir, dass der Herr den Mann zum Haupt des Weibes gemacht habe, ihr Beschützer zu sein und die Familie zusammenzuhalten, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde und der Heiland des geheimnisvollen Leibes sei. Deshalb spricht der Apostel "Wie nun die Gemeinde ist Christus untertan, so seien es auch die Frauen ihren Männern in allen Dingen. Ihr Männer, liebet eure Frauen, gleichwie auch Christus geliebt hat die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben, auf dass er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf dass er sie sich selbst darstellte als eine Gemeinde, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen, sondern dass sie heilig sei und unsträflich. So sollen auch die Männer ihre Frauen lieben." Epheser 5,24-28." – Das bessere Leben, S. 56.

DER WUNSCH DES HERRN FÜR SEINE BRAUT

- 5. a) Welche Gefühle hat Jesus für seine Gemeinde? Epheser 5,28-32.
 - b) Warum und mit welchem Ziel gab er sich selbst für sie? Epheser 5,27.

"Die Gemeinde ist jedoch sehr wertvoll in seinen Augen. Sie ist die Truhe, die seine Juwelen birgt; der Schafstall, der seine Herde umschließt, und er möchte sie gern ohne einen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen sehen. Er sehnt sich nach ihr mit unaussprechlicher Liebe. Aus diesem Grund nur hat er uns Gelegenheiten geboten für ihn zu arbeiten, und er nimmt unsern Dienst an als Zeichen unserr Liebe und Treue." – Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, S. 262.

"Der Herr hat mit dir zusammengearbeitet und dich befähigt, deinen Teil als sein Arbeiter zu tun. Aber er hat noch andere Arbeiter, die auch ihren Teil als seine Werkzeuge zu verrichten haben. Diese tragen dazu bei, einen ganzen Leib zu bilden. Alle sollen sich zu einem Organismus vereinen. Des Herrn Gemeinde setzt sich aus lebendigen, tätigen Werkzeugen zusammen. Sie beziehen ihre Kraft zum Handeln vom Anfänger und Vollender ihres Glaubens. Sie sollen das große Werk, das auf ihnen ruht, harmonisch voranbringen. Gott hat dir deine Arbeit gegeben. Aber er hat andere Werkzeuge, denen er auch eine Tätigkeit übertragen hat. Alle sollen durch Heiligung in der Wahrheit Glieder des Leibes Christi werden. Während wir Christum darstellen, wirken wir für Zeit und Ewigkeit. Die Menschen, selbst Weltmenschen, werden erkennen, dass wir mit Jesus gewesen sind und von ihm gelernt haben." – Zeugnisse für die Gemeinde, Band 8, S. 177.

6. Wie wird sich die Braut, die Gemeinde, für die Hochzeit des Lammes vorbereitet haben? Offenbarung 19,7.

"Die Gemeinde ist die Braut, die Ehefrau des Lammes. Sie sollte sich rein, geheiligt und heilig halten. Nie sollte sie sich irgendeiner Torheit hingeben, denn sie ist die Braut eines Königs. Doch sie erkennt ihre erhabene Stellung nicht. Würde sie's erkennen, wäre sie innerlich ganz von Herrlichkeit durchdrungen (Brief 177, 1901)...

Die Gemeinde ist die Braut Christi, und die Gemeindeglieder sollen sich im Joch ihres Leiters mit einspannen. Gott warnt uns vor der Beschmutzung unserer Gewänder (Brief 123 1/2, 1898)."

-Bibelkommentar, S. 548.

DAS HOCHZEITSFEST DES LAMMES

- 7. a) Was wird durch das reine, weiße Leinen, in das die Braut gekleidet ist, dargestellt? Offenbarung 19,8.
 - b) Wie werden diejenigen bezeichnet, die zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen sind? Offenbarung 19,9.
 - c) Was bedeutet diese Einladung für dich und deine Gemeinde?

"Durch das hochzeitliche Kleid, von welchem im Gleichnis die Rede ist, wird der reine, fleckenlose Charakter, welchen die wahren Nachfolger Christi besitzen werden, dargestellt. Es wird der Gemeinde gegeben, "sich anzutun mit reiner und schöner Leinwand," auf dass sie sei "eine Gemeinde, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel oder des etwas". "Die köstliche Leinwand aber," sagt die Schrift, "ist die Gerechtigkeit der Heiligen." Offenbarung 19,8; Epheser 5,27. Es ist die Gerechtigkeit Christi – sein fleckenloser Charakter – die durch den Glauben aller mitgeteilt wird, die ihn als ihren persönlichen Heiland annehmen.

Das weiße Gewand der Unschuld wurde von unsern Stammeltern getragen, als sie von Gott in das heilige Eden gesetzt wurden. Sie lebten in vollkommener Übereinstimmung mit dem Willen Gottes. Alle ihre Liebe konzentrierte sich auf ihren himmlischen Vater. Ein schönes, weiches Licht, das Licht Gottes, umhüllte das heilige Paar. Dies Lichtgewand war ein Sinnbild ihrer geistlichen Gewänder himmlischer Unschuld. Wären sie Gott treu geblieben, so würde es sie beständig eingehüllt haben..."

–Christi Gleichnisse, S. 308.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament wird das Ehebündnis benutzt, um die liebevolle und heilige Verbindung zwischen Christus und seiner Gemeinde darzustellen. Jesu Gedanken wurden durch die frohe Hochzeitsfeier vorwärts gerichtet auf die Freude jenes Tages, an dem er seine Braut heimführen wird in seines Vaters Haus und an dem die Erlösten sich mit ihrem Erlöser zum Hochzeitsmahl des Lammes vereinigen werden. Er sagt: "Wie sich ein Bräutigam freut über die Braut, so wird sich dein Gott über dich freuen." – "Man soll dich nicht mehr nennen "Verlassene"..., sondern du sollst heißen "Meine Lust"...; denn der Herr hat Lust an dir." – "Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein, er wird dir vergeben in seiner Liebe und wird über dich mit Jauchzen fröhlich sein." Jesaja 62,5.4; Zephanja 3,17. Als dem Apostel Johannes ein Einblick in das Geschehen im Himmel gewährt wurde, schrieb er: "Und ich hörte, und es war wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat das Reich eingenommen! Lasset uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben, denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich bereitet!" – "Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind." Offenbarung 19,6.7.9." –*Das Leben Jesu*, S. 136.



"Gott hat seine Gemeinde auf Erden zu einem Vermittler seines Lichts gemacht, und durch sie tut er seine Absichten und seinen Willen kund. Er gibt keinem seiner Diener eine Erfahrung, die von der Gemeinde losgelöst oder gar im Gegensatz zu ihr stünde. Die Erkenntnis seines Willens offenbart er auch nicht einem Menschen allein für die ganze Gemeinde, während die übrige Gemeinde – der Leib Christi – im Dunkeln bliebe. Damit seine Diener ihr Vertrauen weniger auf sich selbst, sondern mehr auf die anderen setzen, die ebenfalls zur Förderung des Werkes Gottes berufen sind, stellt der Herr sie in seiner Vorsehung in eine enge Verbindung zu seiner Gemeinde." – Das Wirken der Apostel, S. 162.

1. Die Heilige Schrift stellt die Gemeinde als einen Leib oder Körper dar. Wer ist das Haupt? Kolosser 1,18; Epheser 5,23; Kolosser 3,15.

"Christus, das erhabene Haupt der Gemeinde, hat seit seiner Himmelfahrt durch auserwählte Boten sein Werk auf Erden fortgesetzt. Durch sie spricht er zu den Menschenkindern und versieht ihre Bedürfnisse. Die Stellung derer, die von Gott berufen sind, in Wort und Lehre für den Aufbau seiner Gemeinde zu wirken, ist eine sehr verantwortliche. An Christi Statt sollen sie Männer und Frauen bitten, sich mit Gott versöhnen zu lassen – eine Aufgabe, die sie nur erfüllen können, wenn sie Weisheit und Kraft von oben empfangen." – Diener des Evangeliums, S. 7.

"In der Gemeinde hat es von jeher Leute gegeben, die dazu neigen, beständig ihre persönliche Unabhängigkeit durchzusetzen. Sie wollen nicht einsehen, dass geistige Unabhängigkeit das menschliche Werkzeug dahin führen kann, dass es zu sehr auf sich selbst und auf sein Urteilsvermögen vertraut, statt den Rat und das Urteil der Brüder zu achten und zu schätzen, besonders derer, denen Gott die Leitung seines Volkes übertragen hat. Gott hat seine Gemeinde mit besonderer Autorität und Vollmacht ausgerüstet, die zu missachten und geringzuschätzen niemand berechtigt ist. Wer das tut, verachtet die Stimme Gottes." – Das Wirken der Apostel, S. 162.

AUFBAU UND FUNKTION DES GEISTLICHEN KÖRPERS

2. Woraus wird der Leib – die Gemeinde – gebildet? Römer 12,4; 1. Korinther 12,12.13; Epheser 4,4.

"Liebe Geschwister, ebenso wie die verschiedenen Glieder des menschlichen Organismus gemeinsam den ganzen Leib bilden und jedes Glied seine Funktion dem über dem Ganzen stehenden Denken unterordnet, so sollen die Glieder der Gemeinde Christi harmonisch zu einem Leib verbunden und dem über allem stehenden heiligen Haupt untertan sein."

-Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, S. 21.

"Der Herr hat niemand unter uns befähigt, die Lasten des Werkes allein zu tragen. Er hat Männer mit verschiedenen Geistesanlagen miteinander verbunden, damit sie sich miteinander beraten und einander unterstützen können.

Auf diese Weise wird der Mangel an Erfahrung und Befähigung beim einen durch die Erfahrungen und Befähigungen des andern ausgeglichen. Wir sollten alle sorgfältig die Unterweisungen studieren, die betreffs unseres Verhältnisses als Glieder am Leibe Christi den Ephesern und Korinthern gegeben wurden." – Zeugnisse für Prediger, S. 431.

- 3. a) Beschreibe, was passieren würde, wenn jedes Organ unabhängig vom menschlichen Körper existieren und arbeiten würde! 1. Korinther 12,14-16.
 - b) Übertrage dieses Bild auf die Gemeinde! Warum ist es undenkbar, dass die Gemeindeglieder unabhängig vom Gemeindekörper handeln? 1. Korinther 12,14-16.

"Wir sind alle Glieder eines Leibes. Vollständig sind wir nur in Christus Jesu. Er erhebt seine Kinder aus dem niedrigen Stand, zu dem die Sünde sie herabgewürdigt hat, und befähigt sie, im Himmel als Gottes Mitarbeiter anerkannt zu werden." – Zeugnisse für die Gemeinde, Band 9, S. 191.

- 4. a) Was kann über die Position und Funktion der menschlichen Organe im Körper gesagt werden? 1. Korinther 12,17.18.
 - b) Was würde geschehen, wenn alle Mitglieder denselben Dienst in der Gemeinde ausübten? 1. Korinther 12,19.20.

"Es ist kein Grund, uns zurückzuziehen weil Menschen nicht die gleichen Charakterveranlagungen haben. Wenn wir Kinder des himmlischen Königs sind, dann dürfen wir nicht derartige Meinungsverschiedenheiten haben, dass wir einander im Wege stehen.

Der Herr hat es so verfügt, dass seine Diener unterschiedliche Gaben haben. Er hat es so bestimmt, dass Menschen verschiedener geistlicher Anlagen in die Gemeinde gebracht werden, um seine Mitarbeiter zu sein. Wir werden auf viele verschiedenartige Charaktere treffen und unterschiedliche Gaben werden benötigt. Gottes Diener müssen in völliger Harmonie miteinander arbeiten. Ich danke dem Herrn, dass wir nicht alle genau gleich sind, wohingegen wir alle den gleichen Geist haben müssen – den Geist, der in Christus wohnte. Der Apostel Johannes war nicht gleich wie der Apostel Petrus. Jeder musste seine Eigenarten unter Kontrolle bringen und sein Temperament besänftigen, dass sie einander durch den Glauben an und in der Heiligung durch die Wahrheit helfen konnten." – This Day with God, S. 262.

- 5. a) Erkläre, wie jedes Gemeindeglied notwendig und hilfreich für die anderen ist, so wie jedes Organ die anderen benötigt! 1. Korinther 12,21.22.
 - b) Wie sollten wir deshalb Menschen mit den verschiedensten Gaben und Aufgaben betrachten und behandeln? Beschreibe den Umgang, der Gott gefällt! 1. Korinther 12,23.24; Römer 12,10.

"Gläubige, die ihr eigenes Urteil für allein maßgebend halten, stehen in großer Gefahr. Es ist Satans ausgemachtes Ziel, sie von den wahren Mittlern des Lichts zu trennen, durch die Gott wirkte, um sein Werk aufzubauen und auszubreiten. Wer die verschmäht oder geringschätzt, die Gott für die Leitung und Ausbreitung seines Werkes verantwortlich eingesetzt hat, verachtet die Mittel, die der Herr selbst zur Hilfe, Ermutigung und Stärkung seiner Kinder verordnet hat. Setzt sich ein Mitarbeiter im Werk des Herrn darüber hinweg in der Meinung, nur von Gott selbst könne ihm unmittelbare Erleuchtung zuteil werden, so macht er es dem Feind leicht, ihn zu verführen oder zu überwinden." –Das Wirken der Apostel, S. 162.

KEINE SPALTUNG IM LEIB

- 6. a) Warum ist es wichtig, dass jeder glaubt und akzeptiert, dass die Glieder in der Gemeinde wie die Organe eines Körpers sind? 1. Korinther 12,25; 1,10.
- b) Erkläre, warum der Geist der Unabhängigkeit oder Spaltungen zwischen Gemeindegliedern gefährlich sind! 2. Korinther 13,11.

"Die Gemeinde als Körper muss alles, was in ihrer Macht steht, tun, um Einheit zu fördern und Spaltungen zu vermeiden. Wenn eine ungesunde Lehre eingeführt wird, dann ist die Sicherheit der Herde Christi in Gefahr; und es ist die Pflicht der Verantwortlichen, die sich für die Wahrheit, wie sie in Jesus ist, einsetzen, fest und entschieden Einspruch zu erheben." – Review and Herald, 16. Januar 1900.

"Wenn ein Familienmitglied des Haushalts Christi in Versuchung fällt, sollen die anderen Glieder sich mit liebevollem Interesse um es kümmern und versuchen, die Füße festzuhalten, die auf falsche Pfade abirren, und es für ein reines und heiliges Leben zu gewinnen. Zu diesem Dienst fordert Gott jedes Glied seiner Gemeinde auf." – Evangelisation, S. 327.

7. Wie reagiert jemand, der die anderen Gemeindeglieder als Teile des Körpers ansieht, wenn eines der Glaubensgeschwister leidet und ein anderes sich freut? Beschreibe das Miteinander an praktischen Beispielen! 1. Korinther 12,26; Römer 12,15; 1. Petrus 3,8.

"Wir sollten nicht zulassen, dass unsere Verlegenheiten und Enttäuschungen uns ärgerlich und ungeduldig machen. Lasst es nicht zu einem Streit, zu bösen Gedanken und übler Nachrede kommen, wodurch wir Gott beleidigen. Mein Bruder, wenn du im Herzen Neid und bösen Argwohn hegst, kann der heilige Geist nicht bei dir bleiben. Trachte nach der Fülle, wie sie in Jesu ist. Arbeite nach seinen Richtlinien. Jeder Gedanke, jedes Wort und jede Tat sollten ihn offenbaren. Du benötigst eine tägliche Taufe mit jener Liebe, die in den Tagen der Apostel alle dahinbrachte, ein Herz und eine Seele zu sein. Diese Liebe wird Körper, Geist und Seele Gesundheit verleihen. Umgib deine Seele mit einer Atmosphäre, die das geistliche Leben stärkt. Hege Glauben, Hoffnung, Mut und Liebe. Lass den Frieden Gottes in deinem Herzen regieren. Dann wirst du befähigt sein, deinen Verantwortlichkeiten nachzukommen. Der Heilige Geist wird dir göttliche Leistungsfähigkeit, eine ruhige, milde Würde verleihen, während du bemüht bist, Leiden zu lindern. Du wirst bezeugen, dass du Umgang mit Jesu pflegst." – Zeugnisse für die Gemeinde, Band 8, S. 193.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Der Herr hat in seiner Weisheit verordnet, dass durch die engen Beziehungen, die zwischen den Gläubigen untereinander bestehen sollten, Christ mit Christ und Gemeinde mit Gemeinde verbunden sind. Auf diese Weise wird es den Menschen ermöglicht, mit dem Himmel zusammenzuwirken. Dabei wird alles Tun der Kraft des Heiligen Geistes untergeordnet, und alle Gläubigen werden sich zu einem planvollen und wohlgeleiteten Einsatz vereinigen, um der Welt die frohe Botschaft von der Gnade Gottes zu verkünden." – Das Wirken der Apostel, S. 162.

"Es gibt ein Werk für uns zu tun. Wir müssen hier beginnen, uns in der Sanftmut Christi zu üben. Ein harter Kampf steht uns gegen Charakterzüge bevor, die uns zu Entscheidungen führen, die es für andere hart und nachteilig machen. Wir werden von Gott nicht gelobt für einen Eifer, der nach Pharisäertum schmeckt; denn dies kommt nicht von Gott. Wir dürfen nicht in das Extrem der falschen Nächstenliebe fallen, noch einen Kurs der unbeugsamen Strenge einschlagen in Fällen, in denen Freundlichkeit, Barmherzigkeit und Liebe eine durchdringende Macht haben würden. Die Axt muss an die Wurzel des Baumes gelegt werden. Wahre Bekehrung ist nötig. Ein Werk am Herzen ist unerlässlich. Die Natur muss nach dem göttlichen Bild erneuert werden, bis das Werk der Gnade in der Seele vollendet ist." –Review and Herald, 16. Januar 1900.



"Die Beziehung zwischen Christus und seiner Gemeinde ist sehr innig und heilig: er verkörpert den Bräutigam und sie die Braut, er das Haupt und sie den Leib. Die Verbindung mit Christus schließt also auch die Zugehörigkeit zu seiner Gemeinde in sich. Die Gemeinde ist zum Dienen bestellt; in einem Leben des Dienstes für Christus bildet deshalb der Anschluss an die Gemeinschaft der Gläubigen einen der ersten Schritte. Treue zu Christus erfordert die gewissenhafte Erfüllung von Pflichten in der Gemeinde. Dies macht einen wichtigen Teil der Erziehung aus; und eine Gemeinde, die vom Leben des Meisters durchdrungen ist, wird dadurch unmittelbar zu Bemühungen für die Menschen draußen getrieben." – Erziehung, S. 54.

1. Was ist das Besondere am Leib, der die Gemeinde ist? Kolosser 1,24; 1. Korinther 12,27.

"Die unendliche Güte Gottes ist so groß, dass er uns durch die Verdienste Jesu Christi nicht nur verschont, sondern uns auch vergibt und rechtfertigt, durch die Gerechtigkeit Christi uns die Gerechtigkeit zurechnet sowie uns erhöht und veredelt, indem er uns als Kinder annimmt. Wir werden Mitglieder der königlichen Familie, Kinder des himmlischen Königs. Er erhebt Männer und Frauen aus ihrer Erniedrigung und erhöht sie in Gerechtigkeit… Er nennt sie seine Edelsteine und seinen auserlesenen Schatz. Sie sind Siegeszeichen seiner Gnade und Macht sowie seiner Größe und seines Reichtums an Herrlichkeit. Deshalb gehören sie nicht sich selbst, sondern sind durch einen Preis erkauft und wurden durch das außerordentliche Versöhnungsamt Christi in die Nähe und heiligste Beziehung zu Jesus Christus gebracht. Sie werden sein Erbe genannt, seine Kinder, die Glieder des Leibes Christi, seines Fleisches und seiner Gebeine; ja, sie sind mit dem Herrn durch eine enge Beziehung zu ihm verbunden." – Our High Calling, S. 17.

LEBENDIGE BEZIEHUNGEN

2. Welches Verhältnis haben einzelne Gemeindeglieder zum Haupt des Leibes, Christus? Epheser 5,30 Schlachter 2000

"Der Herr hat mit dir zusammengearbeitet und dich befähigt, deinen Teil als sein Arbeiter zu tun. Aber er hat noch andere Arbeiter, die auch ihren Teil als seine Werkzeuge zu verrichten haben. Diese tragen dazu bei, einen ganzen Leib zu bilden. Alle sollen sich zu einem Organismus vereinen. Des Herrn Gemeinde setzt sich aus lebendigen, tätigen Werkzeugen zusammen. Sie beziehen ihre Kraft zum Handeln vom Anfänger und Vollender ihres Glaubens. Sie sollen das große Werk, das auf ihnen ruht, harmonisch voranbringen. Gott hat dir deine Arbeit gegeben. Aber er hat andere Werkzeuge, denen er auch eine Tätigkeit übertragen hat. Alle sollen durch Heiligung in der Wahrheit Glieder des Leibes Christi werden. Während wir Christum darstellen, wirken wir für Zeit und Ewigkeit. Die Menschen, selbst Weltmenschen, werden erkennen, dass wir mit Jesus gewesen sind und von ihm gelernt haben." – Zeugnisse für die Gemeinde, Band 8, S. 177.

3. Beschreibe die Beziehung, die wir zueinander haben, da wir alle ein Teil des Körpers Christi sind! Römer 12,5.

"Solange wir in dieser Welt leben, müssen wir miteinander verbunden sein. Die Menschen sind miteinander verflochten und verwoben. Als Christen sind wir untereinander Glieder [des Leibes Christi]... Der Herr möchte, dass wir uns als seine Söhne und Töchter, die er seine Freunde nennt (siehe Johannes 15,15), gegenseitig unterstützen. Das gehört zu unserem praktischen Christenleben. The Signs of the Times, 7. Februar 1900." –Das Wirken des Heiligen Geistes, S. 83.

"Christus ist das Bindeglied in der goldenen Kette, die die Gläubigen mit Gott verbindet. Es darf in dieser Prüfungszeit keine Trennungen geben. Das Volk Gottes ist "Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn." Epheser 2, 19-21. Die Kinder Gottes bilden ein vereintes Ganzes in Christus, dessen Kreuz den Anziehungsmittelpunkt darstellt. Alle, die glauben, sind eins in ihm." –Selected Messages, Band 3, S. 21.

4. Christus ist das Haupt des Leibes. Was bedeutet das für jeden Einzelnen in der Gemeinde? Epheser 1,22.23; Kolosser 1,18.

"Christus ist eines jeglichen Mannes Haupt.' 1.Korinther 11,3. Gott, der alle Dinge unter seine Füße getan hat, 'hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeinde über alles, welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle des, der alles in allen erfüllt'. Epheser 1,22.23. Die Gemeinde ist auf Christus gebaut; sie soll ihm als ihrem Haupt gehorchen; sie soll sich auch nicht auf Menschen verlassen oder von Menschen beherrscht werden. Viele meinen, dass eine Vertrauensstellung in der Gemeinde ihnen das Recht gibt, anderen vorzuschreiben, was sie glauben und was sie tun sollen. Gott aber anerkennt solchen Anspruch nicht; denn der Heiland sagt: 'Ihr aber seid alle Brüder.' Matthäus 23,8. Alle sind

der Versuchung ausgesetzt, alle dem Irrtum unterworfen, auf kein sterbliches Wesen können wir uns als Führer verlassen. Der Fels des Glaubens ist die lebendige Gegenwart Christi in der Gemeinde; darauf kann sich auch der Schwächste verlassen, und die sich am stärksten dünken, werden sich als die Schwächsten erweisen, wenn sie nicht Christus zu ihrer Stärke machen. 'Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässt und hält Fleisch für seinen Arm.' Jeremia 17,5. Der Herr 'ist ein Fels. Seine Werke sind vollkommen'. 5.Mose 32,4. 'Wohl allen, die auf ihn trauen!' Psalm 2,12."

–Das Leben Jesu, S. 410.

DAS ZIEL FÜR DEN LEIB

5. a) Was erlitt der Herr, um uns mit ihm zu vereinen und seinen Leib zu bilden? Kolosser 1,22a.b) Welches hohe Ziel hat Christus für seine Gemeinde? Kolosser 1,22b.

"Der Sohn Gottes erniedrigte sich, um die Gefallenen emporzuheben. Er verließ die sündlosen Welten in der Höhe, die neunundneunzig, die ihn liebten, und kam auf diese Erde, auf dass er "um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen" (Jesaja 53,5) wurde. In allen Dingen wurde er seinen Brüdern gleich. Er wurde ein Mensch wie wir und erfuhr, was es heißt, hungrig, durstig und müde zu sein; er hielt sich durch Nahrung am Leben und stärkte sich durch Schlaf; er war ein Fremdling und Gast auf Erden. Er war 'in der Welt", aber nicht 'von der Welt", versucht und angefochten, wie Männer und Frauen auch heute versucht und angefochten werden, lebte dabei aber sündlos. Stets verständnisvoll und mitfühlend, rücksichtsvoll gegen andere, stellte er in seinem Wesen den Charakter Gottes dar. 'Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns… voller Gnade und Wahrheit." Johannes 1,14." – Das Wirken der Apostel. S. 468.

6. Nenne die Ämter und Dienste, die der Herr einrichtete, damit sein Körper dieses heilige, ewige Ziel erreichen kann! Epheser 4,12; 1. Korinther 12,4-11.28

"Gott hat Apostel, Hirten, Evangelisten und Lehrer zur Vervollkommnung der Heiligen bestimmt, zum Werk des Dienstes, zur Erbauung des Leibes Christi, bis dass wir alle zur Einigkeit des Glaubens gelangen. Gott erklärt seinem Volk: 'Ihr seid Gottes Ackerwerk und Gottes Bau.' Es soll ein stetiger Fortschritt wahrzunehmen sein. Schritt für Schritt müssen seine Nachfolger geraden Pfaden folgen, damit die Lahmen nicht etwa straucheln und den Weg verfehlen. Die für Gott arbeiten wollen, müssen verständig darauf hinwirken, ihre Unzulänglichkeiten auszugleichen und den Gott Israels zu

verherrlichen, indem sie im Lichte wandeln und im Licht der Sonne der Gerechtigkeit wirken. Auf diese Weise werden sie die Gemeinde vorwärts, aufwärts und himmelwärts führen und die Trennung von der Welt immer deutlicher hervortreten lassen." – Zeugnisse für Prediger, S. 350.

- 7. a) Wie können die Gläubigen in allen Stücken wachsen, um zum heiligen Abbild des geistlichen Hauptes zu werden? Epheser 4,15; Johannes 15,4.5; Galater 5,22.23.
 - b) Welche Gabe Jesu befähigt den perfekt zusammengefügten Körper zum Wachstum? Epheser 4,16.

"Obwohl in einer Gruppe von Christen, die in einer Gemeinde vereint ist, nicht alle dieselben Talente haben, ist es dennoch die Pflicht eines jeden Einzelnen zu arbeiten. Die Begabungen sind unterschiedlich, doch jedem Mann wurde seine Aufgabe gegeben. Alle sind von Christus in Gott abhängig. Er ist das prächtige Haupt aller Schichten und Klassen von Menschen, die durch den Glauben an das Wort Gottes verbunden sind. Verbunden durch einen gemeinsamen Glauben an himmlische Prinzipien sind sie alle von ihm, der der Anfänger und Vollender ihres Glaubens ist, abhängig. Er hat die Prinzipien, die allgemeine Einheit und Liebe hervorbringen, geschaffen. Seine Nachfolger sollten über seine Liebe nachsinnen. Sie sollten nicht aufhören, danach zu streben, den Maßstab, der ihnen gesetzt wurde, zu erreichen. Wenn die Grundsätze des Christentums gelebt werden, werden sie allgemeine Harmonie und vollkommenen Frieden hervorbringen. Wenn das Herz vom Geist Christi durchdrungen ist, gibt es keinen Streit, kein Trachten nach der Oberherrschaft, kein Streben danach, das Sagen zu haben." –(Manuscript 46, March 31, 1902, "Unity a Sign of Discipleship") *The Upward Look*, S. 104.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Nicht die geringste Wunde kann durch Wort, Geist oder Handlung verursacht werden, die nicht das Herz dessen berührt, der sein Leben für die gefallene Menschheit gegeben hat. Denken wir daran, dass Christus das große Herz ist, aus dem der Lebenssaft zu jedem Organ im Körper fließt. Er ist der Kopf, von dem aus sich jeder Nerv bis zum kleinsten und entferntesten Körperteil erstreckt. Wenn ein Glied dieses Körpers, mit dem Christus auf so geheimnisvolle Weise verbunden ist, leidet, spürt unser Erretter das Pochen des Schmerzes.

Wird sich die Gemeinde aufmachen? Werden sich ihre Glieder mit Christus verbinden, um seine Zärtlichkeit für alle Schafe und Lämmer seiner Herde zu verspüren? Um ihretwillen entäußerte sich die Majestät des Himmels selbst; für sie kam er in eine durch den Fluch ganz verwundete und verdorbene Welt, wirkte Tag und Nacht, um zu lehren, aufzubauen und einem undankbaren, ungehorsamen Volk ewige Freude zu bringen. Um ihretwillen wurde er arm, damit sie durch seine Armut reich würden. Für sie verleugnete er sich selbst; für sie ertrug er bereitwillig Entbehrungen, Hohn, Verachtung, Leiden und Tod. Für sie nahm er Knechtsgestalt an. Dies ist unser Vorbild; werden wir ihn nachahmen? Werden wir uns um Gottes Erbe kümmern? Werden wir zärtliches Mitgefühl für die Irrenden, die Versuchten und Geprüften hegen? –(Letter 45, 1894) Welfare Ministry, S. 23, 24.



"Israel hatte zwar als Volk versagt; dennoch war ein ansehnlicher Rest übriggeblieben, der gerettet werden sollte. Zur Zeit der Geburt des Heilandes gab es fromme Männer und Frauen, die mit Freuden die Botschaft Johannes des Täufers aufgenommen hatten und dadurch veranlasst worden waren, die Prophezeiungen auf den Messias neu zu durchforschen. Als dann die erste Christengemeinde gegründet wurde, setzte sie sich aus diesen frommen Juden zusammen, die Jesus von Nazareth als den aufnahmen, dessen Erscheinen sie sehnlichst erwartet hatten. Auf diese Übriggebliebenen bezieht sich Paulus, wenn er schreibt: "Ist das Erste vom Teig heilig, so ist auch der ganze Teig heilig; und wenn die Wurzel heilig ist, so sind auch die Zweige heilig." Römer 11,16." –Das Wirken der Apostel, S. 373.

VERHEISSUNGEN UND BEDINGUNGEN

1. Gib die Verheißungen Gottes wieder! 1. Mose 13,16; 15,5; 22,17.

"Als Abraham in die Nacht hinaustrat, schien er die Stimme Gottes zu hören, die ihn fünfzig Jahre zuvor aus Chaldäa herausgerufen hatte, als sie zu ihm sprach: "Sieh gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen? … So zahlreich sollen deine Nachkommen sein." Kann es dieselbe Stimme sein, die ihm befiehlt, seinen Sohn zu töten? Er erinnert sich an die Verheißung: "Ich...will deine Nachkommen machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deine Nachkommen zählen." Ist es nicht die Stimme eines Fremden, die ihm befiehlt, seinen Sohn als Brandopfer zu opfern? Kann Gott sich selbst widersprechen? Würde er die einzige Hoffnung für die Erfüllung der Verheißung zerstören?" –*The Youth's Instructor*, 6. Juni 1901.

"Nachdem Abraham sich von Lot getrennt hatte, sprach der Herr zu ihm: "Hebe deine Augen auf und sieh von der Stätte aus, wo du wohnst, nach Norden, nach Süden, nach Osten und nach Westen. Denn all das Land, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen geben für alle Zeit und will deine Nachkommen machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deine Nachkommen zählen." "Zu Abram kam das Wort des Herrn in einem Gesicht: Fürchte dich nicht, Abram! Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn... Und Abram sprach weiter: Mir hast du keine Nachkommen gegeben; und siehe, einer von meinen Knechten wird mein Erbe sein." —Die Geschichte der Erlösung, S. 72.

- 2. a) Nenne die Bedingungen für die Erfüllung der Verheißungen! 5. Mose 28,1.2.15.16.
 - b) Was wird geschehen, wenn die Bedingungen nicht erfüllt werden?

"Es sollte daran gedacht werden, dass die Verheißungen und Drohungen Gottes jeweils an Bedingungen geknüpft sind." – Evangelisation, S. 625.

"Gottes Verheißungen sind an Bedingungen geknüpft. Um es ihm zu ermöglichen uns zu segnen, müssen wir unseren Teil tun. Wir können nicht erwarten, dass alle seine Segnungen ganz selbstverständlich zu uns kommen, wenn wir unsere Hände untätig in den Schoß legen. Wir sind Mitarbeiter Gottes. Es ist unser Vorrecht und unsere Pflicht für Seelen zu arbeiten, die vor dem Verderben stehen.

Wenn du Kenntnis von Gott hast und dich unter das Banner des Fürsten Immanuels gestellt hast, denke daran, dass du nicht zulassen darfst, dass du unter die Kontrolle der Mächte der Finsternis – der gefallenen Engel – gerätst. Du musst immer an die Verheißungen denken, die das ewige Leben und die Gottesfurcht betreffen, und nach der himmlischen Kraft verlangen, die dir gegeben wird, um dich zu befähigen, allem zu entrinnen, das dich vom rechten Weg abbringen würde."

- -Peter's Counsels to Parents, S. 25. 26.
- 3. a) Was liefert den Beweis, dass jede Verheißung Gottes an Bedingungen geknüpft ist? 4. Mose 14,34; 5. Mose 11,26-28.
 - b) Wer war der Überrest der großen Menschenmenge des Volkes Israels? Jeremia 18,7.8.

"Es lag nicht im Willen Gottes, dass Israel vierzig Jahre in der Wüste umherziehen sollte; er wollte es unmittelbar ins Land Kanaan führen und es dort als ein heiliges und glückliches Volk ansiedeln. Aber "wir sehen, dass sie nicht haben können hineinkommen um des Unglaubens willen". Hebräer 3,19. Infolge ihres beständigen Abfalls kamen sie in der Wüste um, und es wurden andere erweckt, um in das Gelobte Land einzuziehen. Ebenso war es nicht der Wille Gottes, dass die Wiederkunft Christi so lange verziehen und sein Volk so viele Jahre in dieser sünden- und sorgenbeladenen Welt verweilen sollte. Aber der Unglaube trennte die Menschen von Gott. Als sie sich weigerten, die Aufgabe zu erfüllen, die er ihnen angewiesen hatte, wurden andere berufen, die Botschaft zu verkündigen. Aus Barmherzigkeit gegen die Welt verzögert Christus sein Kommen, damit den Sündern Gelegenheit geboten werde, die Warnung zu vernehmen und in ihm Zuflucht zu finden vor dem Zorn Gottes, der ausgegossen werden soll." –Der große Kampf, S. 457.

DIE HOFFNUNG

- 4. a) Die große Mehrheit der Millionen Israeliten war tief abgefallen vom Herrn. Welche Botschaft verkündete dennoch Elia? 1. Könige 19,4.18.
 - b) Welche Verheißungen gab der Herr durch Hesekiel? Hesekiel 6,8; 14,22.

"Lange, finstere Jahre hindurch trotzte ein Herrscher nach dem andern frech dem Himmel und führte Israel immer tiefer in den Götzendienst hinein. Dennoch sandte Gott seinem abtrünnigen Volk Botschaft auf Botschaft. Durch seine Propheten bot er ihm jede nur denkbare Möglichkeit, die Flut des Abfalls aufzuhalten und zu ihm zurückzukehren. In den Jahren nach der Teilung des Reiches sollten Elia und Elisa leben und wirken, ferner sollten die liebevollen Aufforderungen eines Hosea, eines Amos und eines Obadja im Lande vernommen werden. Das Reich Israel blieb niemals ohne aufrichtigen Zeugen der Macht Gottes, die von Sünden zu erretten vermag. Selbst in den dunkelsten Zeiten sollte noch ein Überrest dem göttlichen Herrscher treu bleiben und inmitten des Götzendienstes untadelig vor dem heiligen Gott leben. Diese Getreuen sollten zu den guten Wenigen gehören, die den ewigen Ratschluss Gottes zuletzt erfüllen würden." – Propheten und Könige, S. 73.

5. a) Was empfand Esra für die aus der Gefangenschaft nach Juda Zurückgekehrten? Esra 9,8. b) Wie lautete sein ernsthaftes Gebet? Esra 9,13.14.

"Der Erlass des Artaxerxes Longimanus zur Wiederherstellung und zum Aufbau Jerusalems, der dritte seit Ende der siebzigjährigen Gefangenschaft, ist bemerkenswert wegen seiner Aussagen über den Gott des Himmels, wegen der Würdigung der Leistungen Esras und auch wegen der großzügigen Bewilligung für den Überrest des Volkes Gottes…

"Da machten sich auf die Häupter der Sippen aus Juda und Benjamin und die Priester und Leviten, alle, deren Geist Gott erweckt hatte" – sie bildeten, etwa fünfzigtausend an Zahl, den stattlichen Überrest aus den Juden im Lande der Verbannung, der beschloss, die ihnen angebotene wunderbare Gelegenheit zu nutzen –, "um hinaufzuziehen und das Haus des Herrn zu Jerusalem zu bauen." Esra 1,5." –*Propheten und Könige*, 427. 393.

- 6. a) Was sagt die Bibel über die Menge, die sich Israel nennt? Römer 9,6-8a.
 - b) Wer gehört zum Israel Gottes? Römer 9,8a.

"Das bloße Bekenntnis des Glaubens an Christus, das Pochen auf die Kenntnis der Wahrheit macht jemanden noch lange nicht zum Christen. Ein Glaube, der nur das Auge, das Ohr und den Geschmack befriedigen oder die Selbstsucht billigen wollte, hat nichts mit dem Glauben Christi zu tun."

–Das Wirken der Apostel. S. 316.

"Dort, wo ein Mangel an häuslicher Frömmigkeit besteht, ist ein Glaubensbekenntnis wertlos… Viele täuschen sich, wenn sie denken, dass der Charakter bei Christi Kommen umgewandelt wird, aber bei seinem Erscheinen wird es keine Herzensänderung geben. Unsere Charakterfehler müssen hier bereut werden, und durch die Gnade Christi müssen wir sie überwinden, solange noch Gnadenzeit ist. Hier ist der Platz, wo wir für die himmlische Familie befähigt werden. The Signs of the Times, 14. November 1892."—*Adventist Home*, S. 319.

EINGANG INS REICH GOTTES

- 7. a) Wer nur würde nach den Aussagen von Jesaja und dem Apostel Paulus gerettet werden, selbst wenn die Zahl der Kinder Israel sein würde wie der Sand am Meer? Römer 9,27; 11,5.
 - b) Welche Einladung geht an dich und welche Hoffnung hast du? Offenbarung 22,17; Hebräer 10,35.36; Matthäus 25,34.

"So zeigte Paulus, dass Gott die Herzen der Juden und der Nichtjuden gleicherweise umwandeln und jedem Christusgläubigen die dem Volke Israel verheißenen Segnungen gewähren kann. Er wiederholte, was Jesaja über Gottes Volk ausgesagt hatte: "Wenn die Zahl der Kinder Israel würde sein wie der Sand am Meer, so wird doch nur der Rest gerettet werden; denn in Kürze wird der Herr sein Wort vollenden und ausrichten auf Erden.' Und wie Jesaja zuvor gesagt hat: "Wenn uns nicht der Herr Zebaoth hätte lassen Nachkommen übrigbleiben, so wären wir wie Sodom geworden und gleichwie Gomorra.' Römer 9,27-29." –Das Wirken der Apostel, S. 375.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"[Über die Übrigen des Volkes Gottes] steht geschrieben: "Der Drache, ward zornig über das Weib und ging hin, zu streiten wider die übrigen von ihrem Geschlecht, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu." Offenbarung 12,17."—*Das Leben Jesu*, S. 391.

"Wir dürfen dieses charakteristische Merkmal unseres Glaubens nicht verbergen, sondern sollen es bis zum Ende der Zeit aller Welt sichtbar machen. Johannes beschreibt die Übrigen so: 'Hier ist Geduld der Heiligen! Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus!' Offenbarung 14,12. In diesen Worten sind Gesetz und Evangelium zusammengefasst. Die Welt und die Kirchen haben sich gemeinsam über Gottes Gebot hinweggesetzt, indem sie den bei der Schöpfung eingeführten Ruhetag durch einen 'Sabbat' verdrängt haben, der von Menschen eingeführt worden ist. Deshalb wird der göttliche Sabbat immer ein Zeichen dafür bleiben, ob jemand Gott gehorchen will oder sich an Menschen orientiert. Ich verstehe nicht, dass sogar Leute aus unseren eigenen Reihen dieses markante Zeichen möglichst vor den Augen anderer verbergen möchten…"

-Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 396.

26

Sabbat 25. Dezember 2021



Ein Volk mit einer Mission

"Die Gemeinde ist das von Gott erwählte Werkzeug, Menschen zum Heil zu führen. Sie wurde gegründet, um zu dienen, und ihre Aufgabe ist es, der Welt das Evangelium zu bringen. Von Anbeginn war es Gottes Plan, dass seine Gemeinde der Welt die "Fülle seines Wesens" (Kolosser 2,10, GN) und seiner Kraft widerspiegelt. Die Glieder der Gemeinde, die Gott aus "der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht" (1.Petrus 2,9) berufen hat, sollen seinen Ruhm verkündigen. Die Gemeinde ist das Schatzhaus des Reichtums der Gnade Christi; durch sie wird schließlich sogar "den Mächten und Gewalten im Himmel" (Epheser 3,10) die letzte und völlige Entfaltung der Liebe Gottes kundgetan werden." – Das Wirken der Apostel, S. 9.

SEGNUNGEN – AUFGABEN - VERANTWORTUNG

- 1. a) Beschreibe, wie weitreichend und umfassend die Segnungen sind, die Abraham verheißen wurden! 1. Mose 12,3.
 - b) Welche Aufgabe hatte Abraham angesichts dieser großen Verantwortung? 1. Mose 18,19.

"Bei der Erneuerung des Bundes, kurz vor Isaaks Geburt, wurde Gottes Vorhaben mit der Menschheit erneut verdeutlicht: 'In ihm sollen alle Völker der Erde gesegnet werden' (1.Mose 18,18, Menge), so lautete die Zusicherung des Herrn, die den Sohn der Verheißung betraf. Später erklärte der himmlische Besucher noch einmal: 'Durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden.'

Die allumfassenden Bedingungen dieses Bundes waren Abrahams Kindern und Kindeskindern vertraut. Die Israeliten wurden aus der ägyptischen Knechtschaft befreit, damit sie ein Segen für die Völker seien und der Name Gottes "verkündigt werde in allen Landen". 2.Mose 9,16. Wären sie Gottes Forderungen nachgekommen, so hätten sie alle Völker an Weisheit und Verstand übertroffen. Diese hohe Stellung sollte jedoch nur erreicht werden und aufrechterhalten bleiben, damit durch Israel der Plan Gottes mit allen Völkern erfüllt würde." –*Propheten und Könige*, S. 260.

2. Mose wies die Israeliten an, die Gottes Gebote zu befolgen. Was sagte er über die Wirkung solch eines Gehorsams? 5. Mose 4,5.6.

"Ihr Gehorsam gegen die Gesetze Gottes würde sie zu einem Wunder des Gedeihens vor den Nationen der Welt machen. Derselbe, der ihnen Weisheit und Geschicklichkeit zu jedem künstlerischen Werk geben konnte, würde fortfahren, ihr Lehrer zu sein und sie durch Gehorsam gegen seine Gesetze zu veredeln und zu erhöhen. Sie sollten auch, wenn sie gehorsam sein würden, vor den Krankheiten bewahrt bleiben, die andere Nationen heimsuchten, und mit Schärfe des Verstandes bedacht werden. Gottes Herrlichkeit, seine Majestät und Macht sollten sich in ihrem Gedeihen offenbaren. Sie waren berufen, ein Königreich von Priestern und Fürsten zu sein. Gott versah sie mit jeder Möglichkeit, die größte Nation auf Erden zu werden." –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, S. 225.

- 3. a) Beschreibe die Aufgabe Israels unter den anderen Völkern! 1. Chronik 16,23.24.
 - b) Wie sollte das Leben gestaltet werden, um für andere Segen und Licht zu sein? Jesaja 58,7.8.

"Es war nie Gottes Wille, dass in der Welt ein so verbreitetes Elend sein sollte. Er wollte nicht, dass ein Mensch alle möglichen Luxusgegenstände im Überfluss haben sollte, während die Kinder eines anderen nach Brot schreien. Alle Mittel, die nicht für den Lebensunterhalt benötigt sind, sind den Menschen anvertraut, um damit Gutes zu tun und dadurch anderen zum Segen zu gereichen. Der Herr sagt: 'Verkaufet, was ihr habt, und gebt Almosen.' Seid bereit, Gutes zu tun, reich zu werden an guten Werken, gern zu geben und behilflich zu sein. 'Wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden.' Lukas 12,33; 1.Timotheus 6,18. 'Lass los, welche du mit Unrecht gebunden hast; lass ledig, welche du beschwerest; gib frei, welche du drängest; reiß weg allerlei Last; brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe ins Haus; so du einen nackt siehest, so kleide ihn.' Sättige 'die elende Seele'. 'Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur.' Jesaja 58,6.7.10; Markus 16,15. Dies sind des Herrn Gebote. Kommt die große Menge derer, die sich Christen nennen, denselben nach?" –*Christi Gleichnisse*, S. 367.

- 4. a) Gib die wunderbare Prophezeiung wieder, die Gottes Wunsch für Israel ausdrückt und für die, die ihn noch nicht kannten! Jesaja 60,1.2a.
 - b) Wodurch schuf Gott die Voraussetzung, damit die wunderbare Mission Israels erfüllt werden konnte? Jesaja 60,2b.3; Johannes 8,12.

"Es ist die Verkennung Gottes, welche die Welt in Finsternis einhüllt. Die Menschen verlieren ihre Kenntnisse über Gottes Charakter. Derselbe wird missverstanden und fälschlich gedeutet. Zu dieser Zeit soll eine Botschaft von Gott verkündigt werden, eine Botschaft, die einen erleuchtenden Einfluss und eine errettende Kraft hat. Gottes Charakter soll bekannt gemacht werden. In die Finsternis dieser Welt soll das Licht seiner Herrlichkeit, das Licht seiner Güte, Barmherzigkeit und Wahrheit leuchten. Dies Werk beschreibt der Prophet Jesaja: "Jerusalem, du Predigerin, heb deine Stimme auf mit Macht, heb auf, und fürchte dich nicht; sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott! Denn siehe, der Herr, Herr kommt gewaltiglich, und sein Arm wird herrschen. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm.' Jesaja 40,9.10." –*Christi Gleichnisse*, S. 409.

- 5. a) Welchen Auftrag gab der Herr gleichermaßen seiner Gemeinde, nachdem er sie gegründet hatte? Matthäus 28,19.20a; Markus 16,15.16.
 - b) Beschreibe die Verheißung an die Verkündiger und ihre Bedeutung! Matthäus 28,20b; Johannes 15,4.5; Philipper 4,13.

"Und am Ende seines irdischen Dienstes erklärte er, als er die Jünger mit einem feierlichen Auftrag beauftragte, 'in alle Welt' zu gehen und 'das Evangelium aller Kreatur' zu predigen, dass ihr Dienst durch die Heilung von Kranken Bestätigung finden würde. Er sagte: 'Auf Kranke werden sie die Hände legen 'so wird's besser mit ihnen werden.' Markus 16, 15. 18. Durch die Heilung der Krankheiten des Körpers in seinem Namen, würden sie von seiner Macht zur Heilung der Seele zeugen.

Der Auftrag des Erlösers an die Jünger schließt alle Gläubigen bis ans Ende der Zeit mit ein. Allen, denen die himmlische Erkenntnis zuteil geworden ist, ist die Frohbotschaft anvertraut. Wer durch Christus neues Leben empfangen hat, ist dazu ausersehen, an der Errettung seiner Mitmenschen mitzuwirken. Zu diesem Zweck wurde die Gemeinde gegründet und alle, die gelobt haben, zur Gemeinschaft der Gläubigen gehören zu wollen, sind damit als Mitarbeiter Christi verpflichtet. "
–Counsels to Parents, Teachers, and Students, S. 466.

6. Die Bibel bezeichnet Gottes heiliges Volk als Priesterschaft. Was sollte von den Gläubigen überall verkündigt werden? 2. Mose 19,6; 1. Petrus 2,9; Matthäus 21,14.

"Der Herr hat seine Gemeinde zum Lagerhaus göttlichen Einflusses gemacht. Die ungefallenen Welten im Universum warten darauf, dass die Gemeindeglieder den Strom des Lebens wie durch Leitungen in diese Welt weiterleiten. Viele von denen, die dadurch die Bekehrung erfahren, werden dann selbst zu solchen Kanälen, durch die Gottes Gnade auch in die ausgedörrten Winkel seines Weinberges fließt. ("Bible Echo", 12. August 1901)

Wer mit Gott wirklich in Verbindung steht, wird zwangsläufig Licht an andere weitergeben. Wenn jemand kein Licht ausstrahlen kann, dann deshalb, weil er selbst keine Verbindung zur Quelle des Lichtes hat. (Historical Sketches of the Foreign Missions of the Seventh Day Adventist 291.)

Gott hat seine Kinder dazu bestimmt, Licht für andere zu sein. Sollten sie es jedoch unterlassen, wird Gott sie dafür zur Rechenschaft ziehen. Wegen ihres Versagens bleiben Menschen in der Finsternis des Irrtums gefangen. Würden sie sich durch den Heiligen Geist bewegen lassen, könnten sie das Werk leicht verrichten. Wir sind nur deswegen "aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht gerufen" worden, damit wir "seine machtvollen Taten" verkündigen. 1.Petrus 2,9 (GNB). *The Review and Herald*, 12. Dezember 1893." –*Im Dienst für Christus*, S. 27.

DIEAUSRÜSTUNGZURVERKÜNDIGUNGDESEVANGELIUMS

- 7. a) Welche größte Kraft verhieß der Herr allen, die die ewige, rettende Wahrheit verkündigen und von ihr zeugen? Apostelgeschichte 1,8.
 - b) Sprecht über eure Erfahrungen, Missionsmöglichkeiten und Projekte zur Evangeliumsverkündigung! Wie kann jeder einzelne aktiv werden?
 - Kolosser 3,3; Apostelgeschichte 4,20; 8,31; 18,9.10; Kolosser 4,16.

"Der Heilige Geist sollte auf diejenigen herabkommen, die Christus lieben. Dadurch würden sie befähigt werden, in der und durch die Verherrlichung ihres Hauptes, jede nötige Ausstattung zur Erfüllung ihrer Mission zu erhalten. Der Lebensgeber hielt nicht nur die Schlüssel des Todes in seiner Hand, sondern auch einen ganzen Himmel voller reicher Segnungen. Alle Macht im Himmel und auf Erden war ihm gegeben und nachdem er seinen Platz am himmlischen Hof eingenommen hatte, konnte er diese Segnungen allen austeilen, die ihn aufnehmen. Die Gemeinde wurde mit der Vollmacht des Heiligen Geistes getauft und die Jünger befähigt, voranzugehen und Christus zu verkünden. Sie taten dies zuerst in Jerusalem, wo der rechtmäßige König schändlich entehrt worden war, und danach bis hin zu den entlegensten Teile der Erde. Der Beweis für die Einsetzung Christi in sein Mittleramt war gegeben." –My Life Today, S. 47.

"Gott wünscht, dass die Empfänger seiner Gnade zu Zeugen seiner Macht werden. Alle, deren bisheriger Lebensweg dem Herrn ein Gräuel war, nimmt er bereitwillig auf. Wenn sie ihre Sünden bekennen, so schenkt er ihnen seinen göttlichen Geist, setzt sie in die höchsten Vertrauensstellungen ein und sendet sie in das Lager der Ungetreuen, damit sie seine grenzenlose Barmherzigkeit verkündigen." –Das Leben Jesu, S. 830.

ZUM WEITEREN STUDIUM

"Wie die Jünger die göttliche Gabe – die Macht des Heiligen Geistes – empfangen haben, so werden sie heute alle empfangen, die auf rechte Weise nach ihr streben. Nur seine Macht kann uns 'den Weg zur Rettung lehren' (2.Timotheus 3,15, GNB) und uns auf die himmlischen Höfe vorbereiten. Christus möchte uns einen Segen geben, der uns heilig macht. 'Das alles sage ich euch', erklärt er, 'damit meine Freude euch ganz erfüllt und eure Freude dadurch vollkommen wird.' Johannes 15,11 (Hfa). Freude im Heiligen Geist vermittelt uns Gesundheit und [wahres] Leben. Mit seinem Geist schenkt Gott sich selbst – eine [unerschöpfliche] Quelle göttlichen Wirkens, um der Welt Gesundheit und Leben zu schenken. The Signs of the Times, 15. März 1910." –Das Wirken des Heiligen Geistes, S. 244.

"Wer auf der Seite Gottes steht, muss den Heiland bekennen. 'Ihr aber seid meine Zeugen, spricht der Herr.' Jesaja 43,10. Der Glaube aller Aufrichtigen wird sich in der Reinheit und Heiligkeit des Charakters erweisen. Der Glaube ist durch die Liebe tätig und reinigt das Herz, und mit dem Glauben kommt Gehorsam, d. i. ein treuliches Ausleben der Worte Christi. Christentum ist lebendige Tat und passt sich allen Umständen des Lebens an. 'Ihr aber seid meine Zeugen.' Jesaja 43,10. Für wen? – Für die Welt; denn von euch soll ein heiligender Einfluss ausstrahlen. Christus will in euren Herzen wohnen, und ihr sollt von ihm zeugen und die Schönheit seines Charakters offenbaren."

-Ruf an die Jugend, S. 125.

Veröffentlichungsabteilung der Generalkonferenz

Vorzulesen am Sabbat, den 25. Dezember 2021. Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat, den 1. Januar 2022, eingesammelt. Missionsbericht

"Ach, dass meine Reden aufgeschrieben würden! Ach, dass sie aufgezeichnet würden als Inschrift, mit einem eisernen Griffel in Blei geschrieben, zu ewigem Gedächtnis in einen Fels gehauen!" Hiob 19, 23. 24.

Die dringende Notwenigkeit, die letzte Warnungsbotschaft in der Welt zu verbreiten, ist für jedes Kind Gottes von hoher Priorität. Das Hauptziel der Veröffentlichungsabteilung der Generalkonferenz ist die Entwicklung jeder Gabe, Methode und Modalität für die Verkündigung der Heilsbotschaft an jeden Einzelnen. Sie hat die Verantwortung, geschriebene Materialen zu entwickeln, gedruckt oder online zu veröffentlichen und zu verteilen.

Dabei stellt die große Anzahl an unterschiedlichen Sprachen in den verschiedenen Ländern eine gewaltige Herausforderung dar. Es gibt ungefähr 7000 verschiedene Sprachen in der Welt, von denen 90% von jeweils 100.000 Menschen gesprochen werden.¹

Es gibt 196 bis 203 anerkannte Länder,² und in 59 Ländern ist Englisch die "offizielle" Sprache, gefolgt von Französisch (29), Arabisch (27), Spanisch (20), und Portugiesisch (10).³

Die Veröffentlichungsarbeit ist enorm, wenn man bedenkt, dass die Weltbevölkerung derzeit fast 7,8 Milliarden Menschen beträgt.⁴

Wir danken Gott für die Veröffentlichungsarbeit, die derzeit in der Gemeinde in der ganzen Welt durchgeführt wird. Bücher, Zeitschriften sowie gedruckte oder virtuelle Broschüren werden den Gliedern und Interessierten in den vier Hauptsprachen – Englisch, Spanisch, Französisch und Portugiesisch – zur Verfügung gestellt.

² vgl. https://www.bbc.com/

³ vgl. https://www.europapress.es/

⁴ vgl. https://www.worldometers.info/world-population/

Missionsbericht

Regelmäßige Veröffentlichungen, wie die halbjährlichen Sabbatschullektionen, die vierteljährlichen Sabbatwächter und die jährlichen Gebetslesungen, werden in ungefähr 75 zusätzliche Sprachen übersetzt, so dass es insgesamt 80 verschiedene Sprachen sind.

Die Veröffentlichungen umfassen einen großen Bereich von Themen, wie z. B. Lehre, Prophetie, Familie, Jugend, Kinder, Musik, Gesundheit und noch viele weitere, die weltweit auf gut bekannten Übertragungsplattformen und zu erschwinglichen Preisen angeboten werden. Es stehen etwa 124 verschiedene Titel zur Verfügung. Um den Zugriff auf das Gemeindeliederbuch zu verbessern, war es durch Gottes Gnade möglich, den audiovisuellen Inhalt des Internationalen Gesangbuches in Englisch und Spanisch vorzubereiten.

Andere Projekte werden mithilfe der Anstrengungen von Schreibern, Herausgebern, Übersetzern, Graphikdesignern und Multimedia-Spezialisten in der Gemeinde entwickelt. Wir bitten weiter um euren geistlichen Beistand, Gebete und finanzielle Unterstützung für dieses Werk.

Wir danken allen in den Divisionen, Unionen und Vereinigungen, die bei der Verteilung der Veröffentlichungen mit der Veröffentlichungsabteilung der Generalkonferenz zusammenarbeiten, sowie auch jedem, der nächste Woche großzügig seinen Beitrag zu den Extra-Sabbatschulgaben leisten wird.

-Raquel Orce Sotomayor

⁵ vgl. https://www.amazon.com/IMS/e/B08CHM2MD7/ref=dp byline cont pop book 2

Alle Angaben sind Richtwerte und ohne Gewähr.

Angaben | für Sabbatbeginn 2. Halbjahr 2021